

2014
2015



2020
SPIELZEIT

WAS
WERDEN
WIRD

ANHALTISCHES
THEATER DESSAU



Bahn und Bühne frei! Mit der Elbe Saale Bahn günstig ins Anhaltische Theater Dessau.*

* Nur 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.



45 Prozent Ermäßigung auf 100 Prozent Kunstgenuss!

- Bei Anreise mit der Elbe Saale Bahn, z. B. mit dem Sachsen-Anhalt-Ticket oder dem Hopper-Ticket, erhalten Fahrgäste 45 Prozent Ermäßigung auf Wochenendvorstellungen im Großen Haus
- Senioren erhalten diese Ermäßigung zusätzlich auf die Vorstellung donnerstags um 16 Uhr
- Anmeldung bis spätestens freitags 17 Uhr unter 0180 6 99 66 33* oder per E-Mail an info@elbe-saale-bahn.de

Weitere Informationen unter www.elbe-saale-bahn.de

* 20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf.
Bilder: unten © Claudia Heyzel, Anhaltisches Theater Dessau



2014 2015



Blick aus dem Schnürboden auf die Bühne, Inszenierung »The Beggar's Opera/Polly«

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Generalintendanten	4
Premierenplan	8

MUSIKTHEATER 10

Vorwort des Operndirektors	13
Die Walküre	15
Carmen	17
Das Spizentuch der Königin	19
Das Rheingold	21
Italienische Operngala	23
Zigeunerliebe	25
Der Ring des Nibelungen	26
Wiederaufnahmen	31

SCHAUSPIEL 40

Vorwort des Leitenden Dramaturgen für Schauspiel	43
Sein oder Nichtsein	45
Der gestiefelte Kater	47
Götz von Berlichingen	49
Kristallpalast	50
Wiederaufnahmen	52

ALTES THEATER 56

Vorwort der künstlerischen Leitung Altes Theater	59
4.48 Psychose	60
Ladies Night	60
Carte Blanche: Was wird werden?	63
Tatort Dessau	64
Wiederaufnahmen	65
Neues	71
Weiterhin	72

BALLETT 80

Vorwort des Ballettdirektors	83
twilight – zwischen tag und nacht	85
Das verlorene Paradies	87
Wiederaufnahmen	91

KONZERT 100

Vorwort des Generalmusikdirektors	103
Sinfoniekonzerte	104
Sonderkonzerte	111

Schüler- und Jugendkonzerte	112
Kammerkonzerte im Georgium	116

PUPPENTHEATER 120

Vorwort des Leitenden Dramaturgen für Puppentheater	122
Dornröschen	125
Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen	127
Der kleine Bucklige	129
Wiederaufnahmen	130

THEATERPÄDAGOGIK 138

Vorwort der Theaterpädagogin	141
Theater und Schule	142
Theater: Mach mit!	150
Preisvorteile für junge Zuschauer Ansprechpartner	153

KARTEN UND SERVICE 154

Karten	156
Abonnement	159
Abonnements 2014/2015	160
Preise	162
Saalpläne	164
Besucherring	168

PARTNER 172

IMPULS-Festival für Neue Musik	174
Stiftung Bauhaus Dessau	179
UNESCO-Welterbe Gartenreich	181
Mit Talent zur Traumgeige! – Ostdeutsche Sparkassenstiftung	182
Freundeskreis des Dessauer Theaters	185
Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters	187
Richard-Wagner-Verband Dessau	189
Restaurant Altes Theater	190
Kabarett Dessau	191
Kurt Weill Fest	193
Konzerte des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.	194
Dessauer Theaterpredigten	195

ENSEMBLE & MITARBEITER 196

Kontakt Impressum	212
---------------------	-----

Sehr geehrte Damen und Herren, hochgeschätztes Publikum, liebe Freunde des Anhaltischen Theaters Dessau,

Professionelles Theater auf hohem Niveau braucht Geld. Nicht nur um die wesentlichen künstlerischen Produkte, sprich Aufführungen, herzustellen, sondern auch um die Kartenpreise so gestalten zu können, dass Theater für Jedermann bezahlbar und damit zugänglich ist. Auch die theaterpädagogische Arbeit, die Vermittlung von kultureller und ästhetischer Bildung ist Teil des öffentlichen Auftrags der Stadttheater, auch dafür bekommen die Häuser öffentliche Mittel, da diese Arbeit im Interesse der Allgemeinheit ist. Das Anhaltische Theater durchlebt in den letzten zwei Jahren eine der schlimmsten Krisen seines 220-jährigen Bestehens. Was die Finanzierung angeht wohlgemerkt. Künstlerisch steht das Haus außerordentlich gut da. Wie der Autor Ralph Hammerthaler formulierte, kürzte eine »räuberische Landesregierung« im Jahr 2013 kurzfristig die Zuwendungen für das Anhaltische Theater um 3 Millionen Euro, verlangte die Schließung von Ballett und Schauspiel und damit die Entlassung von mindestens 80 Mitarbeitern. In einer beispiellosen, solidarischen Aktion erklärten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, einem Teilzeitmodell zuzustimmen, das durch Absenkung der individuellen Arbeitszeit und der Bezahlung Gelder einspart und so betriebsbedingte Kündigungen vermeidet. Gleichzeitig wird die Stadt Dessau-Roßlau ihre Aufwendungen für das Anhaltische Theater in den nächsten Jahren erhöhen, so dass es auch in den kommenden Jahren ein produzierendes Ensemble- und Repertoiretheater in allen Sparten in der Bauhausstadt geben wird. Ein großer Dank, Respekt und Anerkennung gebührt dabei der Verwaltungsspitze und den Stadträten, die in seltener Einigkeit um die Zukunft des Hauses gerungen haben.

Das Theater wird trotzdem nicht mehr dasselbe sein wie in den letzten Jahren. Um die Einsparungen zu erbringen, wird in allen Bereichen durch Nicht-Besetzung von frei werdenden Stellen Personal reduziert und es werden weniger Neu-Produktionen entstehen. Das Theater wird sich verändern, muss sich verändern. Das muss aber nicht schlecht sein. Auch das Theater ist Veränderungsprozessen unterworfen, auch das Theater muss seine Strukturen immer wieder hinterfragen, muss seine Notwendigkeit beweisen und seine Förderungen legitimieren. Und dies wollen wir mit Freude und Optimismus und einem mutigen Blick in die Zukunft tun. So ist die kommende Spielzeit eine Spielzeit des Übergangs, der Transformation. Und was könnte diesen Blick in die Zukunft besser zusammenfassen als unser Spielzeitmotto **WAS WERDEN WIRD**. Diese Frage, die gleichzeitig eine Antwort ist, ist aus dem Gesang der Nornen aus Wagners **RING** abgeleitet, der zweifelsohne den Höhepunkt der Saison markiert. Die beiden noch fehlenden Teile **WALKÜRE** und **RHEINGOLD** werden ergänzt und schließlich zum Zyklus zusammengeführt, dem ersten seit über einem halben Jahrhundert in der Wagner-Stadt Dessau. Das macht uns alle stolz! Auch das Schauspiel wird mit **SEIN ODER NICHTSEIN** sowie **GÖTZ VON BERLICHINGEN** spannende Stoffe auf der Großen Bühne nach heutiger Relevanz befragen und zusammen mit dem Ballett-Ensemble im **KRISTALLPALAST** lokale Besonderheiten in einem größeren Zusammenhang setzen und erforschen. Zu Ehren des großen Dessauer Komponisten Kurt Weill bringt Ballettchef Tomasz Kajdanski mit **DAS VERLORENE PARADIES** seine getanzte Version von Miltons großem Epos »Paradise Lost« auf die Bühne.



André Bucker im Wahllokal Integrationshaus Die Brücke e.V. bei der Europa- und Kommunalwahl am 25.05.2014

Im Puppentheater werden die Geschichten von **TIMM THALER** und dem **KLEINEN BUCKLIGEN** erzählt. Das Alte Theater unter der Leitung von Sabeth Braun und David Ortmann hat wie gewohnt eine ungeheure Bandbreite von Ästhetiken und Stilen, von Inszenierungen und Projekten zu bieten. Und die wunderbare Anhaltische Philharmonie unter der Leitung von Generalmusikdirektor Antony Hermus wird uns mit einem riesigen Programm in verschiedensten Formaten und Formationen begeistern.

Etwas Besonderes haben wir uns auch in diesem Jahr wieder für die Fotos unserer Künstlerinnen und Künstler einfallen lassen. Die Ensemblemitglieder sind raus gegangen in ihre Stadt und haben Menschen an ihren Arbeitsplätzen besucht, um dort in deren Rollen zu schlüpfen. Entstanden sind wunderbare Bilder, die zeigen, wie wir Theater verstehen: Im Hier und Heute, nah dran am Leben in der Stadt und an unserem Publikum, mit Freude, Einfühlungsvermögen, Humor, Leichtigkeit und spielerischem Ernst. Eine weitere Besonderheit hat unser Jahreshaft zu bieten. Wir haben verschiedene Zeitgenossen, die in den letzten zwei Jahren intensiv Anteil an den Debatten um die Kultur in Sachsen-Anhalt genommen haben, gebeten, kurz und knapp von uns begonnene Sätze zu beenden. In der Folge haben uns Gedanken und Texte erreicht, die wir hier gerne abdrucken.

Das vergangene Jahr war geprägt von großen Turbulenzen. Von Kürzungsszenarien, kreativen Protesten, Streit und Diskussion, künstlerischen Glanzpunkten, Scheitern und Doch-Nicht-Aufgeben. Das Theater, das ist nicht der Bau, nicht die Hülle. Das Theater sind die Menschen, die es gemeinsam machen und die hier auf beeindruckende Weise in den letzten Monaten und Jahren ganz eng zusammengedrückt sind. Das ist eine beglückende Erfahrung, die man nur selten machen darf. Es ist wichtig, diese Erfahrungen auch zu erkennen und zu würdigen, denn viel zu oft kommt es vor, in welchem Beruf auch immer wir tätig sein mögen, dass der Alltag uns keine Möglichkeit lässt, die wertvollen Momente zu genießen. Wir wollen in der nächsten Spielzeit versuchen, Ihnen, unserem Publikum, durch unsere Arbeit einige dieser wertvollen Momente zu bereiten. Und da die einzige Konstante des Lebens ist, dass sich stets alles verändert, wollen wir immer aufs Neue versuchen das Unmögliche zu schaffen, nämlich das Flüchtige, zumindest für einen wertvollen Moment, festzuhalten. Was immer auch werden wird...

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen des Hauses für den großen Einsatz und ihr Vertrauen. Ich danke allen Freundinnen und Freunden der Kultur und des Theaters für die Treue, für die große Unterstützung und das enorme Engagement, für die Aufmunterung und die Kritik. Ich freue mich auf die kommende, die 220. Spielzeit des Dessauer Theaters, ich freue mich auf viele anregende Begegnungen mit Ihnen. Hier in Ihrem, in unserem Theater und in der Kulturstadt Dessau.

Herzlich
Ihr André Bücken
Generalintendant



»Götterdämmerung« [Stephan Klemm, Herren des Opernchores]

PREMIERENPLAN 2014/2015

6. September	ERÖFFNUNGSKONZERT	Großes Haus Theatervorplatz
27. September	DIE WALKÜRE Musikdrama von Richard Wagner	Großes Haus
2./3. Oktober	1. SINFONIEKONZERT »Meister der Sinfonie«	Großes Haus
3. Oktober	4.48 PSYCHOSE Schauspiel von Sarah Kane	Altes Theater/ Studio
12. Oktober	DORNRÖSCHEN Märchen nach den Brüdern Grimm	Altes Theater/ Puppenbühne
17. Oktober	SEIN ODER NICHTSEIN Komödie von Nick Whitby	Großes Haus
23./24. Oktober	2. SINFONIEKONZERT »Größe menschlichen Geistes«	Großes Haus
7. November	TWILIGHT – ZWISCHEN TAG UND NACHT [URAUFFÜHRUNG] Tanztheater von Juan Pablo Lastras-Sanchez	Altes Theater/ Studio
8. November	CARMEN Oper von Georges Bizet	Großes Haus
13./14. November	3. SINFONIEKONZERT »Wo die Stürme nicht ruhen«	Großes Haus
28. November	DER GESTIEFELTE KATER Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm	Großes Haus
4. Dezember	DAS SPITZENTUCH DER KÖNIGIN Operette zum Kaffee	Großes Haus/ Vorbühne
12. Dezember	WEIHNACHTLICHES KONZERT	Großes Haus
31. Dezember	LADIES NIGHT Komödie nach Stephen Sinclair und Anthony McCarten	Altes Theater/ Studio
1. Januar	NEUJAHRSKONZERT	Großes Haus
8./9. Januar	4. SINFONIEKONZERT »Starke Frauen«	Großes Haus

30. Januar	DAS RHEINGOLD Musikdrama von Richard Wagner	Großes Haus
14. Februar	ITALIENISCHE OPERNGALA	Großes Haus
21. Februar	CARTE BLANCHE: WAS WIRD WERDEN? Ein Stadtprojekt	Altes Theater/ Studio
28. Februar	DAS VERLORENE PARADIES [URAUFFÜHRUNG] Tanztheater von Tomasz Kajdanski mit Gesangssolisten und Orchester	Großes Haus
5./6. März	5. SINFONIEKONZERT »My heart gives you love«	Großes Haus
18. März	TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN Nach dem Roman von James Krüss	Altes Theater/ Puppenbühne
20. März	GÖTZ VON BERLICHINGEN Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe	Großes Haus
2./3. April	6. SINFONIEKONZERT »Tradition und Fortschritt«	Großes Haus
23./24. April	7. SINFONIEKONZERT »Deutsche Romantik«	Großes Haus
8. Mai	KRISTALLPALAST [URAUFFÜHRUNG] Eine Jahrhundert-Revue mit Schauspiel und Ballett	Großes Haus
13. – 17. Mai	DER RING DES NIBELUNGEN Bühnenfestspiel von Richard Wagner	Großes Haus
30. Mai	ZIGEUNERLIEBE [KONZERTANT] Operette von Franz Lehár	Großes Haus
30. Mai	TATORT DESSAU Ein bewegter Stadtkrimi [Folge 6]	Altes Theater/ Foyer
31. Mai	DER KLEINE BUCKLIGE Ein Bauhaus-Spiel aus »1001 Nacht«	Altes Theater/ Puppenbühne
18./19. Juni	8. SINFONIEKONZERT »Klassische Schönheit«	Großes Haus
23. – 28. Juni	DER RING DES NIBELUNGEN Bühnenfestspiel von Richard Wagner	Großes Haus

MUSIK THEATER







Felix Losert als Handwerker in der Mittagspause an der Bratwurst-Tankstelle

Verehrte Dessauer, liebe Opernfreunde!

Unser Spielzeitmotto »Was werden wird« spiegelt sich in den Worten der Nornen in Wagners »Götterdämmerung«: »Weißt du, wie das wird?«. Die sagenhaften Wesen können bei Wagner in die Vergangenheit schauen, die Gegenwart deuten, aber die Zukunft voraussagen – das gelingt ihnen nicht mehr. Was für die Nornen tragisches Scheitern bedeutet, ist für die Menschen überlebenswichtig. Weil wir nicht in die Zukunft schauen können, bewahren wir uns Hoffnung und entwickeln Idealismus. Das Anhaltische Theater wird von der Hoffnung und dem Idealismus unserer Zuschauer und der Stadt Dessau-Roßlau getragen – mit diesen unschätzbaren Pfunden wollen wir wuchern!

Dass ich die Nornen erwähne, ist kein Zufall, denn die 220. Spielzeit des Anhaltischen Theaters steht ganz im Zeichen Richard Wagners und seines »Ring des Nibelungen«. Die Saison eröffnen wir mit der »Walküre«, zu Beginn des neuen Jahres folgt »Das Rheingold«. Und nach den Wiederaufnahmen der spektakulären Produktionen von »Siegfried« und »Götterdämmerung« erreichen wir erstmals das große Ziel im Mai: Dann und noch einmal im Juni können Sie mit uns gemeinsam den kompletten Zyklus erleben.

Das ganze Haus – vom Regie führenden Generalintendanten André Bücken und dem am Pult stehenden Generalmusikdirektor Antony Hermus über die Anhaltische Philharmonie und die Sänger bis hin zu den Werkstätten – ist bis zum Äußersten gefordert, um den »Ring« zu vollenden. Dennoch möchten wir Ihnen auch abseits von Wagner ein breites Programm vorstellen. Mit Bizets aufwühlender, leidenschaftlicher »Carmen« zeigen wir das, was für Friedrich Nietzsche einen Gegenentwurf zu Wagner darstellte, was man aber auch als dessen sinnvolle Ergänzung sehen kann. Dort die ideale, mythische Liebe Brünnhildes, hier »die Liebe als Fatum, als Fatalität, zynisch, unschuldig, grausam – und eben darin Natur!« Leidenschaftlich wird es auf jeden Fall auch in der italienischen Operngala zugehen, heiter und mitreißend in Lehárs »Zigeunerliebe« und beschwingt in einer »Operette zum Kaffee«. Dazu kommen nach wie vor die wild-wirbelnde Kinderoper-Uraufführung »Max und Moritz«, Puccinis Opernkrimi »Tosca« und unsere Operetten-Wiederentdeckung »Die Zirkusprinzessin«. Und natürlich dürfen Sie es nicht versäumen, unsere aufsehenerregende Musicaluraufführung »Casanova« in Starbesetzung zu erleben! Erstklassige Sängerinnen und Sänger treten bei uns in allen Vorstellungen auf, dafür sorgt das Opernensemble des Anhaltischen Theaters. Auf den guten Ton achten wir, denn Sie sind daran mit gutem Recht gewöhnt!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Felix Losert

[Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektor]



Kammersängerin Iordanka Derilova als Zahnärztin in der Praxis Dr. med. Jäger

DIE WALKÜRE

Erster Tag des Bühnenfestspiels

»Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit zusätzlichen Übertiteln

Premiere am 27. September 2014 /// Großes Haus

Warum ist »Die Walküre« immer schon der populärste Teil des Zyklus »Der Ring des Nibelungen« gewesen? Natürlich wegen der zahlreichen musikalischen Höhepunkte wie »Winterstürme wichen dem Wonnemond«, dem »Walkürenritt« oder »Wotans Abschied und Feuerzauber«. Daneben sind es auch die beiden großen Liebesgeschichten, von denen die Oper als packendes Familiendrama erzählt: die leidenschaftliche Liebe eines Geschwisterpaares und die große Liebe zwischen einem Vater und seiner Tochter. Die liebenden und leidenden Menschen zeigt Wagner in der Tradition der großen deutschen romantischen Oper, aber ganz konzentriert auf das psychologische Kammerspiel der menschlichen Begegnungen.

Nach Wotans Wunsch soll ein freier Held die Aufgabe übernehmen, die er, der durch Verträge gebunden ist, nicht vollbringen kann: den machtverheißenden Ring des Nibelungen Alberich zu gewinnen. Dazu hat Wotan mit einer Menschenfrau das Zwillingsspaar Siegmund und Sieglinde gezeugt: die Wälsungen, die jedoch als Kinder voneinander getrennt wurden.

Waffenlos und verletzt findet ein Mann in einer Sturmnacht Gastfreundschaft in einem einsamen Haus und wird von der Hausfrau versorgt. Der Hausherr reagiert dagegen feindlich und fordert den Fremden zum Zweikampf für den nächsten Morgen heraus. Der nächtliche Gast und die Frau erkennen sich als Liebes- und Zwillingsspaar: als Siegmund und Sieglinde finden sie zueinander. Auch das Schwert, das Siegmund von seinem geheimnisvollen Vater für Notzeiten versprochen war, findet sich hier im Hause Sieglindes. Siegmunds Schicksal wird jedoch an anderer Stelle entschieden: Fricka überzeugt ihren Gatten Wotan, dass er Siegmund für den begangenen Ehebruch zu bestrafen habe. Der Gott muss sich von seinem Sohn Siegmund abwenden. Brünnhilde, die Walküre und Lieblingstochter Wotans, versucht den Helden dennoch zu schützen, doch an Wotans Speer zerspringt Siegmunds Schwert im Kampf mit Sieglindes Gatten. Für ihren Ungehorsam wird Brünnhilde von Wotan in einen tiefen Schlaf versenkt und von einem Feuerkreis umgeben. Sie soll einst einem Furchtlosen als Frau angehören, der sie findet und weckt. Da Wotan von Brünnhilde weiß, dass Sieglinde von Siegmund ein Kind erwartet, bleibt die Hoffnung in der Welt.

André Bückler knüpft gemeinsam mit seinem Team für »Die Walküre« an das in »Götterdämmerung« und »Siegfried« entwickelte Prinzip einer klaren, auf geometrischen Figuren basierenden Formensprache an, einer Ästhetik in der Tradition der Klassischen Moderne. So bestimmen erneut große Rundhorizonte als Projektionsflächen und der gigantische in sich drehbare Kubus das Erscheinungsbild. Als Heldenepos wird »Die Walküre« im »ring der bauhausstadt« auch eine Geschichte des Bildes von der erzählten Welt entfalten.

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus | Inszenierung: André Bückler | Bühne: Jan Steigert
Kostüme: Suse Tobisch | Projektionen: Michael Ott, Frank Vetter



Opernsängerin Rita Kapthammer als Kellnerin im Brauhaus »Zum Alten Dessauer«

CARMEN

Oper in vier Akten von Georges Bizet

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere am 8. November 2014 /// Großes Haus

Welche Oper ist geeignet, neben Wagners gigantischem »Ring des Nibelungen« zu bestehen? Keine besser als Bizets »Carmen«!

Auf in den Kampf – ob Auge in Auge mit dem Stier oder dem menschlichen Gegenüber. In der brütenden Hitze Spaniens ringen Menschen mit Leidenschaft um Liebe und Tod. Die kompromisslose Carmen lebt nur den Moment und versteht die Männer und die Liebe primär als Spielzeug. Dem Soldaten Don José wird die Lust, die er bei Carmen gesucht und gefunden hat, schließlich zum Verhängnis, als der virile Stierkämpfer Escamillo die bereits bröckelnde Beziehung stört. Das Eifersuchtsdrama steuert auf die Katastrophe zu: In der Arena jubelt das Volk dem siegreichen Torero zu, während Carmen ein letztes Mal auf Don José trifft, dessen Verzweiflung allein Mord als Ausweg kennt. Zu Georges Bizets feurigen Rhythmen und Melodien entspinnt sich ein Tanz auf dem Vulkan.

Als »ein in höchstem Maße unmoralisches Werk« verriss man die Uraufführung 1875 in Paris, weil die Autoren hier Menschen mit Heißhunger auf Leben auf die Bühne ließen, ohne sie zu Vorbildern umzuerziehen. Nietzsche fand für das Neue, das »Carmen« brachte, die Worte: »Ich beneide Bizet darum, daß er den Mut zu dieser Sensibilität gehabt hat, die in der gebildeten Musik Europas bisher noch keine Sprache hatte – zu dieser südlicheren, bräunerem, verbrannteren Sensibilität«.

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg | Inszenierung und Bühnenkonzept: Jana Eimer

Mitarbeit: André Bucker | Kostüme: Katja Schröpfer



Opernsängerin Cornelia Marschall als Lehrerin im Liborius-Gymnasium Dessau

Operette zum Kaffee

DAS SPITZENTUCH

DER KÖNIGIN

Operette in einer Stunde nach Johann Strauß

Premiere am 4. Dezember 2014 /// Großes Haus, Vorbühne

Gehören Sie zu den Musikliebhabern, die gern einen unterhaltsamen Nachmittag im Anhaltischen Theater verbringen möchten? Dann haben wir das Richtige für Sie – die »Operette zum Kaffee«!

Sie erleben in einer knappen Stunde eine Wiener Operette in kleiner Besetzung auf der Vorbühne des Großen Hauses und haben im direkten Anschluss die Möglichkeit, den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Das titelgebende Spitzentuch schenkt die Königin von Portugal ihrem Vorleser, dem Dichter Cervantes. Sie hat darin eine Liebesbotschaft gestickt, doch entspinnt sich zwischen Königin und Dichterst nicht eine Romanze, da Cervantes eine Hofdame liebt. Vom Tuch bekommt jedoch Graf Villalobos Wind. Dieser ist Regent des Landes anstelle des politisch desinteressierten Königs und sieht in dem Dichter einen lästigen Konkurrenten um den Einfluss bei Hofe. Als der Dichter das Tuch verliert, bringt er es dem König und klagt Cervantes an, ein Verhältnis mit der Königin zu haben. Der König verbannt prompt den Dichter und schickt die Königin ins Kloster. Cervantes ersinnt nun einen verwegenen Plan: Er entführt die Königin und lässt sie verkleidet in einem Gasthof auftreten. Hier wird in Kürze der König Rast auf einer Reise machen. Gelingt es Cervantes, das königliche Paar wieder zu vereinen?

Die satirische Mantel-und-Degen-Operette des Wiener Walzerkönigs hatte großen Erfolg bei ihrer Uraufführung 1880, wurde aber nicht zum Klassiker, der die Zeiten überdauerte.

Dagegen wurde der Walzer-Querschnitt durch die Melodien des »Spitzentuchs« umso mehr zum Dauerbrenner. Dieser gehört unter einem bildkräftigen Titel zu den berühmtesten Konzertwalzern Strauß': »Rosen aus dem Süden«.

Musikalische Leitung, Klavier: Marius Zachmann

Fassung und szenische Einrichtung: Felix Losert



Opernsänger Ulf Paulsen als Posaunist im Posaunenchor Dessau

DAS RHEINGOLD

Vorabend des Bühnenfestspiels

»Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit zusätzlichen Übertiteln

Premiere am 30. Januar 2015 /// Großes Haus

»Das Rheingold« – Wagners Auftakt des Zyklus – ist für Dessau die Vollendung des neuen Rings: Wie alles begann. Mag »Die Walküre« populär sein, »Das Rheingold« hat mit der äußerst vielfältigen und abwechslungsreichen Handlung sowie seinem – gemessen an den weiteren Teilen des Rings – leichteren musikalischen Ton das Zeug zur Oper für alle!

Die Rheintöchter hüten das Gold in der Tiefe des Stromes. Der Nibelung Alberich nähert sich ihnen in der Hoffnung auf ein erotisches Abenteuer. Die Rheintöchter sind sich sicher, ihn gefahrlos reizen zu können – im Wasser kann niemand sie erhaschen. Als aber Alberich hört, dass jemand, der der Liebe abschwört, das Gold rauben und unermessliche Macht erlangen könne, leistet er diesen Schwur, bringt das Rheingold an sich und schmiedet sich einen Ring, der »maßlose Macht« verleiht. Inzwischen haben die Riesen Fasolt und Fafner Wotans Götterburg erbaut. Sie verlangen ihren vereinbarten Lohn: Freia, die Göttin der Jugend, ohne deren Äpfel die Götter altern müssen. Wotan hofft auf die Hilfe des Feuergottes Loge. Dieser berichtet vom Raub des Rheingolds durch Alberich. Beide Götter steigen hinab in Alberichs Reich Nibelheim. Dort überlisten sie den Nibelung, nehmen ihm den Schatz ab und entwenden ihm auch den Ring. Alberich verflucht den Ring und alle seine künftigen Besitzer. Statt den Rheintöchtern das Gold zurückzugeben, nutzt es Wotan, um seine Schulden bei den Riesen zu bezahlen und damit Freia auszulösen. Der Fluch zeigt unmittelbar seine Wirkung: Fafner erschlägt seinen Bruder im Streit um den Ring. Unter den Klagegesängen der Rheintöchter betreten die Götter ihre Burg. Nur Loge ahnt, welchen Weg die Götter beschreiten: »Ihrem Ende eilen sie zu, die so stark im Bestehen sich wähen.«

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus | Inszenierung: André Bückler | Bühne: Jan Steigert
Kostüme: Suse Tobisch | Projektionen: Michael Ott, Frank Vetter



Opernsängerin Angelina Ruffante als Autoverkäuferin im Autopark Roßlau

ITALIENISCHE OPERNGALA

Premiere am 14. Februar 2015 /// Großes Haus

Italien war immer die große Sehnsucht der Deutschen. Lange bereiste man das Land, um der Antike nahe zu kommen und nebenbei das angenehme Klima und die wunderbaren Landschaften zu genießen: »Hier, wo sich schöne Natur paart mit antiker Kultur«, brachte es Goethe auf den Punkt. Wer nicht nach Italien fahren konnte, der las über das Land oder schaute sich Gemälde an. Heute ist Italien vor allem ein Urlaubsland, aber auch der Inbegriff guter Küche. Aus Italien kommt vieles, was zudem mit edlem Design und Luxus zu tun hat. Und dennoch ist das, was Italien konstant und mit größtem Erfolg exportiert, vor allem die Musik. Und Opern aus dem Land, das die Oper einst erfand, gelten immer noch als der ideale Ausgleich zwischen populärer Melodie, großem Gefühl und virtuosem Gesang. Rossini, Donizetti und Bellini waren die gefeierten Meister des Schöngesangs, Verdi brachte mit seinen »Veroperungen« von großen Dramatikern wie Shakespeare, Schiller und Hugo grenzenlose Leidenschaft in die Musik. Und schließlich rundet Puccini, der feinfühlig Schilderer von ergreifenden Frauenschicksalen, das offizielle Bild der italienischen Oper ab.

In der »Italienischen Operngala« der Saison 2014/15 werden viele klassische Arien und Chöre zu hören sein, die die meisten Menschen mindestens von der Melodie her kennen bzw. wiedererkennen. Daneben wollen wir aber auch Kostproben der fantastischen Vielfalt der italienischen Oper vorstellen, die abseits des Bekannten liegt. Oft werden bei den »anderen« Meistern ungewohnte Töne angeschlagen, aber genauso mitreißende – es ist unerklärlich, warum nicht viel mehr dieser wenig bekannten italienischen Opern im Repertoire sind. Seien Sie neugierig auf unsere »Italienische Operngala« mit spannenden Entdeckungen und großen Klassikern!

Der Opernchor des Anhaltischen Theaters, die Anhaltische Philharmonie und die Solisten unseres Ensembles zeigen all ihr Können mit mitreißenden Ausschnitten aus italienischen Opern. In Dessau ist am Friedensplatz ab Februar 2015 Hochsaison!

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge | Moderation: Felix Losert



Opernsänger André Eckert als Stationsarzt im Klinikum Dessau

Musiktheater konzertant

ZIGEUNERLIEBE

Romantische Operette in drei Bildern von Franz Lehár

Libretto von Alfred Maria Willner und Robert Bodanzky

Premiere am 30. Mai 2015 /// Großes Haus

Vom ersten Tag an liebte das Publikum »Zigeunerliebe« – keine Überraschung, ist es doch eine der inspiriertesten Partituren Franz Lehárs. Gern folgten die Zuschauer 1910 in Wien dem ehrgeizigen Komponisten, der in dieser »romantischen Operette« mit einem impressionistisch funkelnden Orchester, mit markanten Leitmotiven und vielen großformatig gestalteten musikalischen Szenen nah an die Oper herantrat. Die Rezeptur schmeckte Lehár mit dem starken Gewürz osteuropäischen Lokalkolorits ab, das sich der Handlung verdankt: Sie spielt am Ufer der Cerna, die einst die ferne Ostgrenze des Habsburgerreichs markierte.

Erzählt wird von Zorika, die das Ende ihrer Freiheit in einer vorbestimmten Ehe nicht akzeptieren will. Sie soll mit dem adligen Jonel verlobt werden, doch erscheint ihr dessen verstorbener Halbbruder, der ungebundene, charmante Spielmann Joszi weit begehrenswerter. In einer alten Theatertradition zeigt ein Traum der jungen Frau die möglichen Folgen ihrer spontanen Entscheidung, den Verlobungskuss für Jonel zu verweigern und Józsi folgen zu wollen: Anstatt ewiger Verliebtheit und aufregenden Bohemien-Lebens erwartet Zorika bedrückender Alltag. Sie erkennt vor allem, dass sie selbst Freiheit nur als Traum erträgt. Als Joszi ihr die Sicherheit einer Ehe verweigert, ist sie bitter enttäuscht. Zorika erwacht und sieht Jonel vor sich, der sich mit ihr versöhnen möchte. Mit dem nachgeholtten Kuss besiegeln sie ihr gemeinsames Leben. Während das Libretto von Willner und Bodanzky das Klischee des »Zigeuners« bemüht, um vor einer »wilden Ehe« zu warnen, ergreift Lehár mit der aufwühlenden, schwärmerischen Musik des Spielmanns eindeutig Partei für Józsi.

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg



»Götterdämmerung« [KS Iordanka Derilova]

Exklusiv Partner:



Hauptförderer:



Förderer:



Medienpartner:



Kulturpartner:



DER RING DES NIBELUNGEN

in der bauhausstadt dessau

Schirmherr Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Das Opus magnum **DER RING DES NIBELUNGEN** Richard Wagners kommt nach einem halben Jahrhundert wieder in einer Neuinszenierung auf die Bühne des Anhaltischen Theaters. In einer Stadt, die sich selbstbewusst in der Tradition eines »Bayreuth des Nordens« sieht, ist die Auseinandersetzung mit diesem Werk eine besondere Herausforderung – zumal sich hier auch die historischen Brüche des 20. Jahrhunderts in extremer Weise spiegeln. Das Werk kann in Dessau nicht ohne die Erinnerung an die Klassische Moderne gelesen werden, die vor Ort vor allem während der Bauhaus-Jahre 1926 bis 1932 Gestalt gewann. Mit ihrer Synthese der Künste verfolgten die Bauhaus-Meister ein Ziel, das auch Wagner im »Gesamtkunstwerk« erreichen wollte. **DER RING DES NIBELUNGEN in der bauhausstadt dessau** ist ein »Licht-Raum-Modulator« und löst in Verbindung mit Wagners Musik die Formel Oskar Schlemmers von »Figur und Klang im Raum« ein. Diese kann und soll auch im Sinne der Wagnerischen Parsifal-Idee »Zum Raum wird hier die Zeit« gedacht werden. Damit wird zugleich ein Psychologisieren vermieden, mit dem Wagners Figuren nicht beizukommen wäre. Erleben Sie neben dem großen Epos über die Utopie des freien Helden ein Bühnenspektakel, bei dem die reale mit der digitalen Welt verwoben wird. // 2012 feierte am Anhaltischen Theater Dessau **GÖTTERDÄMMERUNG** Premiere, der 2013 **SIEGFRIED** folgte. Freuen Sie sich in der Spielzeit 2014/2015 nun auf die Vollendung der Tetralogie. Zum Himmelfahrtswochenende 2015, während des Internationalen Richard-Wagner-Kongresses, wird es eine erste zyklische Aufführung geben. Die zweite **RING-Tetralogie** wird im Juni 2015 zu erleben sein!

RING-Tetralogie

13.05.2015 // 19:30 Uhr
[Das Rheingold]

14.05.2015 // 18:00 Uhr
[Die Walküre]

15.05.2015 // 17:00 Uhr
[Siegfried]

17.05.2015 // 15:00 Uhr
[Götterdämmerung]

RING-Tetralogie

23.06.2015 // 19:30 Uhr
[Das Rheingold]

24.06.2015 // 17:00 Uhr
[Die Walküre]

26.06.2015 // 17:00 Uhr
[Siegfried]

28.06.2015 // 15:00 Uhr
[Götterdämmerung]

Das Rheingold

30.01.2015 // 19:30 Uhr [Premiere]

21.02.2015 // 17:00 Uhr und 05.04.2015 // 19:00 Uhr

Die Walküre

27.09.2014 // 18:00 Uhr [Premiere]

05.10.2014 // 16:00 Uhr und 18.10.2014 // 17:00 Uhr
23.11.2014 // 16:00 Uhr und 18.01.2015 // 16:00 Uhr

Siegfried

29.03.2015 // 15:00 Uhr [Wiederaufnahme]

Götterdämmerung

18.04.2015 // 16:00 Uhr [Wiederaufnahme]







Opernsänger Jan-Pieter Fuhr als Tischler in der Holzwerkstatt Dessau

WIEDERAUFNAHMEN MUSIKTHEATER

Auftragswerk des Anhaltischen Theaters Dessau

CASANOVA

Musical von Stephan Kanyar | Text von Andreas Hillger [Uraufführung]

Premiere am 4. Juli 2014

Wiederaufnahme am 12. September 2014 /// Großes Haus

Der Name »Casanova« steht für Liebesabenteuer und spannende Mantel-und-Degen-Geschichten aus jener Zeit, als man noch mit dem Florett in der Hand um seine Ehre kämpfte, als Liebhaber noch Stil hatten und Frauen noch wie Königinnen umworben wurden. Das neue Musical zeigt eine überraschende Seite des größten Liebhabers aller Zeiten!

Casanovas Abenteuer werden mit der berauschenden Musik von Stephan Kanyar zur atemberaubenden Show! Das Anhaltische Theater bietet alles für diese Musical-Sensation auf: die Musicalstars Patrick Stanke und Roberta Valentini, die üppig besetzte Anhaltische Philharmonie und die Technik einer der größten Bühnen Europas, dazu das Erfolgsteam der »West Side Story« [2011/12]!

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg | Inszenierung: Christian von Götz

Bühne und Kostüme: Ulrich Schulz | Choreografie: Carlos Matos

Kampfchoreografie: Sebastian Müller-Stahl

TOSCA

Oper von Giacomo Puccini

Premiere am 17. Mai 2014

Wiederaufnahme am 9. Oktober 2014 /// Großes Haus

Heftige Leidenschaften zweier Künstler inmitten einer Welt des Terrors und des idealistischen Widerstands. Die römische Republik ist gestürzt, Scarpia verbreitet als Polizeichef in der Stadt Angst und Schrecken – jeder republikanische Gedanke soll erstickt werden. Durch einen Zufall geraten auch die Sängerin Tosca und ihr Geliebter, der Maler Cavaradossi, in die Fänge Scarpias. Die ganz großen Gefühle, die Puccini hier von der Bühne katapultiert, entspringen allen menschlichen Leidenschaften, auch den dunkelsten – das lässt niemanden kalt!

»Der Erfolg einer ›Tosca‹-Aufführung steht und fällt mit den drei Protagonisten. In Dessau blieben keine Wünsche offen. Iordanka Derilova war eine leidenschaftliche, spielbegabte Tosca. Ihre stimmliche Kraft und Ausdrucksbreite im Jubel und in der Trauer immer angemessen, in der Höhe sauber und kraftvoll, in der Tiefe leidenschaftlich, dem großen Vorbild Maria Callas nachempfunden. Man konnte mitempfinden und mitleiden. Charles Kim verkörperte den Cavaradossi sympathisch und glaubhaft und setzte in seinen beiden Arien tenorale Glanzlichter, ebenso im eruptiven ›Victoria‹ des zweiten Aktes. Und Ulf Paulsen gab ein beeindruckendes Rollendebüt als Scarpia, machte die Gefährlichkeit des Polizeichefs deutlich, seine kraftvolle Heldenbaritonstimme ließ er ohne Forcierung strömen.«

[Mitteldeutsche Zeitung, 20.05.2014]

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge/GMD Antony Hermus

Inszenierung: Hans Peter Cloos | Kostüme: Marie Pawlotsky



Opernsänger David Ameln als Bauarbeiter in der Ferdinand-von-Schill-Straße

SIEGFRIED

Zeiter Tag des Bühnenfestspiels

»Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

Premiere am 30. März 2013

Wiederaufnahme am 29. März 2015 /// Großes Haus

2013 jährte sich Richard Wagners Geburtstag zum 200. Mal. Ein großes Ereignis, dass das Anhaltische Theater mit der Fortführung des »ring in der bauhausstadt dessau« beging. »Siegfried« ist der komödiantischste Teil der RING-Tetralogie. Erzählt wird »von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen«, einem Helden, in den unterschiedlichste, widerstreitende Hoffnungen gelegt sind.

»Bereits bei der letztjährigen Premiere der »Götterdämmerung« hatte sich angedeutet, zu welcher Leistung das Anhaltische Theater Dessau beim Vorhaben, den gesamten »Ring des Nibelungen« in umgekehrter Reihenfolge auf die Bühne zu bringen, fähig ist. Nach der Premiere des »Siegfried« zeigte sich nun, dass der sogenannte »Bauhaus-Ring« stilbildend sein könnte: In inszenatorischer Hinsicht ist schon jetzt Grandioses gelungen!« *[Das Opernglas, Mai 2013]*

»Neben dem theatralischen Gewinn und der beachtlichen künstlerischen Leistung ist auch der kulturelle Impuls nicht zu unterschätzen, den das Anhaltische Theater mit dieser Inszenierung setzt. Virtuelle Welt und Theater sind nämlich so weit nicht voneinander entfernt, wie die jeweiligen Macher glauben mögen.« *[nmz – neue musikzeitung, 26.06.2013]*

GÖTTERDÄMMERUNG

Dritter Tag des Bühnenfestspiels

»Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

Premiere am 12. Mai 2012

Wiederaufnahme am 18. April 2015 /// Großes Haus

Mit der »Götterdämmerung« begann das Anhaltische Theater im Jahr 2012 erfolgreich die Arbeit an seiner Neuproduktion von Richard Wagners »Ring des Nibelungen«. Die Premiere des großen Finales von Wagners Zyklus war für Dessau der Auftakt zum ersten »Ring« nach einem halben Jahrhundert.

»Denn im abstrakten Bühnenbild von Jan Steigert und den kunstvoll stilisierten Kostümen von Suse Tobisch spinnt die Inszenierung den Faden - durchaus kritisch - weiter bis in eine fiktive Zukunft, wo das Bauhaus-Dogma der unbedingten Funktionalität auch den Menschen erfasst. Im Zusammenspiel mit der von Antony Hermus ungemein idiomatisch dirigierten Musik ergibt das ein ungewöhnliches Totalkunstwerk, über das Wagner fraglos freudig gestaunt hätte.«

[Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.05.2012]

»In souveräner Personalunion ist es André Bückler als Intendant gelungen, durch seine Funktion als Regisseur auch in künstlerischer Hinsicht Anerkennung einzubringen, weil schon nach dieser »Götterdämmerung« festzuhalten bleibt: Es ist ein Bauhaus-«Ring«, der das doppelte Erbe Dessaus verbindet und dabei zusätzlich noch die Modernität Wagners grandios in Szene setzt!«

[Das Opernglas, Juli 2012]

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus | Inszenierung: André Bückler | Bühne: Jan Steigert

Kostüme: Suse Tobisch | Projektionen: Michael Ott, Frank Vetter



»Die Zirkusprinzessin« [Statist, Rita Kapfhammer, Wiard Witholt]

DIE ZIRKUSPRINZESSIN

Operette von Emmerich Kálmán

Premiere am 18. Januar 2014

Wiederaufnahme am 11. Oktober 2014 /// Großes Haus

Eine Fürstin besucht den Zirkus, um den geheimnisvollen Mister X und sein waghalsiges Kunststück zu erleben. Ihr dicht auf den Fersen ist ein nicht mehr so junger Prinz, der die Dame mit Heiratsanträgen überschüttet. Als er erneut abgewiesen wird, setzt er den abgefeimten Plan in die Tat um, sich zu rächen. Und trotzdem: Auch in dieser Operette gibt es ein Happy End! Kálmáns bezaubernde »Zirkusprinzessin« mit ihrer meisterhaften Mischung aus feurigem Csárdás, frechem Schlager, nostalgischem Wiener Lied und der großen Melodie in Dessau!

»Mit schwelgerischen Duetten und schmissigen Ensemblenummern.« [*nmz-online*, 19.01.2014]

»Regisseur Wolfgang Dosch ist ein ausgewiesener Operetten-Spezialist und das merkt man in jeder Minute. Da stimmt das Timing, die Personenführung ist fabelhaft und die eingestreuten Gags bringen das Publikum immer wieder zum Lachen. [...] Es war in jedem Augenblick etwas geboten auf der Bühne, das ist eine Inszenierung, die man sicher öfter sehen kann und trotzdem noch Neues entdeckt.« [*www.nacht-gedanken.de*, 22.01.2014]

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge | Inszenierung: Wolfgang Dosch

Bühne und Kostüme: Stefan Wiel | Choreografie: Tomasz Kajdanski

MAX UND MORITZ

Kinderoper frei nach Wilhelm Busch von Carl Adolf Lorenz

Premiere am 30. Januar 2014 /// Altes Theater/Studio

Wer hat sich nicht schon gewünscht, dem langweiligen Lehrer oder überkorrekten Nachbarn einen Streich zu spielen? Der Reiz des Verbotenen, die Lust am Schabernack sind jedem bekannt. Max und Moritz bringen jeden zum Lachen, wenn einem auch manchmal das Lachen im Halse stecken bleibt. Eine turbulente Kinderoper mit Musik aus unzähligen, eigenwillig zweckentfremdeten Klassikern der Opernliteratur.

»Besonders reizvoll sind die fantasiereichen und ungemein vielfältigen, kreativen Darstellungsformen, die sich das Team [...] einfallen ließ. Einfache Versatzstücke oder scheinbar Herumliegendes wurden ideenreich funktionell verwendet. Und – immer ist Aktion. Es wird getanzt und gesprungen, geneckt und geschreckt und ... auch gesungen.« *[Volksstimme, 13.02.2014]*

»Diese Uraufführung ist ein doppelter Gewinn für alle ›Menschen ab 6‹ [so die Altersangabe]. Denn man bekommt Buschs zeitlose Lausbubengeschichten vermittelt und gleichzeitig ein Gespür für die große Opernliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 01.02.2014]*

Musikalische Leitung: Boris Cepeda/Wolfgang Kluge | Inszenierung: Silke Wallstein

Bühnenkonzept: Jan Steigert | Kostüme: Katja Schröpfer



»Max und Moritz« [Stephan Biener, Alexandra Joel, hinten: Anne Weinkauff]





Kinderchor des Anhaltischen Theaters und Dorislava Kuntscheva [Leiterin Kinderchor]

WAS WERDEN WIRD

PROF. DR. JAN-HENDRIK OLBERTZ,
PRÄSIDENT DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU
BERLIN UND EHEMALIGER KULTUSMINISTER
DES LAND SACHSEN-ANHALT

1. Politik wird Theater, wenn wir sie als »moralische Anstalt« betrachten können, wie einst Schiller die Schaubühne.
2. Die Zukunft junger Menschen entscheidet sich an ihrer Bildung, was sicher der überraschendste Satz in diesem Programmheft ist.
3. Sachsen-Anhalt 2025 wird Kultur hoffentlich nicht mehr »konzipiert« bekommen, sondern ermöglicht.

Benedikt Kraft,
Schulleiter am Liborius-Gymnasium

1. Die Zukunft junger Menschen entscheidet sich an den Bildungschancen, die ihnen eröffnet werden.
2. Schule braucht Theater weil es hautnah erlebbar macht, was sonst »nur« Lernstoff wäre.
3. Dessau 2025 wird hoffentlich eine sich verjüngende Stadt der Kultur sein und nicht nur beschaulicher Ruheort alternder Menschen.

Nils Mönkemeyer, Bratschist

1. Klassische Musik kann nur dann relevant sein, wenn sie so frisch und kommunikativ gespielt wird wie in Dessau.
2. Wir brauchen mehr Theater wie Dessau, hier herrscht ein Geist von Inspiration und Frische, der klassische Musik relevant macht.

ANHALTISCHES THEATER

Matthias Brenner, Intendant neues theater in Halle-Saale

1. Theater ist politisch, weil es durch sein Live-Dasein die demokratischste aller Begegnungsformen mit Kunst für die Menschen ist. Die Direktheit zwischen Betrachtern und Machern erlaubt ein unmittelbares Miteinander oder auch Gegeneinander – allenfalls eben Auseinandersetzung! Das ist Voraussetzung für jegliche politische Beteiligung!!!!

2. Schauspiel ist für ein funktionierendes Gemeinwesen wichtig, weil es im ganz normalen Alltag unseren Menschen zum Vergnügen, wie auch zur bewussten Anstrengung dient und durch seine eigene freie Art, sich zu generieren, keinerlei Elite-Klientel voraussetzt und unsere Generationen ganzheitlich vom Kindesalter an Begleiter und Berater ist!

3. Der Kampf um unsere Kulturlandschaft ist erst verloren, wenn die Landesregierung vom Landesvolk für ihre rigide Bildungs- und Kultur-Sparpolitik wieder gewählt wird!

Patricia Werner, Ostdeutsche Sparkassenstiftung Geschäftsführung

1. Denk ich an Dessau, dann höre ich Musik.

2. Junge Menschen brauchen Musik und Theater, weil sie dort ihre Träume leben können.

3. Kultur braucht öffentliches Geld, weil sie es uns wert ist.



SCHAU SPIEL



»The Beggar's Opera/Polly« [Stephan Korves, Marie Ulbricht, Mario Klischies, Patrick Rupar]



Andreas Hillger als Pfarrer vor der Johanniskirche Dessau

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

unser Spielzeitmotto wäre ein vollständiger Satz, wenn ihm nicht das letzte, entscheidende Zeichen fehlen würde. Ob also eine bange Frage, eine kämpferische Parole oder eine lakonische Feststellung gemeint ist, steht einstweilen dahin – auch wenn wir natürlich wissen, dass nichts bleibt, wie es war. Denn unser Ensemble ist von den tief greifenden Veränderungen am Anhaltischen Theater direkt betroffen, die Zahl der Schauspielerinnen und Schauspieler wird in den kommenden Jahren sinken. Und dennoch sollen Sie, unser Publikum, diesen quantitativen Verlust nicht als qualitative Einbuße empfinden. Wir werden auch künftig mit voller Kraft und größter Freude für Sie spielen, wie wir es in der Vergangenheit getan haben. Auf den nächsten Seiten sehen Sie, dass wir uns dabei Großes vorgenommen haben. Dass ein Titel wie »Sein oder Nichtsein« in diesen Zeiten mehr als nur die Komödie meint, die sich hinter ihm verbirgt, muss man wohl nicht näher erläutern. Auch Goethes »Götz von Berlichingen«, der für sein angestammtes Recht streitet, ist eine programmatische Wahl: kein Ritter von der traurigen Gestalt, sondern ein aufrechter Kämpfer in eigener Sache. Mit »Kristallpalast« schließlich werden wir – nachdem das Schauspielensemble im »Götz« bereits dem Opernchor begegnet ist – gemeinsame Sache mit dem Ballett machen. In Erinnerung an das legendäre Lokal in der Zerbster Straße wollen wir dabei ein Jahrhundert Stadtgeschichte Revue passieren lassen und uns so dem Ort und seinen Bewohnern direkt zuwenden. Dass es natürlich auch ein Weihnachtsmärchen gibt, das entgegen aller Befürchtungen der vergangenen Monate mit unseren eigenen Kräften erzählt wird, liefert dann vielleicht doch eine Antwort auf die Frage nach dem fehlenden Zeichen im Spielzeitmotto. Denn »Der gestiefelte Kater« endet bei den Brüdern Grimm mit dem Satz: »Und als der König starb, ward der Müllerbursche König, der gestiefelte Kater aber erster Minister.« Es gibt also immer Hoffnung auf das, was werden wird ... Und zum Miterleben dieser spannenden Veränderungen sind Sie herzlich eingeladen! Bleiben wir neugierig!

Ihr Andreas Hillger
[Leitender Dramaturg Schauspiel]



Nicht
in die Schüttung greifen

Nicht hinter den
Schwenkarm treten

Schauspieler Patrick Wudtke als Facharbeiter für Entsorgungstechnik bei der Stadtpflege Dessau-Roßlau

SEIN ODER NICHTSEIN

Komödie von Nick Whitby

nach dem gleichnamigen Film von Ernst Lubitsch

Drehbuch Erwin Justus Mayer und Mechior Lengyel

Premiere am 17. Oktober 2014 /// Großes Haus

Für Joseph Tura wird im Sommer des Jahres 1939 der Alptraum jedes Schauspielers Wirklichkeit: Erst verbieten die polnischen Behörden die Proben für seine antifaschistische Komödie, um nicht in Konflikt mit den deutschen Nachbarn zu geraten. Und als er stattdessen wieder seine Paraderolle – Shakespeares »Hamlet« – aus dem Fundus holt, verlässt in jeder Vorstellung ein Zuschauer just dann den Saal, wenn er zu seinem berühmten Monolog ansetzt. Nimmt man ihm die Rolle nicht mehr ab? Die Schicksalsfrage des Künstlers wird bald zur Nebensache, denn als zu allem Überfluss auch noch ein Weltkrieg ausbricht, muss das Theater buchstäblich um sein Leben spielen... Mit »Sein oder Nichtsein« hat Ernst Lubitsch 1942 einen Filmklassiker geschaffen, der eine bitterböse Abrechnung mit dem deutschen Nationalsozialismus und eine hinreißende Liebeserklärung an die rettende Kraft der Kunst ist. Die Geschichte erzählt von Verrat und Ohnmacht, aber auch von Liebe und Solidarität in finsternen Zeiten – Themen, die ihre Aktualität bis heute nicht eingebüßt haben. Seit seiner Entstehung erfuhren auch unter dem Titel »Heil Hamlet« bekannte Hollywood-Streifen mehrere Bearbeitungen, darunter die jüngste Bühnen-Adaption von Nick Whitby, mit der sich die Regisseurin Martina Eitner-Acheampong am Anhaltischen Theater vorstellt. Dass sie dabei in Dessau die Geschichte des Theaters mitdenkt, versteht sich von selbst.

Regie: Martina Eitner-Acheampong | Bühne: Jan Steigert | Kostüme: Yvette Schuster



Dienstfahrt

EHL

KOMPETENZ IN STEIN

EHL®

KOMPETENZ IN STEIN

305

305

Schauspieler Felix Defér als Straßenbahnfahrer bei der Dessauer Verkehrs GmbH

DER GESTIEFELTE KATER

Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm

Premiere am 28. November 2014 /// Großes Haus

Es war einmal ein armer Müllerbursche, dem sein Vater nicht mehr und nicht weniger als einen Kater hinterlassen hatte. Doch anstatt sich von dem Jungen das Fell über die Ohren ziehen zu lassen, gelang es dem schlaunen Tier, ihm ein Paar Stiefel abzuschwatzen. Und nachdem der Kater sich diese neuen Schuhe über die Pfoten gezogen hatte, machte er sich auf den Weg, um seinem Herrn ein Königreich samt Prinzessin zu erobern... Das Weihnachtsmärchen des Anhaltischen Theaters ist in diesem Jahr einem Klassiker aus der Sammlung der Brüder Grimm gewidmet, der seinen Weg nach Deutschland über Italien und Frankreich gefunden hat und inzwischen sogar nach Hollywood gewandert ist – und dessen Sohlen sich auch auf dieser Reise durch Raum und Zeit nicht abgenutzt haben. »Der gestiefelte Kater« ist eine zeitlos schöne Geschichte von einer Freundschaft zwischen Mensch und Tier sowie vom Sieg des gewitzten Guten über das gierige Böse. Und natürlich darf die Liebe im wie immer poetisch und phantasievoll inszenierten Weihnachtsmärchen des Anhaltischen Theaters nicht zu kurz kommen, für dessen Regie in dieser Saison erstmals David Ortmann verantwortlich ist.

Regie: David Ortmann | Bühne: Justus Saretz

Kostüme: Alrune Sera | Musik: Jan Kersjes

ANZEIGE

The advertisement is divided into three main sections. On the left, the 'green IT' logo features a green leaf above the word 'green' in a script font and 'IT' in a bold, blocky font. Below it, the text reads 'Lösungen für mehr Energieeffizienz', 'Eine Initiative von: ANHALTISCHE COMPUTER INNOVATIONSGESELLSCHAFT v.b.H.', and 'In Partnerschaft mit: BENQ KAJPER|KYJ'. The website 'www.greenitsolutions.info' is listed at the bottom. The middle section has a red background with a white circle containing a black and white diamond-shaped logo. Below this, it says 'ANHALTISCHE COMPUTER INNOVATIONSGESELLSCHAFT v.b.H.', 'Ihr Systemhaus in Dessau-Roßlau', and provides the address 'Seelmannstraße 2, 06847 Dessau-Roßlau', phone number '0340 - 260 69 0', and email 'info@anhalt-computer.de'. The right section shows a list of services: 'Netzwerktechnik & Sicherheit', 'VPN', 'Telefon(-anlagen)', 'Webseiten & CMS', 'Webanwendungen', and 'Hard- & Softwarelösungen'. Below the list is an image of a server rack and the website 'www.anhalt-computer.de'.



Schauspieler Gerald Fiedler als KFZ-Mechaniker beim Auto-Service Rust Dessau

GÖTZ VON BERLICHINGEN

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 20. März 2015 /// Großes Haus

Johann Wolfgang von Goethes »Götz von Berlichingen« steht als berühmtestes Drama des Sturm und Drang für den Kampf einer alten Macht gegen ein neues Recht. Der Ritter mit der eisernen Hand, den der erst 22-jährige Dichter bereits 1771 erstmals in den Blick nahm, verläuft sich zwischen den Fronten der Glaubenskriege und in der intriganten Welt des Adels. Vergebens verteidigt er das, was er für sein natürliches Recht hält, gegen die abstrakten Gesetze seiner Umwelt – und ist am Ende zum Untergang verurteilt. Das historische Vorbild des Dramas, der Reichsritter Götz von Berlichingen, diente als kaisertreuer Krieger unter wechselnden Fahnen und verlor im Landshuter Erbfolgekrieg am 23. Juni 1504 durch einen Kanonenschuss die rechte Hand. Die Prothese, die noch heute auf Burg Hornberg zu besichtigen ist, trug ihm seinen Beinamen ein. Ob man ihm hingegen den berühmten Ausspruch »Sag deinem Hauptmann: Vor Ihrer Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt. Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsch lecken!« zuschreiben kann, auf den Goethes Drama im kollektiven Bewusstsein reduziert wird, ist zu bezweifeln. In Dessau wird Generalintendant André Bückner den »Götz« auf seine Bedeutung für die Gegenwart befragen – und den Text dabei als spartenübergreifende Arbeit mit deutschen Liedern bereichern, die der Opernchor des Anhaltischen Theaters in die Inszenierung einbringt.

Regie und Ausstattung: André Bückner

KRISTALLPALAST

[Uraufführung]

Eine Jahrhundert-Revue mit Schauspiel und Ballett

Premiere am 8. Mai 2015 /// Großes Haus

Als letzte Produktion der Spielzeit 2014/15 wird das Schauspiel gemeinsam mit dem Ballettensemble einen Blick auf die Dessauer Geschichte werfen – und unter dem Titel »Kristallpalast« die vielfach gebrochene Biografie jenes Tanzlokals beleuchten, das der Gastwirt Friedrich Bolling im ehemaligen Palais Branconi am 20. Februar 1904 als das »vornehmste Etablissement der Residenz« eröffnete. Unter wechselnden Eigentümern dienten die Räume gegenüber vom Palais Dietrich fortan für verschiedenste Festivitäten und Veranstaltungen. Nach dem Brand des Hoftheaters im Januar 1922 fand das Dessauer Ensemble hier für ein Jahr seine Heimat, auch nach der Zerstörung des Theaters im Zweiten Weltkrieg wurde der Saal bis 1949 als »Großes Haus« genutzt. Seit 1930 war das Etablissement zudem häufig Schauplatz politischer Auseinandersetzungen und von Auftritten nationalsozialistischer Politiker wie Joseph Goebbels und Adolf Hitler. In beiden Weltkriegen diente der Kristallpalast als Behelfslazarett, bis er beim Bombenangriff am 7. März 1945 ausbrannte. Mit der Wiedereröffnung des Theaters übernahm 1949 die Konsumgenossenschaft den Betrieb des nie vollständig wiederhergestellten Hauses, das dank Tanzstunden, Bällen, Boxkämpfen und vielen anderen Veranstaltungen fest im Bewusstsein der älteren Dessauer verankert ist. Nach 1990 führten ungeklärte Eigentumsverhältnisse und akute bauliche Mängel zur Schließung und bis heute zu einem ruinenähnlichen Bauzustand. Ausgehend von dieser geisterhaften Gegenwart träumen wir uns nun zurück in den einstigen Glanz ... Eine beredete Revue in stummen Bildern, die aus der Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts entstehen.

Regie und Choreografie: Tomasz Kajdanski



Schauspielerin Katja Sieder als Feuerwehrfrau bei der Berufsfeuerwehr Dessau-Roßlau

WIEDERAUFNAHMEN **SCHAUSPIEL**

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Komödie von William Shakespeare

Premiere am 14. Juni 2014 /// [Wiederaufnahme am 14. September 2014](#)

William Shakespeares Liebespaare, seine Elfen und Handwerker irren nun schon seit Jahrhunderten durch den Wald vor den Mauern von Athen – und sind noch immer auf der Suche nach dem Glück und der Liebe. »Ein Sommernachtstraum« zählt nicht nur zu den meistgespielten Werken des Dramatikers, dessen 450. Geburtstag im Jahr 2014 gefeiert wird, die Komödie ist zudem noch immer zeitlos aktuell, weil sich an der Verwirrung der Gefühle, an den Gezeiten von Liebe und Hass bis heute nichts grundsätzlich geändert hat. Die Inszenierung von Malte Kreuzfeldt geht diesen Emotionen auf den Grund und legt buchstäblich ihre Wurzeln frei.

Inszenierung: Malte Kreuzfeldt | Bühne und Kostüme: Nikolaus Porz

THE BEGGAR'S OPERA/POLLY

von John Gay und Johann Christoph Pepusch neu gefasst und musikalisch angereichert

von Christoph Reuter und Cristin Claas

mit Texten von Andreas Hillger unter Mitarbeit von André Bückner

Premiere am 22. Februar 2014 /// [Wiederaufnahme am 3. Januar 2015](#)

In ihrem Erfolgsstück »The Beggar's Opera«, das 1728 uraufgeführt und exakt 200 Jahre später von Kurt Weill und Bertolt Brecht zur »Dreigroschenoper« umgearbeitet wurde, erzählen John Gay und Johann Christoph Pepusch die Geschichte des Bettlerkönigs Jonathan Peachum und seines Rivalen Macheath – also keine heroische Opernhandlung, sondern eine Räuberpistole aus ihrer eigenen Gegenwart. Auch in seiner Dessauer Fassung ist das Stück nun auf aktuelle Verhältnisse gemünzt. Doch während in diesem ersten Teil ein gewisser Mister Hopeman die Aufführung so nachhaltig stört, dass er schließlich gefangen und geknebelt werden muss, feiert das Theater mit der »Polly« nach der Pause seine Auferstehung – als knallbunte Südsee-Revue, als »Fluch der Karibik« im Barock.

»André Bückners einfallsreiche Inszenierung beider Opern ist farbenfroh und detailgenau und manchmal auch recht drastisch, dem Huren- und Zuhältermilieu also durchaus angemessen. [...] Das Anhaltische Theater hat alle Kräfte mobilisiert, um zu zeigen, zu was es künstlerisch fähig ist: Schauspiel, Chor, Ballett und Orchester laufen zu Höchstform auf und faszinieren mit einem engagierten, überaus intelligenten Spiel.« *[Das Opernglas, April 2014]*

»Ein spielwütiger Ausweis dessen, was Theater sein kann, ist das. Ein sprachwitzgespicktes, pot-pourrimusikalisches, tragikomisches, hochprofessionelles Sprengwerk. Ein existenzieller Klamauk!« *[Neues Deutschland, 25.02.2014]*

»Besser hätte das Schauspielensemble des Anhaltischen Theaters seine Existenzberechtigung nicht unter Beweis stellen können.« *[Opernwelt, April 2014]*

Inszenierung: André Bückner | Musikalische Leitung: Daniel Carlberg

Bühne: Jan Steigert | Kostüme: Suse Tobisch



Schauspielerin Jenny Langner als Altenpflegerin beim avendi Senioren Service Dessau



Schauspieler Dirk S. Greis als Schweißer bei den Stadtwerken Dessau

NATHAN DER WEISE

Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere am 4. Oktober 2009 /// Wiederaufnahme am 31. März 2015

Lessing hat vor mehr als 230 Jahren ein sehr aktuelles Stück geschrieben. Denn inmitten des weltweit heraufbeschworenen »Kampfes der Kulturen« wirkt sein Ruf nach Menschlichkeit, Würde und Respekt noch immer wie eine ferne Utopie. Eine verwickelte Geschichte um Liebe, Glaube und Verrat, in der Nathan, ein Jude, in die politischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen gerät und die André Bückler trotz der Bitterkeit des Textes mit viel Humor erzählt. Das Schauspielensemble lässt mit überwältigender Agilität aus dem alten Text ein Stück von heute werden, zeigt einen Nathan, der ein von Kleinmut und Zweifeln Getriebener ist, der sich seine Güte mühsam erarbeiten muss.

»Im Saal wurde begeistert applaudiert, am Ende schallten sogar Bravo-Rufe. [...] Behutsame Bezüge zur Gegenwart im Nahen Osten werden durch Videoeinspielungen hergestellt, Aktualisierung um jeden Preis hingegen findet nicht statt. Lessings Ton ist das Maß, das den Akteuren ihre Rollen auf der symbolträchtigen Baustelle zuweist, ohne sie von ihrer Verantwortung des Gestaltens zu entbinden.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 05.10.2009]*

»Spannende dreieinhalb Theater-Stunden in Dessau.« *[Volksstimme, 06.10.2009]*

Inszenierung: André Bückler | Bühne und Kostüme: Suse Tobisch | Musik: Daniel Dohmeier

ANZEIGE



www.heilmanns-restaurant.de

HEILMANN'S

Aus purer Freude. Für die Lust am Genuss.

Restaurant & Café
Johannisstraße 14 | 06844 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 26163330



**DIE KLASSIKHIGHLIGHTS
AUS DEN GROSSEN
OPERNHÄUSERN
DER WELT IM KINO**

in ausgewählten UCI KINOWELTen

**LIVE AUS DEM
ROYAL OPERA HOUSE
LONDON**

24.06. Manon Lescaut mit Jonas Kaufmann
Ab Oktober die neue Saison 2014/15
mit den schönsten Balletten und Opern
auf der großen Leinwand

SALZBURGER FESTSPIELE

20.07. Don Carlo mit Jonas Kaufmann

**LIVE AUS DER METROPOLITAN
OPERA NEW YORK**

Ab Oktober die neue Saison 2014/15

**Der Vorverkauf läuft -
jetzt Lieblingsplätze sichern!**

Mehr Infos und Karten unter
www.UCI-KINOWELT.de



altes theater



The left glass door features several posters. The most prominent one is for 'SCHILLER' with the text 'HILF PLÜCKER' and 'altes theater'. Other posters are partially visible, including one with the number '06'.



The right glass door is open, revealing the interior of the theater. A poster on the door reads 'altes theater BOCKWURST, BIER UND OPERN-BOOGIE' with dates 'am 21.5. & 28.5.' and 'mit ganz besonderem Bekehrungsband mit Wido Defler'. Inside, a poster on the wall says 'Schluss mit dem Sparwahn: Das Theater bleibt!'.





Sabeth Braun und David Ortmann als Restaurantfachfrau und Koch im HEILMANNs Restaurant & Café

Liebes Publikum,

eine »Theaterküche« haben wir das **Alte Theater** im vorherigen Spielzeitheft genannt – und damals lagen gerade einmal die Zutaten auf dem Tisch, das fertige Menü aber war noch weit entfernt.

Nun liegt eine Spielzeit hinter und eine neue vor uns – 17 Premieren im **Alten Theater** und im Stadtgebiet haben wir in der vergangenen Saison mit dem Schauspiel serviert, manches davon bewährt heiß flambiert, manches sorgsam durchgegart. Es gab Jugendteller, Hausmannskost und scharf angebratenes Experimentelles – wir haben beliebte Spezialitäten weiter verfeinert und zugleich Neues kreiert.

Doch einen Unterschied zur tatsächlichen Küche gibt es im Theater: Bei uns gibt es keine harte Geschmackslinie eines Chef de Cuisine, beim Arbeiten an Stücken und Projekten im Team verderben viele Köche nicht den Brei; stattdessen trägt jedes Produkt eine einmalige Handschrift. Und die muss nicht immer kulinarisch sein.

Die folgenden Seiten enthalten also hoffentlich wieder Appetitmacher auf das Kommende; nach bewährtem Rezept geben wir wieder jungen Theatermachern einen Rahmen, in dem sie sich austoben können. Und es ist ein Glück dieses kleinen Hauses, dass wir die Frage nach dem »was werden wird« nicht heute und letztgültig beantworten müssen, sondern auch tagesaktuelle Kreationen und saisonale Ware anbieten können.

Auch in dieser Spielzeit können wir nicht garantieren, dass es immer allen schmecken wird. Eines können wir aber versprechen: mit Liebe und Leidenschaft wird bei uns immer gearbeitet [auch wenn das schwer ist in einem Land, das sich nur Diäten und Hungernlassen verschreibt]! Was wir jeden Abend präsentieren, ist zugleich leicht verderblich und unbegrenzt haltbar – und dafür lohnt es sich zu streiten, zu schufteln, zu spielen!

Sabeth Braun & David Ortmann
[Künstlerische Leitung Altes Theater]

Was serviert wird:

www.anhaltisches-theater.de/altes_theater

www.facebook.com/theateranders

4.48 PSYCHOSE

Schauspiel von Sarah Kane

Premiere am 3. Oktober 2014 /// Altes Theater/Studio

Um 4 Uhr 48

**wenn die Verzweiflung mich überkommt
werd ich mich aufhängen
im Ohr die Atemzüge meines Geliebten**

Sarah Kane, die wohl radikalste britische Dramatikerin der Neunziger Jahre, schrieb nur fünf Stücke, bevor sie sich mit 28 Jahren das Leben nahm. Sie selbst erwachte während ihrer depressiven Schübe jeden Morgen um 4:48 Uhr und beschrieb diese Tageszeit als den Moment größter Klarheit. Ihre Biografie ist also untrennbar mit »4.48 Psychose«, ihrem letzten Theaterstück, verbunden. Es zeigt das Erleben psychischer Krankheit in einer einzigartigen Sprachgestalt und ist dabei höchst aktuell, da Depression heute auch in Form der neuen Volkskrankheit Burn-out in aller Munde ist.

Die junge Regisseurin Nicole Schneiderbauer hat in der letzten Spielzeit bereits mit der Reihe »Ich bleibe einweilen leben« Biografie und Werk von Künstlerinnen zusammengedacht und im Bauhaus drei bildgewaltige Frauenporträts auf die Bühne gebracht. Ihr Ansatz, den [im Sprechtheater oftmals vernachlässigten] Körper neben der Sprache als wichtiges Ausdrucksmedium des Theaters zu benutzen, wird auch dieser Inszenierung die Form verleihen.

Inszenierung: Nicole Schneiderbauer | Kostüme: Katja Schröpfer

LADIES NIGHT

Komödie nach Stephen Sinclair und Anthony McCarten

Premiere am 31. Dezember 2014 /// Altes Theater/Studio

Craig: Du wirst sehen, das wird eine ganz fantastische Show!

Bernie: Hör mal, damit wir uns richtig verstehen: Wie weit zieht ihr euch aus?

Craig: Och, wir sind da ganz flexibel... Wir richten uns da ganz nach den Wünschen des Publikums!

Kommt jetzt die männliche Antwort auf die Lipsi Lillies nach Dessau? Nein, denn die Komödie über die strippenden Männer ist weltbekannt – spätestens seit der Verfilmung von Peter Cattaneo unter dem Titel »Ganz oder gar nicht«:

Vier Männern sind in ihrer grauen Stadt die Berufe, das Geld und ihr Lebensmut verloren gegangen, nicht jedoch ihr Erfindungsreichtum. So entschließen sie in ihrer Not, es den »Chippendales« gleichzutun: Nackte Tatsachen für harte Währung!

Doch bis zur spektakulären Choreografie ist es ein steiniger Weg, wie die vier grundverschiedenen Kerle erfahren müssen – und am Ende spielt nicht ein Schönheitsideal, sondern hart erkämpftes Selbstvertrauen die Hauptrolle. Eine herrlich komische, krachende und zugleich berührende Geschichte und nackte Wahrheit über Freundschaft und Lebensmut.

Inszenierung: Eric Nikodym | Kostüme: Katja Schröpfer



Schauspieler Sebastian Müller-Stahl als Präparator im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

NICHTSCHWIMMER-WASSERTIE



Schauspieler Stephan Korves als Schwimmmeister in der Südschwimmhalle Dessau

CARTE BLANCHE: WAS WIRD WERDEN?

Ein Stadtprojekt

Premiere am 21. Februar 2015 /// Altes Theater/Studio

Einen mutigen und auch schonungslosen Blick auf die eigene Stadt hat das Theater in den vergangenen Spielzeiten immer wieder geworfen, seien es die Todesumstände von Oury Jalloh [»Schwarzweiß«], Migrationserfahrungen hier und in Afrika [»Die Verdammten dieser Erde«] oder auch die Familiengeschichte eines Hugo Junkers [»Der Fliegende Mensch«].

Das neue Spielzeitmotto »Was werden wird« ist Verheißung und Frage in einem und zielt natürlich weit über das Theater hinaus: Was wird aus dieser Stadt, aus diesem Bundesland? Bekämpfen oder füttern wir das allgegenwärtige Untier des »demografischen Wandels«, ist unser kulturelles Erbe ein Pfund oder ein Mühlstein um den Hals?

Schauspieler und Inszenierungsteam haben die »Carte Blanche« erhalten – zugleich ein hoffnungsvoller Blankoscheck und das gefürchtete weiße, leere Blatt. Sie brechen auf in ihre Stadt, fragen nach und tragen zusammen, Liebeserklärungen und Abschiedsbriefe, jede Neuigkeit in der Tageszeitung verändert dieses Stadtprojekt aufs Neue, und erst die Premiere zeigt – vielleicht –, was werden wird.

Inszenierung: David Ortmann

ANZEIGE



Radisson BLU
FÜRST LEOPOLD HOTEL
DESSAU

Erleben Sie nach jeder Vorstellung im Anhaltischen Theater
Ihren besonderen Tagesausklang.

Wir erwarten Sie nach den Vorstellungen an unserer „Ju-Bar“ mit erfrischenden Cocktails und ausgewählten Getränken oder besuchen Sie uns im Restaurant „Fürst Leopold“ mit abwechslungsreichen Kreationen von unserem Küchenchef.

Unser Restaurant „Fürst Leopold“ ist immer ein Besuch wert:

- * Dinner For Two – Romantik pur
- * Monatlich wechselnde Spezialitäten Wochen
- * Weihnachtslunch am 25. und 26. 12. 2014
- * Silvestergala 2014 „Zauberhafte Karibik“



Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!

Radisson BLU Fürst Leopold Hotel, Dessau
Friedensplatz • 06844 Dessau - Roßlau
TELEFON: +49 340 25 15 0
E-MAIL: info.dessau@radissonblu.com
INTERNET: radissonblu.com/hotel-dessau

Radisson BLU
HOTELS THAT LOVE TO SAY YES!



»Tatort Dessau – Folge 5« [Felix Defèr, Natalie Hünig]

TATORT DESSAU

Ein bewegter Stadtkrimi [Folge 6]

Premiere am 30. Mai 2015

Auch im dritten Jahr gehen die Ermittler gemeinsam mit den Zuschauern des Anhaltischen Theaters auf Spurensuche. Doch welche Fälle gilt es diesmal zu lösen? Wo findet sich der Schauplatz des Verbrechens, wer tritt als Kommissar in Erscheinung – und wo verschwimmen die Grenzen zwischen Gut und Böse? Fragen über Fragen, auf die nur der Polizeibericht eine Antwort weiß – oder der »Tatort Dessau«, der auch in der kommenden Spielzeit von dem kampferprobten Team in Szene gesetzt werden soll.

Buch: Andreas Hillger | Inszenierung & Video: David Ortmann

WIEDERAUFNAHMEN

HALLO NAZI!

Schauspiel von Monoblock

Premiere am 14. März 2014 /// Wiederaufnahme am 9. September 2014

Nach einer Schlägerei finden sich Rudi und Jan auf der Polizeiwache wieder – pikanterweise in einer gemeinsamen Zelle, nachdem sie doch draußen auf verschiedenen Seiten standen. Denn Rudi ist Neonazi und Jan ist Pole ...

»Regisseur Johann Kuithan hat dramaturgisch klug ein Dreieck aufgebaut. [...] Wir sehen ein Kammerspiel von Macht und Ohnmacht auf engstem Raum. Ein schauspielerischer Höhenflug, hautnah den Figuren, ihre Alltäglichkeit noch verstärkend. Noch banaler wird die Banalität, noch explosiver die angestaute Aggressivität. [...] Wie wichtig für Dessau das Theater sein kann, beweist ›Hallo Nazi!‹ eindrucklich.« [Neues Deutschland, 17.03.2014]

Inszenierung: Johann Kuithan | Bühnenkonzept: Jan Steigert | Kostüme: Katja Schröpfer



»Hallo Nazi!« [Mario Klischies, Felix Defèr]



»Draußen vor der Tür« [Patrick Rupar, hinten: Patrick Wudtke, Illi Oehlmann, Gerald Fiedler, Marie Ulbricht]

DRAUSSEN VOR DER TÜR

Drama von Wolfgang Borchert

Premiere am 26. April 2014 /// [Wiederaufnahme am 22. Oktober 2014](#)

Beckmann kehrt aus dem Krieg zurück nach Hamburg, doch sein altes Leben gibt es nicht mehr. Verzweifelt will er sich in die Elbe stürzen, die jedoch gibt ihn zurück und der »Andere« sagt ihm: Du musst leben. Aber Beckmann kann diesen Auftrag nicht annehmen, weil er im Leben keinen Sinn mehr sieht und ihm auch keinen neuen geben kann. Trotz des äußeren kann er keinen inneren Frieden finden.

»Patrick Rupar überzeugt in der Rolle des ebenso heimat- wie orientierungslosen Außenseiters. Dieser Antiheld steht [...] im Mittelpunkt des Dramas – und in der schlüssigen, gut 75-minütigen Dessauer Inszenierung von Regisseurin Nele Weber oft auch am Mikrofon und bisweilen vor einer Videokamera.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 01.05.2014]*

Inszenierung: Nele Weber | Bühne und Kostüme: Jan Steigert | Musik: Jan Preißler

VOR DEN VÄTERN STERBEN DIE SÖHNE

nach dem Erzählband von Thomas Brasch

Premiere am 14. Dezember 2013

Thomas Brasch, den mit der DDR eine Hassliebe verband, der Kommunist war und doch in diesem Staat nicht leben wollte, hat 1977 mit »Vor den Vätern sterben die Söhne« ein Buch der existentiellen und politischen Revolte geschrieben. Ein Buch von auswegloser Unbedingtheit. Das Buch eines jungen Mannes. Thomas Braschs wohl noch immer bekanntestes Werk zeigt in Prosa-Miniaturen den Alltag der DDR aus der Perspektive verzweifelter Loyalität.

»Man kann, etwas Kenntnis der DDR, wenigstens aber historische Sensibilität vorausgesetzt, diesen 75-minütigen Theaterabend auch genießen, ohne das Buch zu kennen. [...] Dirk S. Greis, Patrick Rupar und Patrick Wudtke haben ihren Bauarbeiter-Knigge und ihr Werkhallen-Einmaleins aber genau studiert. Und wo Worte der Wut und der Ohnmacht im Land der begrenzten Unmöglichkeiten nicht helfen, versuchen Ramtur, Grabow und Fastnacht zwischen zwei auf Hochtouren laufenden Windmaschinen sinnlos schwarze Papierstreifen zu schippen. Das ist ein treffendes Bild für das Phänomen DDR als Ganzes.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 19.12.2013]*

Inszenierung: David Ortmann | Bühnenkonzept: Jan Steigert | Kostüme: Katja Schröpfer



»Vor den Vätern sterben die Söhne« [Patrick Rupar, Dirk S. Greis, Patrick Wudtke]

SCHILLER UNPLUGGED

Ein Aufklärungsabend

Premiere am 16. März 2014

Wer war dieser Friedrich Schiller, der im Alter von nur 22 Jahren »Die Räuber« schrieb? Der junge Idealist, der überzeugt ist, etwas zu sagen zu haben, und ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Erfolge und Sicherheiten seinen Traum vom Schreiben verfolgt? Wenigstens diesen Wunsch teilt er mit seinem Freund Johann Wolfgang von Goethe. Doch was eint diese grundverschiedenen Dichtergrößen sonst noch, die gern so einträchtig nebeneinander dargestellt werden, den Dichterkranz friedlich teilend?

»Schiller unplugged – Ein Aufklärungsabend«, ein hausierendes, wucherndes, rigoros verschnittenes und fließend gebundenes Stück aus vielen Stücken Schiller und einigen Stücken Goethe [...].«

[Mitteldeutsche Zeitung, 18.03.2014]

Inszenierung: Aurelina Bücher | Bühnenkonzept: Jan Steigert

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN

von Heinrich Heine

Premiere am 17. April 2014

Heinrich Heines Versepos »Deutschland. Ein Wintermärchen« ist ein lyrischer Text, der bis heute nichts von seiner Hellsichtigkeit und seiner satirischen Schärfe eingebüßt hat. Seit jeher dienen die mehr als 2000 Verse, in denen sich der Dichter als glühender Liebhaber seines Heimatlandes und zugleich als scharfzüngiger Kritiker der herrschenden Verhältnisse zeigt, auch als Vorlage für große Schauspiel-Soli. In Dessau nimmt sich Karl Thiele als vielfach bewährter Rezitator des Stoffes an.

»Thiele verliert sich nie an einen monotonen Rhythmus, schafft eine fesselnde dynamische Weite, erzählt in Hoch- und Versform, nein, er erlebt die Reise nach, rochiert verschmitzt und pathetisch, bald fließend, bald abrupt wechselnd zwischen Traum und Wirklichkeit, alte Schule, ganz dem Wort vertrauend.«

[Mitteldeutsche Zeitung, 26.04.2014]

Inszenierung und Spiel: Karl Thiele

BOCKWURST, BIER UND OPERNBOOGIE

Ein Kreisler-Abend mit Felix Defèr

Premiere am 11. Mai 2014

Georg Kreisler, der Kabarettist, der diese Bezeichnung immer ablehnte, der Klavier-Virtuose, Gesichtsgymnast und Sprach-Meister, hat uns herrlich dunkle Lieder wie »Taubenvergiften im Park«, aber auch so feine Balladen wie »Das Grammophon« hinterlassen. Schauspieler Felix Defèr und der Pianist Frank Raschke wagen es, diese Texte und Musik wieder lebendig werden zu lassen, abseits der konservierten Platten – ein persönlicher und köstlich böser Liederabend!

»Das [österreichisch] Triangel kommt punktgenau in selbstmitleidiger Selbstlosigkeit. Pomade im Haar, Kraft in der Kehle, schmissig bissig, spröde, stark und manchmal arglos versonnen, schlenkert und hastet Defèr durch die bitter vergnüglichen, schmolend oder zynisch träumenden und politisch ungeschminkten Lieder.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 13.05.2014]*



»Schiller unplugged« [Patrick Wudtke, Stephan Korves, Marie Ulbricht]

RUM UND WODKA

von **Conor McPherson**

Premiere am 2. November 2013

Entstanden im Rahmen der Monologe-Reihe »Selbstgespräche« im KIEZ Café Dessau

Der Titel hält, was er verspricht: in diesem Stück wird getrunken, viel getrunken, zu viel getrunken. Ein Mann, eine Bar, eine Geschichte. Der namenlose Erzähler mittleren Alters verzweifelt an seinem scheinbar normalen und geregelten Leben – als Familienvater fühlt er sich überfordert, sein Job langweilt ihn. Und so hat er vor drei Tagen einfach alles hingeschmissen und sein Leben seitdem im Rausch verbracht, in den nächtlichen Straßen, Bars und Kneipen der irischen Hauptstadt Dublin. Doch auch der Ausbruch aus dem bürgerlichen Leben, hinein in den Exzess aus Alkohol und Sex, kann ihn nicht retten vor der Verantwortung für das eigene Leben.

»Bravo für diese unaufgeregt erschlagende Inszenierung einer hohlen Hyperventilation. Bravo dafür, dass das Schauspiel mit diesem Stück einmal mehr in die Stadt geht. Und Bravo für Sebastian Müller-Stahl. Wie er diesen Scheißkerl sehlig serviert, wie er ihn selbsttrunken durch alle Bierlachen zieht, wie er sich an der verschanzten Leere verletzt, wie er beißt und zielsicher ins Nichts tritt!«
[Mitteldeutsche Zeitung, 4.11.2013]

Szenische Einrichtung: André Bücken



Sebastian Müller-Stahl [Rum und Wodka]

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

von **Eric-Emmanuel Schmitt**

Premiere am 20. September 2013

Entstanden im Rahmen der Monologe-Reihe »Selbstgespräche«

Oskar hat Leukämie und wird bald sterben, obwohl er noch viel zu jung dafür ist. Aber keiner will es ihm sagen, Doktor Düsseldorf nicht und auch nicht seine Eltern. Nur Oma Rosa ist anders, aber das muss sie ja, so als ehemalige Weltmeisterin im Frauencatchen. Oma Rosa kann fluchen wie ein Rohrspatz, ist ehrlich bis zur Unverschämtheit und erzählt Geschichten, dass sich die Balken biegen – kurz, sie ist die beste Dame in Rosa des gesamten Krankenhauses. Und als sie Oskar erzählt, dass Gott jeden Tag einen Wunsch erfüllen kann, fängt er an, ihm Briefe zu schreiben, obwohl er gar nicht an ihn glaubt.

»Christel Ortmann schleppt Kisten und Erinnerungen. Wie der große Müll sie atemlos macht, machen sie Gedanken an Oskar liebevoll. Sie vermittelt etwas von diesen großartigen Menschen, die am Bett sitzend zuhören können, ohne sich in Antworten flüchten zu müssen. Sie schafft, was sich scheinbar ausschließt.« *[Mitteldeutsche Zeitung, 24.09.2013]*

Inszenierung: David Ortmann

LEAVING DESSAU

Eine Spielshow für die Zukunft Dessaus Ein Projekt der »Initiative Pro Holzweg« für das Anhaltische Theater Dessau

Sachsen-Anhalt ist tot. Einsparungen in den Bereichen Kultur, Bildung und öffentliches Leben haben auch den letzten vernünftigen Menschen davon überzeugt, dass man hier nicht mehr leben kann. Nichts wie raus heißt die Devise! Nur wie?

Gut, dass es Martin G. Berger und Tim Sandweg gibt. Die Gründungsväter der »Initiative Pro Holzweg«, die sich seit Sommer 2013 aktiv für die komplette Entvölkerung und Renaturierung des Landes Sachsen-Anhalt einsetzen, haben Green Cards ins goldene Rest-Deutschland gedruckt und sind gewillt, sie zu verteilen. Aber nur die Harten verlassen den zukünftigen Garten! Bevor sie den Zug über die Landesgrenze hinweg besteigen dürfen, müssen die Dessauer Kandidaten vor neidischem Publikum durch ein knallhartes Auswahlverfahren. Berger und Sandweg stellen Fragen, spielen Spiele, laden Musiker und Gäste ein, informieren sich und die Welt über Dessau und nehmen bei ihrer eigenen Ausreise selbstverständlich den Gewinner mit.

Von und mit Martin G. Berger und Tim Sandweg

WIR MÜSSEN REDEN!

Die Stadt im Gespräch

Viele Bürger beklagen eine mangelnde öffentliche Diskussion über kommunale Probleme, über aktuelle Ereignisse und die Zukunft unserer Stadt Dessau-Roßlau. Bevor diese Debatten endgültig in die Anonymität der sozialen Netzwerke abwandern und das Gespräch in der und über die Wirklichkeit verstummt, nimmt sich das Theater der Sache an: Ab dieser Spielzeit werden wir uns sachkundige Talkshow-Gäste einladen, mit denen

wir über Themen diskutieren, die uns und anderen auf den Nägeln brennen – politisch oder kulturell, vorausschauend oder rückblickend, aber immer mit dem gebotenen Ernst.

WUNSCHTHEATER

Theater-Klassiker, leicht gekürzt

Drei Spielzeiten lang lief beim »Wunschfilm« der Teleprompter unerbittlich, haben wir bei kleiner Personage und leicht abgespeckten Kulissenbauten die ganz großen Streifen der Filmgeschichte live nachgespielt. Nun endlich bekennt sich das garantiert durchgeknallte Schauspielensemble zu seinem Bildungsauftrag, schnappt sich die großen Klassiker des Theaters und wird diese genauso chaotisch, schmerzfrei und leicht verdaulich wie zuletzt die Kinofilme klein-kriegen. Denn natürlich kann man »Romeo und Julia« zu viert spielen, selbstverständlich braucht man für »Faust II« weder Bühnenbild noch vier Stunden Zeit, und mal ehrlich: Wissen Sie, worum es im »Jedermann« wirklich geht? Eben. Und so beginnt alles als kultivierte Leseprobe, um dann mit Pauken und Trompeten [und mit mutigen Text-Streichungen und Figuren-Zusammenlegungen] unterzugehen. Das ist Kultur- und Streichpolitik mit den Mitteln des Theaters fortgesetzt.

Und darüber hinaus höchst bildend und herrlich unterhaltsam!

BESCHÄFTIGUNGSTHERAPIE

Schauspieler optimieren Berufe

Seit Langem wildern Schauspieler und Regisseure in anderen Berufszweigen: Manager werden rhetorisch und gestisch geschliffen, Pastoren werden bei der dramaturgisch klugen Aufbereitung des Gottesdienstes beraten und erhalten. Sprech-

training. Richtig so, denn sollte nicht das ganze Leben gefüllt sein mit perfekt gesetzten Pointen und dem optimalen Rhythmus? Sollte die Kassiererin im Supermarkt nicht ihrem einkaufenden Publikum zugewandter sein, könnte der Zugführer nicht deutlicher sprechen und der Pizza-Auslieferer nicht akrobatischer die Treppe herunterspringen? Wir lassen unsere sendungsbewussten Schauspieler auf Alltagsberufe los, laden echte Menschen und Berufe ein, bauen den Arbeitsplatz im Versuchslabor nach und optimieren, inszenieren und kritisieren – bis die ganze Welt Theater ist.

WEITERHIN

DER LETZTE EINRUF!!!

Kultinspizient Leo Polte VIII. erklärt das Theater und die Welt

Leo Polte VIII, heimlicher Intendant des Anhaltischen Theaters, plaudert kenntnisreich aus der Chronik seiner Familie und der damit verbundenen Historie des Theaters. Seitenhiebe auf aktuelle Stadtpolitik und liebevolle Sticheleien gegen die Kollegen bleiben da nicht aus; zudem kann der Abend auch immer als höchst unterhaltende und zugleich unaufdringliche Einführung in eine der neuesten Inszenierungen begriffen werden, und da diese Spielzeit ganz im Zeichen Richard Wagners steht, nimmt Leo Polte seine Familienfehde mit Richard Wagner auf und knöpft sich nicht nur die »Walküre«, sondern gleich den gesamten Ring vor!

Gerald Fiedler und Boris Cepeda/Dorothee Dietz
Autor: Dirk Heidicke

DER STAATSANWALT HAT DAS WORT

Theaterstücke auf der Anklagebank

»Der Räuber Hotzenplotz« und die »Beggars' Opera« sind inzwischen ebenso abgeurteilt wie

Richard Wagners »Siegfried«. Mit der neuen Saison kommen nun abermals brisante Fälle auf die Anklagebank. Was hat der reale Staatsanwalt zu skandalösen Stücken wie »Sein oder Nichtsein« oder »Ladies Night« zu sagen? Das bewährte Duo aus dem mit allen Wassern gewaschenen Experten und dem eifrigen, aber nur schwer belehrbaren Laien wird auch den Spielplan dieser Spielzeit strafrechtlich auseinandernehmen – und dabei erneut Kronzeugen sowie Angeklagte und Opfer aus den Werken vernehmen.

Leitung & Moderation: David Ortmann

Mit: Staatsanwalt Gunnar von Wolffersdorff

KNIE-NOT-ABEND

Puppentheater für Erwachsene

Die Fans der Knie-Not-Reihe wissen seit langem, dass Figurentheater nicht nur für kleine Zuschauer gemacht wird. Und auch wenn man seit dem Umzug in das Alte Theater schon lange nicht mehr in »Knie-Not« kommt, weil die Sitzreihen inzwischen auch Erwachsenen genügend Raum bieten, setzt das Dessauer Puppentheater seine gute Tradition fort und lädt sich Gleichgesinnte zu abendlichen Gastspielen ein. Das Themenspektrum ist dabei so weit gefächert wie die möglichen Spielformen, es kann heiter oder auch ernst zugehen. Wichtig aber ist die Begegnung der Zuschauer mit ihren künstlichen Abbildern, die oft lebendiger zu sein scheinen als die Menschen.

DIE NACHT, DIE LICHTER

Humoristisches zur Nacht

Nachdem sich »Die Nacht, die Lichter« in der vergangenen Saison amerikanischen Satirikern wie Mark Twain oder Woody Allen zugewandt hatte, wagen wir uns nun in das Herz der Finsternis: In dieser Spielzeit soll der Humor der Deutschen erkundet werden! Und auch wenn ausländische Experten harthäckig behaupten, dass es sich da-



bei um ein bislang nicht nachweisbares Phänomen handelt, beweisen inländische Autoren wie Wilhelm Busch oder Robert Gernhardt das Gegenteil. Es gibt ihn wirklich, den intelligenten deutschen Humor ... man muss nur lange genug danach suchen!



TRESEN LESEN

Miniatur-Lesungen am Tresen im Restaurant Altes Theater

Wo ist des Schauspielers natürliches Habitat, wo entstehen Stückideen und Weltrevolutionen, die erst mit den ersten Sonnenstrahlen zerfallen? Richtig, am Tresen! Und genau hier, im Restaurant Altes Theater, landen wieder Texte auf dem Teller und sprudelnd im Glas: das exotische Rezept vom Schriftstellergenie, der Abschiedsbrief auf dem Bierdeckel und die SMS von gestern Nacht. Nirgendwo sonst kann man die lesenden, singenden und abschweifenden Schauspieler besser belauschen, und keine Tarnung ist hier besser als ein Glas Bier und ein gefüllter Tapas-Teller. Im Herzen Dessaus finden sich Nachtschwärmer für einen letzten Schluck Kultur zusammen.



SELBSTGESPRÄCHE

Monologe-Reihe

Der Monolog hilft beim Austragen von inneren Konflikten, er zwingt den Sprechenden zum Blick in den Spiegel – und er ist für Schauspieler die ultimative Herausforderung, denn ohne Spielpartner, ohne Stichwort und ohne Pause müssen sie allein auf der Bühne ihr Stück erzählen. Im vergangenen Jahr sind daraus beeindruckende Theaterabende entstanden, und auch in dieser Spielzeit suchen wieder mutige Schauspieler einen Text und einen Ort aus – und nehmen Sie mit auf die Reise ins Ich ...

SPIELEABEND

Brettspiele in guter Gesellschaft

Die Würfel werden fallen!

Der gute alte Spieleabend ist in Familien oftmals Zeitpunkt der Idylle – aber auch Anlass, sich mal wieder kräftig zu streiten!

Da im Theater von Natur aus immer gespielt wird, hat der Spieleabend auch in der Theaterfamilie seinen Platz bekommen, wechselt weiterhin regelmäßig das Spielbrett und fordert Sie auf eine Partie heraus!

Moderation: Patrick Rupar

23 TÜREN

Der Adventskalender 2014

In der Vorweihnachtszeit 2014 öffnet das Anhaltische Theater wie in den vergangenen Jahren die Türen eines ganz besonderen Adventskalenders:

Schauspieler, Sänger, Tänzer, Musiker und Mitarbeiter des Theaters werden ab dem 1. Dezember an ausgewählten Orten, in Krankenhäusern, Kindereinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Suppenküchen und vielen mehr, 23 »Türchen« mit Geschichten und Märchen, Gesängen und Musiken öffnen.

LIVE-HÖR-SPIELE & HÖRSPIEL UNTERM STERNEZELT

Kino für die Ohren

Nichts ist magischer, als dabei zu sein, wie ein Hörspiel live und handgemacht entsteht, staunend die Stimm- und Tonkünstler zu beobachten oder die Augen zu schließen und die Dessauer Schauspieler zu hören wie nie zuvor. Bekannte, unbekante, banale oder außergewöhnliche Geschichten aus aller Welt und allen Genres, von der Hochkunst bis zum Krimi, werden live für die geneigten Ohren des Publikums produziert.

BONJOUR TRISTESSE

party with specials

Unter den Dessauer Studenten und Nachtschwärmern ist »Bonjour Tristesse« längst mehr als ein Geheimtipp, denn so eine Party gibt es nirgendwo sonst: Hier treten nicht nur gefragte DJs und Bands live auf, sondern hier verschmelzen auch Feier und Performance, wenn sprechende Automaten das Publikum zum Selbstporträt einladen, Aliens die Party stürmen oder sich der Urwald die Tanzfläche zurückerobert. Schauspieler Patrick Rupar erfindet dieses Partyformat immer wieder neu – stylish, sexy und akut tanzbar!



Die Produktionen im Alten Theater werden unterstützt von der **IDT Biologika**. Herzlichen Dank.

ANZEIGE

Medizin in guten Händen

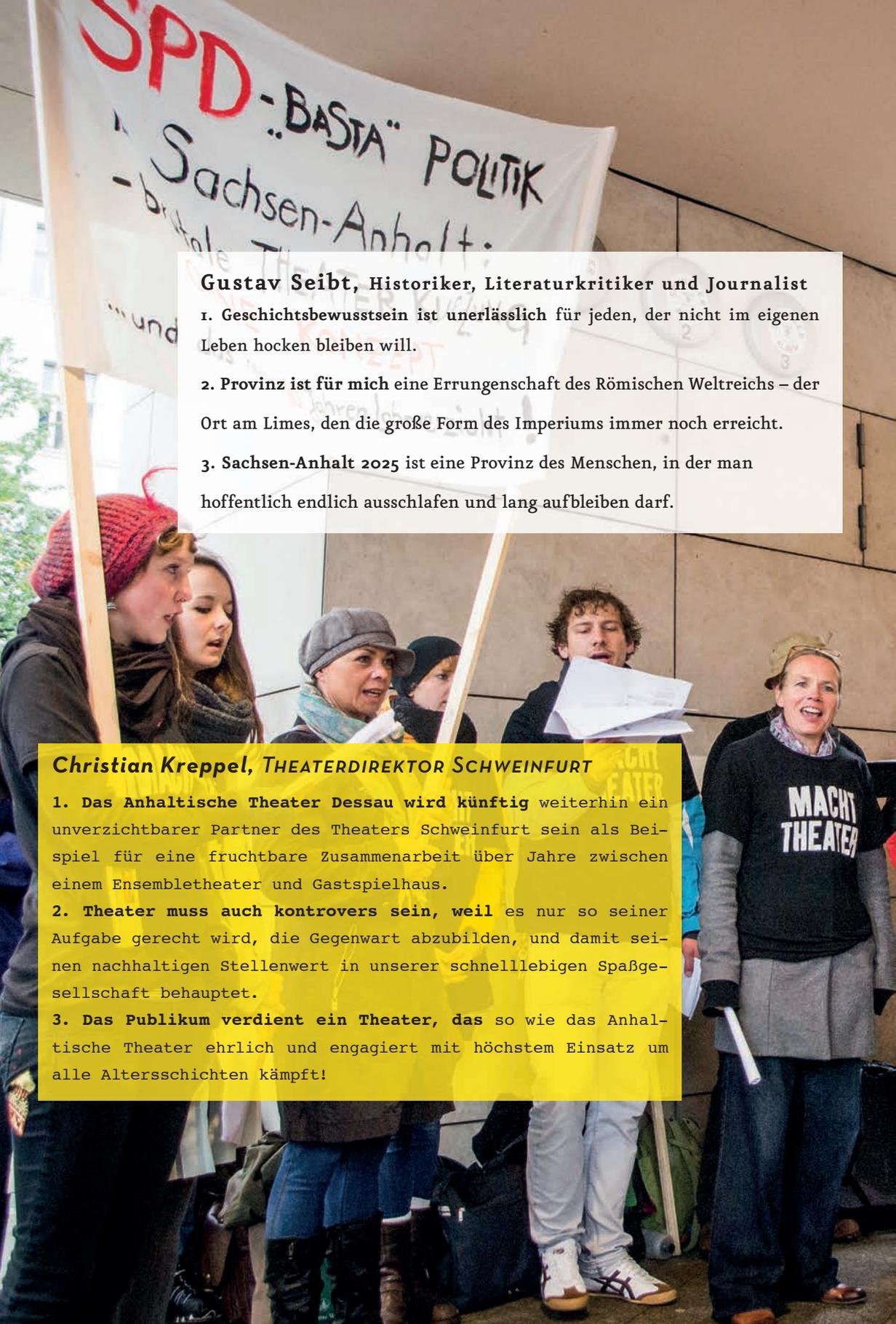
Das Städtische Klinikum Dessau bietet mit 17 Fachbereichen nahezu alle Spezialisierungen der Medizin, modernste Möglichkeiten für Diagnostik und Therapie inklusive einer komfortablen Hotelstation.

Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Auenweg 38 | 06847 Dessau-Roßlau
E-Mail: skd@klinikum-dessau.de
www.klinikum-dessau.de

Städtisches Klinikum **Dessau**



Schauspielerin Illi Oehlmann als Justizvollzugsbeamtin in der Justizvollzugsanstalt Dessau



Gustav Seibt, Historiker, Literaturkritiker und Journalist

1. **Geschichtsbewusstsein ist unerlässlich für jeden, der nicht im eigenen Leben hocken bleiben will.**
2. **Provinz ist für mich eine Errungenschaft des Römischen Weltreichs – der Ort am Limes, den die große Form des Imperiums immer noch erreicht.**
3. **Sachsen-Anhalt 2025 ist eine Provinz des Menschen, in der man hoffentlich endlich ausschlafen und lang aufbleiben darf.**

Christian Kreppel, THEATERDIREKTOR SCHWEINFURT

1. **Das Anhaltische Theater Dessau wird künftig weiterhin ein unverzichtbarer Partner des Theaters Schweinfurt sein als Beispiel für eine fruchtbare Zusammenarbeit über Jahre zwischen einem Ensembletheater und Gastspielhaus.**
2. **Theater muss auch kontrovers sein, weil es nur so seiner Aufgabe gerecht wird, die Gegenwart abzubilden, und damit seinen nachhaltigen Stellenwert in unserer schnelllebigen Spaßgesellschaft behauptet.**
3. **Das Publikum verdient ein Theater, das so wie das Anhaltische Theater ehrlich und engagiert mit höchstem Einsatz um alle Altersschichten kämpft!**

WAS WERDEN WIRD

Andrea Moses, Regisseurin

»Liebe Dessauer Theaterleute,

als sich am 3. Oktober 2009 der Vorhang für unseren »Lohengrin«, die Eröffnungspremiere in der ersten Spielzeit des neuen Intendanten André Bücken, hob, konnte keiner wissen, was passieren würde.

Nach dem ersten Akt gab es Buhrufe, denen nach dem zweiten schon viele Bravorufe entgegengesetzt wurden – ein Tumult unter den Zuschauern, der am Ende dieser unvergesslichen Premiere in begeisterten Applaus mündete.

Wir alle waren glücklich, stolz und schauten voller Zuversicht in die Zukunft...

Euer Mut und das Vertrauen in die eigene Qualität waren so ungebrochen, kraftvoll und unerschütterlich, dass das Theater weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus strahlte. Ein Jahr darauf warnte ich in dem Grußwort zur neuen Spielzeit vor der kulturellen Versteppung...

Es lebe der Dialog, ich wünsche Euch fähige Dialogpartner, die über Eure Zukunft und die ganz Sachsen-Anhalts entscheiden!

Ich danke Euch für die Zeit, die ich mit Euch verbringen durfte und grüße mit all meinen guten Wünschen für die neue Spielzeit von ganzem Herzen: Euer Theater wird überleben, weil Ihr dort seid und an Euch glaubt!

Eure Andrea Moses«

[Chefregisseurin für Musiktheater und Schauspiel am Anhaltischen Theater Dessau 2009-2011]

Ragna Schirmer, Pianistin

1. Die Auflösung von Orchestern und Musikhochschulen bedeutet eine Verarmung des Menschen und die Beschneidung seiner tiefen seelischen Sehnsüchte.

2. Ich unterrichte junge Musiker, weil junge Musiker unsere musikalische Tradition fortsetzen müssen. Als Interpreten und als gute Pädagogen.

3. Sachsen-Anhalt 2025 wird hoffentlich der größte Touristenmagnet der Bundesrepublik wegen seiner reichhaltigen Kultur.



Schauspieler Boris Malré als Förster im Wald bei Luko

Wer die Menschen in Anhalt kennen will, liest in ihren Herzen und im LEO.



LEO – DAS ANHALT MAGAZIN ERSCHEINT
MONATLICH ALS REGIONALES KULTUR- &
VERANSTALTUNGSMAGAZIN.

LEO LIEGT KOSTENFREI AN ZIRKA
500 VERTEILSTELLEN FÜR SIE BEREIT.

LEO GIBT'S MONATLICH ALS GEDRUCKTES
MAGAZIN & ALS KOSTENFREIES E-PAPER.

MIT DER LEO-APP BLEIBEN SIE TAGES-
AKTUELL AUF DEM NEUESTEN STAND.

LEO – DAS ANHALT MAGAZIN
DER KOMPASS DURCH KLUB, KULTUR & KNEIPE.
HUMPERDINCKSTRASSE 1 B
06844 DESSAU-ROSSLAU
TELEFON: 0340 2106494
INFO@LEO-MAGAZIN.COM

WWW.LEO-MAGAZIN.COM



Können Sie die neue LEO Ausgabe nicht schnell genug in den Händen halten? Dann schmökern Sie doch einfach schon vor Erscheinen der Druckausgabe online im LEO Magazin und Sie wissen vor allen anderen, was die Menschen in Anhalt gerade bewegt. Außerdem finden Sie jeden Tag interessante Tipps, aktuelle Veranstaltungen und brandheiße News aus der Region Anhalt.



BALLETT TANZ



«Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf» [Enea Bakiu, Jonathan Augereau, Joe Monaghan, Joshua Swain]



Tomasz Kajdanski als Erzieher im Kindergarten »Rasselbande« Dessau

Geschätztes Publikum,

mein Vorwort zu einer Spielzeit des Mottos »Was werden wird« ist geboren aus einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Der Kampf gegen die Spartenschließung liegt hinter uns, die Bedrohung, dass die Traditionslinien des Balletts zerschnitten werden, scheint vorerst abgewendet. Der Weg des Balletts in Dessau begann 1851 unter Richard Fricke, der neben seiner Arbeit in Dessau auch Richard Wagner in Bayreuth unterstützte. Weitere herausragende Ereignisse erlebte Dessau mit Molly Dönges, die sich der Ausbildung junger Tänzer widmete, Grete Margot, die eine der wichtigen Tänzerinnen des frühen 20. Jahrhunderts gewesen ist, mit Auftritten von Gret Palucca, den zahlreichen Inszenierungen von Dieter Klimaszzyk, durch Arila Siegert, die sich intensiv für das Tanzerbe wie »Der gelbe Klang« oder »Der grüne Tisch« einsetzte, sowie durch meine Vorgänger Gonzalo Galguera und Gregor Seyffert. Nicht vergessen werden dürfen darüber hinaus die zahlreichen Tanzwettbewerbe, die Glanzpunkte der Dessauer Ballett-Tradition waren.

Ich bin stolz, mich seit fünf Jahren in diese lange Tradition des Balletts in Dessau einreihen zu dürfen und möchte mit meinem Ensemble, auch wenn es nur noch aus acht festgestellten Tänzern besteht, Ihnen wie bisher Tanz auf höchstem Niveau bieten. Ich habe die Arbeit mit dem Ballett am Anhaltischen Theater Dessau stets mit dem Goethe-Institut verglichen. Wir kommen aus den unterschiedlichsten Nationen, mit den verschiedensten kulturellen Erfahrungen in Dessau zusammen und setzen uns gemeinsam im Hier und Jetzt mit unserem kulturellen und sozialen Umfeld auseinander. Die Tänzer bereichern durch ihre Biografien und ihre Kunst das Leben der Stadt Dessau-Roßlau ebenso wie sie Lebenserfahrung sammeln, die in ihre Arbeit einfließt. Tanz bedeutet hartes Training, Leidenschaft sowie Musikalität und bedarf der Sympathie von Stadt und Region. Denn nur wer über eine perfekte Technik hinaus Liebe erfährt, kann in die verschiedenen Rollen schlüpfen und sie voller Hingabe zum Leben erwecken. Einige Tänzer, deren berufliche Entwicklung ich als Ballettdirektor und Sie als Publikum miterleben durften, werden wir in der kommenden Saison in Dessau schmerzlich vermissen, da ihr Lebensweg sie auf neue Bühnen führt, auf die sie ihre hier in Dessau gewonnenen Erfahrungen mitnehmen werden. Darüber bin ich glücklich und es gibt mir den Mut, meine Bemühungen, den Tanz am Anhaltischen Theater auf »Bundesliga-Niveau« zu halten, nicht aufzugeben und Ihnen weiterhin einen abwechslungsreichen Spielplan zu bereiten. Daher werden Sie im Alten Theater eine Choreografie des langjährigen Ensemblemitglieds Juan Pablo Lastras-Sanchez erleben. »Das verlorene Paradies« kommt im Großen Haus zur Premiere und mit dem Schauspiel- und Ballettensemble gemeinsam inszeniere ich »Kristallpalast«. Außerdem erleben Sie das Ballett natürlich in den Wiederaufnahmen von »Die Zirkusprinzessin« und »Casanova« sowie »Der Revisor« und der Erfolgsproduktion »Cinderella«, welche wir durch das Engagement von Gästen ermöglichen. Meine Tänzer und ich freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen im Anhaltischen Theater und wünschen, Sie – ganz im Sinne der langjährigen Ballett-Tradition – mit unseren Geschichten zu berühren.

Ihr Tomasz Kajdanski

[Ballettdirektor/Chefchoreograf]



Tänzer Juan Pablo Lastras-Sanchez als Zirkusclown auf der Festwiese am Kraftwerk Dessau

TWILIGHT - ZWISCHEN TAG UND NACHT

[Uraufführung]

Tanztheater in zwei Teilen von Juan Pablo Lastras-Sanchez

Premiere am 7. November 2014 /// Altes Theater/Studio

Sigmund Freud nach liegt die Lust am Unsinn im Gefühl der Freiheit begründet, das uns überkommt, wenn wir einmal die Zwangsjacke der Logik ablegen können. Denn der Mensch ist nur Mensch, wo er spielt und lacht. Doch diejenigen, deren Beruf und Berufung es ist, das befreiende Lachen hervorzurufen – die Clowns –, denen ist auch mal zum Heulen zumute. Doch the show must go on! Wohl jeder Artist sagte sich schon einmal: »Lache, Bajazzo!« So ist es kein Wunder, dass in der Kunstgeschichte ganz selbstverständlich sowohl der fröhliche als auch der traurige Clown existieren und sich gegenseitig inspirieren. Das lachende und das weinende Auge bilden die beiden Seiten einer Medaille.

Aber für manch einen – egal, ob Clown oder Beamter – versinkt alles in Nebel und Dunkelheit, wird die Last des Alltags so drückend, dass jede Leichtigkeit verfliegt. Denn wer ausgebrannt ist, kann seinen Alltag nicht mehr meistern, verlernt das Spielen und Lachen. Das Burn-out ist zu einer Volkskrankheit geworden, die in allen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen zu finden ist, denn die Frage nach der Zukunft und der daraus entstehende Druck für die Gegenwart wird immer belastender.

So stellt sich Juan Pablo Lastras-Sanchez in seiner neuen Choreografie in zweierlei Weisen die für Tänzer täglich wiederkehrende Frage »was werden wird«: zum einen in einem bunten, lebensbejahenden Zirkus, in dem sich Glück und Trauer die Waage halten, zum anderen aus der kaum zu ertragenden Dunkelheit eines Burn-outs heraus.

Inszenierung und Choreografie: Juan Pablo Lastras-Sanchez



Tänzer Thomas Ambrosini als Tätowierer im »Graf X Tattoo«, Dessau

DAS VERLORENE PARADIES

[Uraufführung]

**Tanztheater von Tomasz Kajdanski mit Gesangssolisten und Orchester
zum Kurt Weill Fest 2015**

Premiere am 28. Februar 2015 /// Großes Haus

John Miltons »Paradise Lost« aus dem Jahre 1667 bewegte die Menschen in allen Jahrhunderten und inspirierte Künstler aller Sparten. Die von der biblischen Vertreibung aus dem Paradies beeinflusste Handlung nimmt voller Mitgefühl den Verführer, den gefallenen Engel Satan, in den Blick und geht der Frage nach der Sünde und den Gründen der Verführbarkeit des Menschen nach – jedoch auch der Hoffnung auf die Rückkehr ins Paradies. Stets bildete diese allegorische und fantastische Handlung eine Assoziationsfläche für Bilder, die einen reichen Schatz an Ausdruckskraft und hoher Emotionalität besitzen, da es sich hierbei um urmenschliche Themen handelt: der Kampf gegen das Böse und die Suche nach dem Glück.

Tomasz Kajdanski choreografiert sein episches Gedicht über den Sündenfall in einem vielfältigen Abend voller anrührender und nachdenklicher Momente über die Sehnsüchte und Ängste, aber auch Hoffnungen und Träume der Menschheit. Dabei sind seine Szenen sowohl allegorischen Ursprungs und geschichtlichen Ereignissen nachempfunden als auch unserer Wirklichkeit entlehnt und reihen sich in einer traumhaften Folge aneinander. Seinen Tänzern schafft er damit eine Bühne, ihre individuellen Biografien in die Choreografie einfließen zu lassen und so eine Inszenierung von außergewöhnlicher Intensität zu gestalten. Dabei greift der Abend auch den Verlust der Heimat und die Einsamkeit in der Fremde als Motive auf, die untrennbar mit zahllosen Künstlerbiografien verknüpft sind. Denn das »Verlorene Paradies« ist auf die Situation von ungeliebten Künstlern jeder Couleur anwendbar, nicht zuletzt auf die des vor den Nationalsozialisten zunächst nach Paris und später nach New York emigrierten Kurt Weill, der damit der Route »Vom Lied zum Song« folgte, vom Schiffbauerdamm zum Broadway.

Ebenso wie »Das verlorene Paradies« ein großes szenisches Potential besitzt, so inspirierte es zu berausenden und beglückenden musikalischen Umsetzungen. Daher erwartet Sie auch musikalisch ein äußerst abwechslungsreicher und ungewöhnlicher Abend, in dem die Musik dem Tanz ebenbürtig zur Seite steht und die menschliche Stimme als zentrales Moment in die Handlung integriert ist.

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg



**Elektroinstallationen,
Lichtrufanlagen**



**Einbruchmeldeanlagen,
Zutrittskontrolle**



**Brandmeldeanlagen,
Feststellanlagen**



Videoüberwachung



**Gebäudesystemtechnik,
EIB / KNX**



**Netzwerktechnik,
Telekommunikationsanlagen**



**Zeitarbeit:
Handwerker vom Fachmann**

EAB - G. Sandow GmbH
Handwerkerstraße 2
06847 Dessau-Roßlau
www.eab-sandow.de

Sitz der Gesellschaft: Dessau
Amtsgericht Stendal HRB 14197
Telefon: +49 340 5560-111
Telefax: +49 340 5560-170



St. Joseph-Krankenhaus Dessau

Gesundheitszentrum für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Telefon: (0340) 55 69 -0

Fax: (0340) 55 69 -1 13

E-Mail: st.joseph.de@alexius.de



STANDORTE

//// STATIONÄR

Auenweg 36, 06847 Dessau-Roßlau

//// TAGESKLINIKEN

Teichstr. 66, 06844 Dessau-Roßlau

Wolfsbrücke 4, 39261 Zerbst /Anhalt

LEISTUNGSSPEKTRUM

Störungsspezifische Behandlung von
Demenzerkrankungen, Sucht,
Psychosen, Depressionen und
psychosomatischen Erkrankungen

www.alexianer-sachsen-anhalt.de

...weil wir hier zu Hause sind!

Eine virtuelle 360°-Ansicht
und weitere Informationen
finden Sie auch im Internet
auf: www.dwg-wohnen.de

**Dessauer Wohnungsbau-
gesellschaft mbH**

Ferdinand-v.-Schill-Str. 8
06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 8999-444



DWG

Dessauer Wohnungsbau
Gesellschaft



**BUCHEN &
BESUCHEN**

Die DWG-Gästewohnung
in »Bühnennähe«.

www.dwg-wohnen.de



Tänzerin Mélanie Legrand als Floristin im Blumenladen »Stadtflorist« Dessau



Tänzerin Anna-Maria Tasarz als Bibliothekarin in der Stadtbibliothek Dessau



»Cinderella« [Yurie Matsuura, Jonathan Augereau]

WIEDERAUFNAHMEN BALLETT

CINDERELLA

Ballett von Sergej Prokofjew mit Orchester

Premiere am 8. November 2013 /// Großes Haus

Wiederaufnahme am 6. Dezember 2014 /// Großes Haus

Die Geschichte um Cinderella oder das Aschenputtel, wie sie bei den Brüdern Grimm heißt, gehört zu den bekanntesten Märchen weltweit. Prokofjew schuf mit seiner Adaption des beliebten Märchens ein Handlungsballett des klassischen Repertoires, das die ganze Familie mit seinen humorvoll-surrilen wie auch romantisch-lyrischen Momenten begeistert. Das Ballettensemble lädt zu der wundervollen Musik Sergej Prokofjews, gespielt von der Anhaltischen Philharmonie, zur Weihnachtszeit mit dieser Erfolgsproduktion zum Träumen ein.

»Der Abend hat es in sich und macht vor allem Spaß. [...] Am Ende kommen die zusammen, die zusammengehören. Der mit seiner elegant athletischen Körpersprache beeindruckende Jonathan Augereau als Prinz und die mit ihrer stillen Güte und Schönheit von innen leuchtende, hinreißende Cinderella von Yurie Matsuura. Wenigstens auf der Bühne also triumphiert das Gute und das Böse macht sich lächerlich.« [Thüringische Landeszeitung, 13.11.2013]

»Die märchenhafte Inszenierung begeistert nicht nur durch gekonnten Tanz, sondern auch durch ein Bühnenbild und Kostüme, die verzaubern.«

[INGO Stadtmagazin, Dezember 2013]

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg | Bühne und Kostüme: Dorin Gal



Tänzer Joe Monaghan als Raumpfleger im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau

DER REVISOR - EINE STADT STEHT KOPF

Tanzkomödie von Tomasz Kajdanski nach Nikolai Gogol

Premiere am 19. April 2014 /// Großes Haus

Wiederaufnahme am 28. September 2014 /// Großes Haus

Die berühmte Verwechslungskomödie zeigt eine grotesk überzeichnete Gesellschaft, die sich aus Furcht vor einer staatlichen Prüfung noch weiter in die Korruption verstrickt. Diese Gesellschaftssatire erzählt Ballettdirektor Tomasz Kajdanski als rasanten, hintersinnigen und höchst amüsanten Abend. Dazu erklingen unter anderem Film- und Ballettmusiken Alfred Schnittkes, deren stilistische Vielfalt von einem illustrativen Stummfilm-Klang über Anlehnungen an Klassik und Romantik bis zu volksmusikalischen Charakterzügen reicht.

»Plakative Vergleiche allerdings will Choreograf Tomasz Kajdanski in seinem neuen Tanztheaterstück nicht ziehen. Lieber nutzt er die gesellschaftssatirische Verwechslungskomödie aus dem Jahr 1836 dazu, in einem unglaublichen Spieltempo die erstaunliche Typenvielfalt und Qualität seines kleinen Ensembles herauszustellen. Angesichts der drohenden Auslöschung der Sparte ein wahrlich vergnügliches Wunder!« *[Die Deutsche Bühne, 22.04.2014]*

»Grandioses Tanztheater nach Gogol und Schnittke [...] Und ein herrliches, tänzerisch begeisterndes Panoptikum im Zerrspiegel der Komödie bieten alle Tänzerinnen und Tänzer in ihren unterschiedlichen Partien an diesem Abend.« *[www.tanznetz.de, 28.04.2014]*

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski | Bühne und Kostüme: Dorin Gal

ANZEIGE

Kultur genießen, Fahrkultur erleben.

Beresa freut sich mit Ihnen auf kulturelle Höhepunkte.



Mercedes-Benz

Beresa Autozentrum Anhalt GmbH

Dessau · Bernburg · Zerbst · Wittenberg

Web: www.beresa-dessau.de · E-Mail: Information@beresa.de



Tänzer Sokol Bida als Gärtner in der Gärtnerei Steffen, Dessau

Anhaltische
Kammermusiktage
im Gartenreich Dessau-Wörlitz

Große

Schubertiade

vom 05. bis 20. September 2014

Duo Tal & Groethuysen
Leipziger Streichquartett
Mandelring-Quartett
Sitkovetsky-Trio
TrioSono
u.v.a.

Mit freundlicher Unterstützung des
Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.

Informationen & Kartenservice
0341 - 14 990 900

www.anhaltische-kammermusiktage.de

Jetzt schon Termine vormerken

Freuen Sie sich auch 2015 auf erstklassige Kammermusik sowie auf international herausragende Musiker im Rahmen der Anhaltischen Kammermusiktage vom **04. bis 20. September 2015**





ANHALTISCHES

Nikolaus Vom Himmel
THE BECCAR'S OPERA

2013/2014
Anhaltisches Theater Dessau
bleibt!
Heben





Hans Rotman, Intendant des IMPULS-Festivals für Neue Musik in Sachsen-Anhalt

1. Neue Musik ist spannend, weil sie neue Welten öffnet und die Sinne schärft.
2. Kultur wird politisch, wenn sie nicht nur spiegelt, sondern auch kommentiert.
3. Denk ich an Sachsen-Anhalt 2025, dann hoffe ich auf »blühende Theater-Landschaften«, die die Sinne schärfen und neue Welten eröffnen!

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Moderator des Kulturkonvents Sachsen-Anhalt

1. Theater wird Politik, wenn sich der Vorhang hebt und manchmal auch schon vorher. Das ist ja das Spannende am Theater.
2. Mich frustriert die Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt nicht, weil Politik für Kultur zu wichtig ist, um frustriert zu sein.
3. Denk ich an Sachsen-Anhalt, dann denke ich an viel Kultur, alte wie neue, weniger Menschen und die daraus entstehende große Herausforderung, den demografischen Wandel ohne kulturellen Kahlschlag zu bewältigen.

WAS WERDEN WIRD

Armin Petras, Schauspielintendant des Staatstheaters Stuttgart

»lieber andré,

als ich dich kennenlernte warst du ein sehr gut gekleideter junger mann, im anzug und mit teurer uhr, neben einer älteren dicklichen dame, die du mir sehr höflich und vorausseilend als deine bessere hälfte beschriebst. du warst damals schon intendant in einer kleinen stadt im nachwendeostdeutschland. Ich war von dir schon immer überrascht, von deiner gewissenhaftigkeit und von deinem mut dich mit allen querelen des alltags in dieser mir nur zu bekannten welt der kleinen theater auseinanderzusetzen. um so viel mehr freute ich mich als ich hörte, dass du intendant in dieser verrückten stadt im süden von berlin wirst, hier in dieser wunderschönen umgebung, mit diesem riesigen theater. endlich dachte ich hat es die kulturpolitik geschafft, einmal den richtigen auszusuchen, den richtigen an den richtigen ort zu bringen. in meiner freude rief ich dich an und fragte, ob du nicht lust hättest mit uns [dem maxim gorki theater] eine co-produktion zu machen. wie immer warst du sofort zu begeistern und so gab es dann auch wirklich in deinem theater die premiere von einar schleefs erzählung »die abschlussfeier«. es war eine meiner liebsten arbeiten und die schönste premierenfeier überhaupt, bei euch im alten theater, mit jungen und alten menschen tanzend, drinnen und draussen. Ich danke dir für deine unermüdliche arbeit, für deinen kampf für die erhaltung der theaterkultur und deren institutionen in ostdeutschland, meiner heimat, in der du ein zugereister westler bist und jetzt, nach vielen jahren hier, sicher viel mehr über meine heimat weißt, als ich es tue. ich wünsche dir und deinen mitarbeitern kraft und mut und auch ein wenig glück dass ihr eure arbeit fortsetzen könnt. sie ist wichtig, so viel wichtiger als geld oder ruhm. dafür, dass du weitermachst, danke ich dir. armin«



KONZERTE





Liebe Musikfreunde, verehrte treue und neugierige Konzertbesucher,

»Musik ist kein Luxus, sondern ein Basisbedürfnis – wie die Luft, die wir atmen und das Wasser, das wir trinken« [Sir Simon Rattle, »Rhythm is it«]

Können wir ohne Musik leben? ... Was würde unser Leben sein ohne Musik?

Vor Jahren haben in Paris mal die Müllmänner gestreikt, und die Auswirkungen waren schon nach zwei Tagen spürbar. Aber was würde passieren, wenn wir keine Musik mehr hören könnten? Wahrscheinlich wären die Auswirkungen schon viel früher zu bemerken ... Auf der Welt gibt es, so denke ich, fast nichts, was die Menschen so berühren kann wie Musik. Musik kann uns in Stimmungen versetzen. Musik kann uns Unterstützung bieten. Musik kann aufregen und anregen. Und Musik kann glücklich machen.

Auch in der kommenden Spielzeit haben wir uns wieder viele tolle, spannende und variationsreiche Konzertprogramme für Sie ausgedacht! Eigentlich ist jedes Konzert ein Höhepunkt an sich ... Berühmte Werke erklingen, wie Beethovens Violinkonzert, Elgars »Enigma-Variationen«, Tschaikowskis Klavierkonzert, Mozarts »Jeunehomme-Klavierkonzert«, Brahms' 4. Sinfonie, aber auch Werke von Bruckner, Strauß, Reger, C. Ph. E. Bach, Prokofjew sowie zum Kurt Weill Fest eine Uraufführung von Ed Harsh, der für die Herausgabe von Weills eindrucksvollem Oratorium »Die Verheißung« verantwortlich zeichnete, das wir 2013 aufführen durften. Auch werden wir wieder am IMPULS-Festival teilnehmen, bei dem Ligetis »Atmosphères« Beethovens famoser 5. Sinfonie gegenübergestellt wird. Wie in jedem Jahr stehen uns auch diesmal wieder viele junge und aufstrebende Künstler von internationalem Format als Solisten zur Seite. Neben unseren beiden Kapellmeistern Daniel Carlberg und Wolfgang Kluge und meiner Wenigkeit werden Sie zwei besondere Gäste am Pult erleben können: Georg Fritzsch, langjähriger Generalmusikdirektor in Kiel und Innsbruck, und Ed Spanjaard, der bereits in der vorletzten Spielzeit einen großen Eindruck hinterlassen hat!

Für unsere Kinder und Jugendlichen gibt es auch wieder vieles im Angebot, von Schulbesuchen über Jugendkonzerte und natürlich die »Musikalische Schnitzeljagd« bis zu »Philharmini«! Zusammen mit »l'arc six« und Schülern der Musikschule »Kurt Weill« werden wir im Mai ein spannendes Konzert gestalten!

Meine Damen und Herren, die Anhaltische Philharmonie ist ein ganz besonderes Orchester, mit Ausstrahlung weit über Dessau hinaus. Nicht umsonst sind wir auch dieses Jahr wieder Gast in Schweinfurt, in Berlin im Konzerthaus und beim berühmten Classic Open Air. Wir hoffen, wieder viele neue Akzente setzen zu können und für Sie in Dessau eine glückliche Bereicherung des täglichen Lebens zu sein.

Sind Sie dabei? Wir würden uns freuen!

Weil[!]: Die Anhaltische Philharmonie gehört gehört zu werden!

In Vorfreude und mit herzlichen Grüßen,
Ihr Antony Hermus
[Generalmusikdirektor]

SINFONIEKONZERTE

Anhaltische Philharmonie Dessau

Chefdirigent: GMD Antony Hermus

1. SINFONIEKONZERT [2./3. Oktober 2014, 19:30 Uhr]

»Meister der Sinfonie«

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie G-Dur Wq 183/4

Joseph Haydn

Violoncellokonzert D-Dur

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-Moll [2. Fassung von 1877]

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Norbert Anger, Violoncello

Im Jahr seines 300. Geburtstages erklingt zu Beginn der neuen Dessauer Konzertsaison ein Werk des bedeutenden Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel. Über seine »Vier Orchester-Sinfonien mit zwölf obligaten Stimmen«, die 1775/76 in Hamburg entstanden waren, schrieb der Komponist an den Verleger Breitkopf: »Es ist das größte in der Art, was ich gemacht habe. Weiter etwas davon zu sagen, leidet meine Bescheidenheit nicht.« Diese kurzen dreisätzigen Sinfonien sind überaus originelle Kompositionen voller Leidenschaft und voller Überraschungen. Alle drei Wiener Klassiker [Haydn, Mozart und Beethoven] schätzten Carl Philipp Emanuel Bachs Werke hoch ein. Haydn kam ihm in seiner künstlerischen Entdeckerfreude wohl am nächsten. Und deshalb ist es sein berühmtes, klassisch ausgewogenes Cellokonzert in D-Dur aus dem Jahre 1783, das auf die Bach-Sinfonie folgt. Knapp hundert Jahre später rang Haydns Landsmann Anton Bruckner um die definitive Gestalt seiner 3. Sinfonie. Sie war Richard Wagner »in tiefster Ehrfurcht« gewidmet und enthielt Zitate aus Werken des Bayreuther Meisters. Ihre erste Fassung wurde damals nicht gespielt, eine zweite erlebte 1877 einen katastrophalen Misserfolg, und erst die dritte Fassung brachte dem Werk 1890 die ersehnte Anerkennung, allerdings auf Kosten des Finales, das stark gekürzt worden war. Bruckners Intentionen wird die 2. Fassung zweifellos am besten gerecht.

2. SINFONIEKONZERT [23./24. Oktober 2014, 19:30 Uhr] Philharmini: 24. Oktober 2014

»Größe menschlichen Geistes«

Peter Tschaikowski

Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100



Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Florian Krumpöck, Klavier

Nicht zufällig trägt Prokofjews im Kriegssommer 1944 entstandene 5. Sinfonie die Opuszahl 100. Sie ist ein gewichtiges Werk und stellt die Summe all dessen dar, was Prokofjew als Komponist zu leisten im Stande war. »In ihr erhebt er sich zu der ganzen Größe seines Genies, aber auch die Zeit und die Geschichte, den Krieg, das Vaterland und den Sieg enthält sie ... den Sieg überhaupt und den Prokofjews ... Dieses Werk hielt er auch selbst für sein bestes«, schrieb der befreundete Pianist

Swjatoslaw Richter. »Ich komponierte sie als eine Sinfonie der Größe des menschlichen Geistes«, notierte Prokofjew später. Die Uraufführung im Januar 1945 in Moskau wurde zu einem riesigen Erfolg. Nach der amerikanischen Erstaufführung 1946 in Boston äußerte der Dirigent Serge Koussevitzky voller Begeisterung: »Dies ist das größte musikalische Ereignis seit vielen, vielen Jahren. Das größte seit Brahms und Tschaikowski.« In der amerikanischen Metropole Boston hatte 71 Jahre zuvor, am 25. Oktober 1875, ein anderes Meisterwerk russischer Musik sogar seine Uraufführung erlebt. Hans von Bülow war damals der Solist in Peter Tschaikowskis Klavierkonzert b-Moll. Sein äußerer virtuoser Glanz, seine prägnante, von russischer und ukrainischer Volksmusik inspirierte Melodik und sein lebensbejahender kraftvoller Charakter verfehlten schon damals nicht ihre Wirkung, und das ist bis heute so geblieben.



KS Jurdanka Derilova, GMD Antony Hermus & Mitglieder der Anhaltischen Philharmonie beim 3. Sinfoniekonzert 2013



3. Sinfoniekonzert 2013/14

3. SINFONIEKONZERT [13./14. November 2014, 19:30 Uhr]

[im Rahmen des IMPULS-Festivals]

»Wo die Stürme nicht ruhen«



Philharmoni: 14. November 2014

György Ligeti

»Atmosphères«

Helmut Oehring

»Meere«, Konzert für Bassklarinette und Orchester [2010]

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Dirigent: **Daniel Carlberg** /// Solist: **Matthias Badczong**, Bassklarinette

Der traditionelle Beitrag der Anhaltischen Philharmonie zum IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt nähert sich dem diesjährigen Festival-Motto »Jenseits der Weite« aus verschiedenen Richtungen. Mit György Ligetis legendärem Orchesterstück »Atmosphères« von 1961 steht ein Werk am Beginn, das Klangfarben zum Träger der Form macht, »keine Ereignisse, sondern nur Zustände, keine Konturen und Gestalten, sondern nur den unbevölkerten, imaginären musikalischen Raum« [Ligeti]. Ein dichtes Gewebe aus über 80 übereinander geschichteten Einzelstimmen [»Mikropolyphonie«] bei kompletter zeitlicher Desorientierung schafft einen bewegten Klangkosmos der Unendlichkeit, und es ist kein Zufall, dass Stanley Kubrick Ligetis »Atmosphères« als Soundtrack für seinen Film »2001: A Space Odyssey« wählte. Der 1961 als Sohn gehörloser Eltern in Berlin geborene Helmut Oehring gehört heute zu den originellsten deutschen Komponisten. Seine ausdrucksstarken Kompositionen schlagen gern Brücken von der Moderne in die Vergangenheit und beziehen sich oft auf schon vorhandenes Material. So spielt sein Bassklarinettenkonzert »Meere« [2010] mit dem Brahms-Duett »Die Meere« [1860] auf einen Text des Dessauer Dichters Wilhelm Müller. Daraus ist auch die Gedichtzeile »Wo die Stürme nicht ruhen« entnommen, die dem Konzert sein Motto vorgibt. Beethovens 5. Sinfonie wiederum ist ein Paradebeispiel für energiegeladene, zielstrebige Ruhelosigkeit. Sie entwickelt sich aus einem kleinen Motiv aus vier Tönen und stößt dabei in ungeahnte, sich immer mehr weitende Räume vor.

4. SINFONIEKONZERT [8./9. Januar 2015, 19:30 Uhr]

»Starke Frauen«

Ambroise Thomas

Ouvertüre zur Oper »Mignon«

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Es-Dur KV 271 »Jeunehomme«

Nikolai Rimski-Korsakow

»Scheherazade«, Sinfonische Suite op. 35

Dirigent: **Ed Spanjaard** /// Solistin: **Anne Queffélec**, Klavier

In diesem Konzertprogramm begegnen uns drei ganz unterschiedliche Frauengestalten. Mignon in der gleichnamigen Oper [1866] von Ambroise Thomas nach Goethes Bildungsroman »Wilhelm Meisters Lehrjahre« ist ein rätselhaftes Wesen, ein Kind noch, als Wilhelm sie kennenlernt. Gerührt von ihrem traurigen Schicksal wird er zu ihrem Beschützer; sie verliebt sich in ihn. Thomas' Ouvertüre stellt Mignons sehnsuchtsvolle Romanze der brillanten Polonaise ihrer Nebenbuhlerin Philine gegenüber. Märchensultan Schahriar war von der Untreue und Falschheit der Frauen überzeugt und hatte geschworen, jede seiner Frauen nach der ersten Nacht töten zu lassen. Aber Scheherazade rettete ihr Leben, indem sie sein Interesse fesselte durch die Märchen, die sie ihm während tausendundeiner Nacht erzählte. Vier dieser Geschichten griff der russische Komponist Nikolai Rimski-Korsakow 1888 für seine prächtige Sinfonische Suite »Scheherazade« heraus und bettete sie in die Rahmenhandlung ein. Zwischen den beiden Frauengestalten Mignon und Scheherazade steht in unserem Programm eine Künstlerin, eine professionelle Pianistin: Mademoiselle »Jenomy«. So nennt sie Mozart in einem Brief. Über ihren richtigen Namen [Jeunehomme?] kann nur spekuliert werden. Jedenfalls schrieb der 21-jährige Mozart für diese Frau 1777 sein erstes Meisterwerk in der Gattung Klavierkonzert.

5. SINFONIEKONZERT [5./6. März 2015, 19:30 Uhr]

[im Rahmen des Kurt Weill Festes] »My heart gives you love«

Ed Harsh

Auftragskomposition [Uraufführung]

Ralph Vaughan Williams

Aus der Kantate »Dona nobis pacem«

Kurt Weill

Four Walt Whitman Songs

Edward Elgar

Enigma-Variationen op. 36

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// **Gesangssolisten und Opernchor des Anhaltischen Theaters**

»Vom Lied zum Song« – so lautet das Motto des 23. Kurt Weill Festes. Die Anhaltische Philharmonie stellt drei Songs aus Weills amerikanischer Zeit vor, geschrieben Anfang 1942 nach dem Kriegseintritt der USA. Die Textgrundlage dieser drei und eines fünf Jahre später entstandenen Songs bilden Gedichte des amerikanischen Dichters Walt Whitman [1819 – 1892], die Mitte des 19. Jahrhunderts unter dem Eindruck des Sezessionskrieges entstanden und die nun von Weill in den Dienst des Kriegserfolges seiner Wahlheimat USA gestellt wurden. Die Whitman-Songs erinnern sowohl an europäische Liedvorbilder [Mahler] als auch an Weills spezifisch amerikanischen Songstil. Bereits 1936 verwendete der englische Komponist Ralph Vaughan Williams zwei der auch von Weill vertonten Whitman-Gedichte in seiner eindrucksvollen Kantate »Dona nobis pacem« für Soli, Chor und Orchester: »Beat! Beat! Drums!« und »Dirge for Two Veterans«. Letzteres endet mit der Zeile:

»My heart gives you love« – »Mein Herz gibt euch Liebe«. Zwei reine Orchesterwerke rahmen die Whitman-Vertonungen ein. Den Anfang macht die Uraufführung einer im Auftrag der Anhaltischen Philharmonie und des Kurt-Weill-Festes geschriebenen Komposition von Ed Harsh, dessen Oratorium »Die Verheißung« nach Weills »The Eternal Road« 2013 in Dessau begeistert aufgenommen wurde. Die ebenso humorvollen wie lyrischen »Enigma-Variationen« [1899] des Briten Edward Elgar beschließen im hochromantischen Stil den Konzertabend.

6. SINFONIEKONZERT [2./3. April 2015, 19:30 Uhr]

»Tradition und Fortschritt«

Maurice Ravel

»Le Tombeau de Couperin«

Sergej Prokofjew

Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 19

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Alexander Sitkovetsky, Violine

Ähnlich wie im Schaffen Claude Debussys kam es nach Ausbruch des 1. Weltkrieges aus patriotischen Gründen auch bei Maurice Ravel zu einer stärkeren Besinnung auf nationale französische Traditionen in der Musik. Im Herbst 1917 beendete er eine Klaviersuite mit dem Titel »Le Tombeau de Couperin« – »Das Grabmal des Couperin«. Das Werk sei eine »Huldigung ... weniger an Couperin [1688 – 1733, französischer Komponist] selber als an die französische Musik des 18. Jahrhunderts«, notierte Ravel in seiner biografischen Skizze. Jeder der sechs Sätze des Werkes ist dem Gedenken eines an der Front gefallenen Freundes des Komponisten gewidmet. Die viersätzig Orchestrfassung entstand 1919. Ebenfalls 1917 schloss Sergej Prokofjew parallel zur Arbeit an seiner »Klassischen Sinfonie« auch die Partitur seines 1. Violinkonzertes ab. Wegen der revolutionären Ereignisse kam es in Russland nicht mehr zur Uraufführung, sondern das Werk wurde erst sechs Jahre später in Paris erstmals öffentlich gespielt. Man warf dem Komponisten »Mendelssohnismen« vor. Sieht man vom extravaganen und höchst virtuosen zweiten Satz ab, ist dieses Violinkonzert sehr stark lyrisch geprägt. Bekenntnishafter Ernst, fest in der Tradition wurzelnde durchstrukturierte Gestaltung und eine hohe Emotionalität zeichnen die 1885 entstandene 4. Sinfonie von Johannes Brahms aus. Sie ist sein sinfonisches Vermächtnis und ein Meilenstein in der Geschichte der Gattung.



7. SINFONIEKONZERT [23./24. April 2015, 19:30 Uhr]

Philharmini: 24. April 2015

»Deutsche Romantik«

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Meeresstille und Glückliche Fahrt«, Ouvertüre op. 27

Robert Schumann

Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Max Reger

Variationen und Fuge über ein Thema von Johann Adam Hiller op. 100

Dirigent: Georg Fritzsch /// Solist: Isang Enders, Violoncello

Das Repertoire der Cellokonzerte ist nicht allzu umfangreich. Nach den Konzerten von Boccherini und Haydn klafft eine große zeitliche Lücke, die sich erst um 1850 allmählich zu schließen begann. Robert Schumann pries 1853 sein Cellokonzert mit den Worten an: »Das Violoncelloconcert ist vielleicht auch etwas, das, da es an solchen Compositionen sehr mangelt, Manchem erwünscht

kommen wird.« Unübersehbar ist hingegen die Zahl der Ouvertüren, die das romantische 19. Jahrhundert hervorgebracht hat, und das nicht nur an Vorspielen zu Opern, sondern auch an eigenständigen »Konzertouvertüren«. Schumanns Freund Felix Mendelssohn Bartholdy hat unter dieser Bezeichnung insgesamt vier Werke veröffentlicht, als Nr. 3 »Meeresstille und Glückliche Fahrt« [komponiert 1828, überarbeitet 1833/34]. Das Werk wurde durch die beiden gleichnamigen Goethe-Gedichte angeregt. Mendelssohn hat dieses Kontrast-Paar in genialer Weise in Musik gesetzt. 1907 folgte Max Reger einem Ruf als Kompositionslehrer an das von Mendelssohn gegründete Leipziger Konservatorium. Hier vollendete er noch im selben Jahr sein Opus 100. Einen »Schlager ersten Ranges« hoffte Max Reger mit seinen Hiller-Variationen zu tun. Wie er an seinen Freund Karl Straube schrieb, reizte es ihn, aus Hillers schlichtem Rokoko-Thema »duftigste Gestalten ... herausblühen zu lassen«. Die elf ungemein fantasievollen Variationen werden gekrönt von einer großen Doppelfuge, in der sich Reger einmal mehr als »Kombinationsgenie« erweist.



8. SINFONIEKONZERT [18./19. Juni 2015, 19:30 Uhr]

Philharmini: 19. Juni 2015

»Klassische Schönheit«

Ludwig van Beethoven

Violinkonzert D-Dur op. 61

Richard Strauss

»Aus Italien«, Sinfonische Fantasie op. 16



Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solistin: Liza Ferschtman, Violine

»Über Beethovens Konzert ist das Urteil von Kennern ungeteilt: es gesteht demselben manche Schönheit zu, bekennt aber, dass der Zusammenhang oft gar zerrissen scheine, und dass die unendlichen Wiederholungen einiger gemeiner Stellen leicht ermüden könnten.« Diese Uraufführungskritik zu Beethovens Violinkonzert von 1806 ist für uns heute nur noch schwer nachvollziehbar. Längst hat sich das Werk im Standardrepertoire eines jeden Geigers durchgesetzt. Es ist, trotz hoher technischer und musikalischer Anforderungen, alles andere als ein brillantes Virtuosenkonzert, sondern beeindruckt vielmehr durch seine abgeklärte Schönheit. – Im Frühling des Jahres 1886 begab sich der 22-jährige Kapellmeister Richard Strauss auf eine ausgedehnte Reise nach Italien, wo ihn sowohl die Schönheiten der Landschaft wie die der Städte stark beeindruckten. Als klingende Erinnerung entstand nach der Rückkehr die Sinfonische Fantasie »Aus Italien«. Das Publikum der Münchner Uraufführung 1887 reagierte gespalten. Im heutigen Konzertbetrieb erscheint das Werk eher selten. Zu sehr haben die späteren Tondichtungen diesen sinfonischen Erstling von Richard Strauss in den Schatten gestellt. Doch in den vier Sätzen, die sich einzelnen Reisestationen widmen, erweist sich der junge Komponist als einfallsreicher Musiker, der überdies äußerst versiert und virtuos mit dem Orchesterapparat umzugehen weiß. Den Höhepunkt bildet das temperamentvolle Finale »Neapolitanisches Volksleben«, in dem Strauss mit dem Gassenhauer »Funiculì, Funiculà« arbeitet – ein effektvoller Abschluss der Konzertsaison!

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Vor jedem Sinfoniekonzert findet um 18:30 Uhr im Foyer eine Einführung statt, die von GMD Antony Hermus oder Gästen gemeinsam mit Musikdramaturg Ronald Müller gestaltet wird.

PHILHARMINI

Das erfolgreiche Projekt der Anhaltischen Philharmonie für Kinder geht bereits in die vierte Saison. Bei ausgewählten Sinfoniekonzerten bringen die Eltern ihre Kinder um 18:30 Uhr ins Theater. Im Probenstudio gibt es eine spezielle Konzerteinführung, bei der unter der Leitung von Aline Fuchs die Kinder auf fantasievolle und spielerische Art an die klassische Musik herangeführt, neugierig gemacht und begeistert werden sollen. Denn: Klassische Musik macht Spaß! Beim Konzert im Großen Saal sitzen die Kinder in der 1. Reihe und erleben den ersten Teil des Programms live mit. Dabei können sie die Musiker, den Dirigenten und die Solisten bei ihrem Spiel ganz aus der Nähe beobachten. In der Pause, gegebenenfalls nach einer kurzen Nachbereitung, werden die Kinder von ihren Eltern, die in der Zwischenzeit die Konzerteinführung für Erwachsene besucht oder den Service der Theatergastronomie in Anspruch genommen haben und selbstverständlich auch im Konzert saßen, wieder in Empfang genommen. Ob es dann gleich nach Hause geht oder ob man in Familie gemeinsam auch dem zweiten Teil des Konzerts lauscht, ist jedem selbst überlassen.





Daniel Carlberg & Mitglieder der Anhaltischen Philharmonie bei der Probe für »staging the bauhaus IV« 2013 im Bauhaus

SONDERKONZERTE

»Heut Nacht hab' ich geträumt von dir«

Beliebte Melodien aus Oper, Operette und Konzert

[7. September 2014, 15 Uhr; 21. September 2014, 16 Uhr]

Werke von Bizet, Puccini, Strauß, Kálmán u.a.

Dirigent: Wolfgang Kluge

Gesangssolisten des Anhaltischen Theaters

Weihnachtliches Konzert

[12. Dezember 2014, 19:30 Uhr; 13. Dezember 2014, 17 Uhr; 22. Dezember 2014, 18 Uhr]

Johann Sebastian Bach

»Jauchzet frohlocket«,
Eingangschor aus dem »Weihnachtsoratorium«

Wolfgang Amadeus Mozart

»Exsultate, jubilate« KV 165
Sinfonie G-Dur KV 318

Joseph Haydn

Gloria aus der »Paukenmesse«

Georges Bizet

»Jeux d'enfants«, Suite op. 22

Weihnachtslieder aus aller Welt [Arr.: Andres Reukauf]

Dirigent: Wolfgang Kluge | Solisten und Opernchor des Anhaltischen Theaters

Kinderchor und Kinderballett des Anhaltischen Theaters

Neujahrskonzert »Pariser Leben«

[1. Januar 2015, 17 Uhr;

11. Januar 2015, 18:30 Uhr, Beginn Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 17 Uhr]

Mit Werken von Offenbach, Waldteufel, Lehár, Porter u.a.

Dirigent: GMD Antony Hermus

Philharmonisches Musikschulkonzert

[9. Mai 2015, 19 Uhr]

Musikschule, »l'arc six« und Anhaltische Philharmonie

Dirigent: GMD Antony Hermus

Scratch-Konzert

[23. Mai 2015, 19 Uhr]

[Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.]

Dirigent: GMD Antony Hermus

SCHÜLER- UND JUGENDKONZERTE

Musikalische Schnitzeljagd [Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.]

Jugendkonzerte »Musik und Biologie«

27. Februar 2015, 10:30 Uhr, Liborius-Gymnasium

09. März 2015, 12:30 Uhr, Marienkirche für Gymnasium Philanthropinum

09. März 2015, 17:00 Uhr, Marienkirche für Sekundarschule am Schillerpark

19. März 2015, 12:50 Uhr, Walter-Gropius-Gymnasium

Dirigent: Wolfgang Kluge



Die Welle mit Kultur

MDR FIGARO ist Radiogenuss
der schönsten Art.

Ein werbefreies Programm
mit handverlesener Musik für
Hörer mit Geschmack und
Köpfchen. Abwechslungsreich
und wohltemperiert,
anregend und besinnlich.



Hörerin
Sophia Baron

Frequenzen
und Livestream:
figaro.de

mdr

FIGARO

Das Kulturradio.





KAMMERKONZERTE IM GEORGIUM

[Orangerie]

1. KONZERT [20. September 2014, 15:30 Uhr]

Carl Philipp Emanuel Bach	Triosonate d-Moll für Flöte, Oboe und Basso continuo
Johann Sebastian Bach	Sonate E-Dur BWV 1035 für Flöte und Basso continuo
Wolfgang Amadeus Mozart	Quartett F-Dur KV 370 für Oboe, Violine, Viola und Violoncello
Franz Schubert	»Trockene Blumen«, Introduction und Variationen für Flöte und Klavier [D 802]
Astor Piazzolla	Drei Tangos für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Beate Ann-Neumann, Flöte | David Werner, Oboe | Katharina Brandt, Violine
Michiaki Manda, Viola | Gerald Manske, Violoncello | N.N., Klavier

2. KONZERT [25. Oktober 2014, 15:30 Uhr]

Antonio Vivaldi	Triosonate d-Moll op. 1 Nr. 12 »Follia« für 2 Violinen und Basso continuo
Alexander Borodin	Trio g-Moll [über ein Volkslied] für 2 Violinen und Violoncello
Lili Boulanger	»D'un matin de printemps« für Violine, Violoncello und Klavier
Franz Schubert	Streichquartett d-Moll [D 810] »Der Tod und das Mädchen«

Wallraf-Quartett:

Katja Wallraf, 1. Violine | Susanne Dudicz, 2. Violine
Cenk Erbiner, Viola | Doreen Büring, Violoncello
Marius Zachmann, Klavier

3. KONZERT [22. November 2014, 15:30 Uhr]

Ludwig van Beethoven	Quintett Es-Dur op. 16 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Wolfgang Amadeus Mozart	Quintett Es-Dur KV 452 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

David Werner, Oboe | KM Reinhard Gutte, Klarinette | Lukas Fichtner, Horn
Stefan Siebert, Fagott | Thomas Benke, Klavier

PHILHARMONIE-STAMMTISCH IM RATSHELLER

Die Termine entnehmen Sie bitte den monatlichen Spielplänen.

4. KONZERT [17. Januar 2015, 15:30 Uhr]

Johann Sebastian Bach

Aus »Die Kunst der Fuge«

Robert Fuchs

Klarinettenquintett Es-Dur op. 102

Jean Sibelius

Streichquartett d-Moll op. 56 »Voces intimae«

Anhaltisches Streichquartett:

KM Martin Schulze, 1. Violine | Christiane Thal, 2. Violine | Claudia Michaelsen, Viola
Gerald Manske, Violoncello

KM Reinhard Gutte, Klarinette

5. KONZERT [14. März 2015, 15:30 Uhr]

Bohuslav Martinů

»Promenades« für Flöte, Violine und Klavier

Albert Franz Doppler

»Fantaisie pastorale hongroise« op. 26 für Flöte und Klavier

Carl Stamitz

Trio op. 14 für Flöte, Violine und Klavier

Bohuslav Martinů

Sonate für Flöte, Violine und Klavier

Tomaso Vitali

Chaconne für Violine und Klavier

Ignaz Moscheles

Concertino für Flöte, Violine und Klavier

Aline Vannuys, Flöte | Myra van Campen-Bálint, Violine | Wolfgang Kluge, Klavier

6. KONZERT [25. April 2015, 15:30 Uhr]

Joseph Haydn

Divertimento Nr. 7 A-Dur Hob. V:7
für Violine, Viola und Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart

Quartett D-Dur KV 285
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Franz Schubert

»Der Hirt auf dem Felsen« [D 965]
für Sopran, Klarinette und Klavier

Alban Berg

Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5

Gustav Mahler

»Wir genießen die himmlischen Freuden«,
arrangiert für Sopran, Klarinette und Klavier
von Arnon Zimra

Arnold Schönberg

Kammersymphonie op. 9,
arrangiert für Violine, Violoncello, Flöte, Klarinette und
Klavier von Anton Webern

Angelina Ruzzafante, Sopran

Frauke Groß, Flöte | Erich Wagner, Klarinette | Weronika Ambrosio, Violine

Svetla Kambourova, Viola | Gerald Manske, Violoncello | Marius Zachmann, Klavier

PHILHARMONIE ON TOUR

12. Oktober 2014, Dom zu Magdeburg | 25. Dezember 2014, Konzerthaus Berlin: Weihnachtskonzert

12. Juni 2015, Theater Schweinfurt: Sinfoniekonzert | 4. Juli 2015, Gendarmenmarkt Berlin: Classic Open Air

WAS WERDEN WIRD

Ragna Schirmer, Pianistin

»Vor einigen Jahren saß ich in der Kantine der Franckeschen Stiftungen und unterhielt mich mit einem Mitarbeiter der Bundeskulturstiftung. Er erzählte mir, dass es in Dessau einen neuen Generalmusikdirektor gäbe, mit dem das Musizieren so viel Spaß mache, dass sich die Orchestermitglieder darum rissen, Dienst zu haben. Natürlich wurde ich sofort neugierig, und fortan wollte ich so schnell wie möglich mit diesem Dirigenten zusammenarbeiten. Zusätzlich hörte ich von einem jungen Intendanten, der in Dessau einiges umwälze, aber das Publikum in Scharen ins Theater lockte.

Tatsächlich kann ich nach meinen Erfahrungen und Konzerten der letzten Jahre bestätigen: In Dessau wird Kultur gelebt. Es ist eine große Freude, in diesem Theater zu arbeiten und ein Genuss, im Publikum zu sitzen. Ich bin oft nach Dessau gefahren, um Inszenierungen und Konzerte als Zuhörer zu besuchen. Das ist für mich bei meinem vollen Terminplan nicht allzu leicht, aber es hat sich jedes Mal gelohnt. Selten habe ich so gelacht und vor Vergnügen geweint wie im Zirkus-Neujahrs-Konzert!

Ich wünsche und hoffe, dass sich das Theater, das Orchester, das Ballett und die Oper in Dessau trotz der schwierigen Lage in Sachsen-Anhalt nicht entmutigen lassen, weiter so gute Qualität und Mut zum Ungewöhnlichen zu zeigen. Was wären wir alle ohne dieses Haus!«



LANDESBÜHNE ANHALT
UNIVERSITÄT DES SAALKREISES

Dorgerloh =
KULTUR =
Abschaffung
Minister?

Christoph Reuter, Pianist und Komponist

- 1. Mein erstes Theatererlebnis war** das Puppenspiel meines Onkels mit 3 1/2 Jahren, der professioneller Puppenspieler war...
- 2. Musik mache ich, weil** das die künstlerische Form ist, in der ich mich zuhause fühle.
- 3. Heimat ist,** wo ich Klavier spielen kann.

Frank-Michael Engel, Konzertagentur Tour & Moll

- 1. Die Anhaltische Philharmonie wird zum 250. Jubiläum** hoffentlich auch weiterhin Vorstellungen des Ballettensembles des Anhaltischen Theaters Dessau begleiten.
- 2. Klassische Musik ist aktuell, weil** sie nicht einfach nur zeitlos ist, sondern auch nach längerer Zeit eine neue Aktualität gewinnt.
- 3. Kultur braucht öffentliches Geld, weil** das Publikum des Anhaltischen Theaters Dessau auch künftig Oper, Ballett, Theater und Puppentheater »seines« Hauses sehen möchte.

ANDREA MOSES, REGISSEURIN

- 1. THEATER WIRD POLITISCH, WENN ES SICH GEGEN DIE UNVERNUNFT DER POLITIKER WEHRT UND DIE ZUSCHAUER ANHÄLT, GLEICHES ZU TUN...**
- 2. DESSAU IST EINE THEATERSTADT, WEIL ES NOCH EIN THEATER HAT, DAS SICH SEHEN UND HÖREN LASSEN KANN, NICHT VERSTECKEN MUSS VOR HOCHSUBVENTIONIERTEN HOCHGLANZBÜHNEN. VIELLEICHT SOLLTE KULTURFÖRDERUNG DOCH AUCH EINE BUNDESANGELEGENHEIT WERDEN UND NICHT NUR DEN LÄNDERN ÜBERLASSEN?**
- 3. DIE STADT WIRD IN ZEHN JAHREN ZWEIFELLOS WENIGER EINWOHNER HABEN ALS HEUTE, ABER BESTIMMT GENAUSO AUFGEKLÄRTE. ABER OB SIE NOCH INS THEATER GEHEN KÖNNEN – HOFFEN WIR ES!**

PUPPEN THEATER





Liebes Publikum,

in der vergangenen Spielzeit haben wir uns sehr über die große Unterstützung gefreut, die auch die kleinste Sparte des Anhaltischen Theaters angesichts der drohenden Kürzungen durch das Land Sachsen-Anhalt erfuhr. Die Postkartenaktion »Muss unser Kasper ausziehen?«, die von vielen Kindern und Erwachsenen aus Dessau und Umgebung geteilt wurde, bewies die große Begeisterung unserer Zuschauer für das Puppenspiel. Auch in dieser Saison wollen wir daher unsere Liebe zu den unbelebten Wesen, die uns so viele Geschichten zu erzählen haben, mit Ihnen und Euch teilen. Drei Mal wird sich der Vorhang für Premieren heben, die sowohl den jüngsten als auch den älteren Zuschauern zgedacht sind – ein Klassiker der Brüder Grimm als Ergänzung zum Weihnachtsmärchen im Großen Haus, eine Kinderbuch-Adaption nach James Krüss und eine überraschende Ausgrabung, die sich mit dem Erbe des Bauhauses verbindet. Zusätzlich zu diesen Neuproduktionen bieten wir ein umfangreiches Repertoire an, das sich teilweise über Jahre bewährt hat – weil im Puppentheater das Publikum bekanntlich beständig nachwächst.

Darüber freuen wir uns – und nun freuen wir uns vor allem auf Sie und Euch!

Ihr Puppentheater

uh - Service - Meiste



Helmut Parthier und Uta Krieg als Schuhmacher bei »Schuhreparaturen und Schlüsseldienst Michael Rohr«, Dessau



Puppenspielerin Uta Krieg als Schuhmacherin bei »Schuhreparaturen und Schlüsseldienst Michael Rohr«, Dessau

DORNRÖSCHEN

Märchen nach den Brüdern Grimm

Premiere am 12. Oktober 2014 /// Altes Theater/Puppenbühne

Für Menschen ab 3

Es war einmal ein König, der seine Tochter vor dem Schlimmsten bewahren wollte und gerade damit ein großes Unglück heraufbeschwor. Denn weil eine böse Fee einst den Fluch ausgesprochen hatte, dass sich das Kind an einer Spindel stechen und dabei zu Tode kommen sollte, ließ er alle Spinnräder im Land verbrennen – und übersah dabei eine einzige Spindel. Zum Glück aber hatte eine gute Fee den Fluch ein wenig abgeschwächt. So fiel die Prinzessin nur in einen hundertjährigen Schlaf, während rings um das Schloss eine große Dornenhecke wuchs. Und mit ihr schliefen König und Königin, Koch und Kammerzofe, die Wachen und die Hunde und sogar das Feuer im Kamin – bis eines Tages dann ein Prinz kam! Helmut Parthier inszeniert »Dornröschen« nach den Brüdern Grimm als zauberhaftes Märchen für die jüngsten Zuschauer.

Inszenierung: Helmut Parthier | Ausstattung: Anita Voigt

ANZEIGE

• Kommunikationstechnik • Netzwerktechnik • IT-Service
• Sicherheitstechnik • Audio • Video • Medien



• Ihr **SONY**-Partner in Dessau

D-06842 Dessau-Roßlau, Oranienbaumer Straße 6
Telefon: +49(0)340-210 210, info@avs-dessau.de, www.avs-dessau.de



TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN

Nach dem Roman von James Krüss

Premiere am 18. März 2015 /// Altes Theater/Puppenbühne

Für Menschen ab 10

Timm Thaler hat einen ebenso einfachen wie einträglichen Handel abgeschlossen: Weil der rätselhafte Baron Lefuet ganz verrückt nach dem Lachen des Jungen war, hat Timm es ihm kurzerhand verkauft – und als Preis dafür die Fähigkeit bekommen, dass er jede Wette gewinnt. Das ist natürlich eine unschätzbare Gabe, mit der man reich und glücklich werden kann. Erst viel zu spät merkt Timm, dass er von dem Baron – dessen Namen man rückwärts lesen muss, um seinen wahren Charakter zu erkennen – übers Ohr gehauen wurde. Denn wenn man nicht mehr lachen kann, dann nützt einem auch das ganze Wettglück nichts! Auf der Jagd nach seinem verlorenen Lachen begibt sich Timm Thaler in große Gefahr, findet aber auch Verbündete, die ihm zur Seite stehen. Und nachdem er die Eigenschaft zurückgewonnen hat, die einen Menschen erst zum Menschen macht, bringt er andere Menschen zum Lachen – als Puppenspieler.

Nach ihrem großen Erfolg mit »Huckleberry Finn« kehrt Regisseurin Rosmarie Vogtenhuber an das Puppentheater des Anhaltischen Theaters zurück und inszeniert die Abenteuergeschichte von James Krüss als ein Spiel für Puppen und Menschen.

Inszenierung: Rosmarie Vogtenhuber

ANZEIGE



www.vs92.de

VolksSolidarität 92 Dessau/Roßlau e.V.

**Betreutes Wohnen
und schöner Leben ...**

NEU: 24 Std. exklusiv betreute Wohngemeinschaft
Wir laden Sie herzlich zu einer Besichtigung ein!

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Frau Manuela Damke
Pflegerdienstleiterin
Tel.: 0340 / 216 55 26

Frau Christine Grese
Pflegerberatungsstelle
Tel.: 0340 / 53 222 621

**Pflegenote:
SEHR GUT**

*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*



www.bea-group.com

Feb '14	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	1	2																					
Mär '14	10	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31																	
Apr '14	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Schuhreparatur
Schlüsseldienst
Michael Rohr

Puppenspieler Helmut Parthier bei »Schuhreparaturen und Schlüsseldienst Michael Rohr«, Dessau

DER KLEINE BUCKLIGE

Ein Bauhaus-Spiel aus »1001 Nacht«

Premiere am 31. Mai 2015 /// Altes Theater/Puppenbühne

Für Menschen ab 12

In der Puppentheatersammlung der Staatlichen Kunstsammlungen zu Dresden findet sich eine Gruppe von Marionetten, die eine seltsame gemeinsame Geschichte haben. 1923 wurden sie von Weimarer Bauhaus-Schülern unter Leitung des Meisters Oskar Schlemmer angefertigt, kamen aber nie auf eine Bühne – nicht zuletzt deshalb, weil man sich nicht einigen konnte, in welchem Stück sie eigentlich spielen sollten. Während Schlemmer mit ihnen das christliche Mysterienspiel »Der Schmied von Apolda« aufführen wollte, bevorzugten die Studenten die Geschichte »Die Abenteuer des kleinen Buckligen« aus der orientalischen Sammlung der »Geschichten aus 1001 Nacht«. Diese Parabel erzählt von einem Menschen, der seine Mitwelt auf eine existenzielle Probe stellt und dabei durchaus an Lessings »Nathan der Weise« erinnert. Regisseur Christian Georg Fuchs wird das Stück mit Nachbauten der Original-Bauhauspuppen endlich zur Uraufführung bringen und dabei zugleich die Geschichte der Figuren und ihrer Schöpfer erzählen.

Inszenierung: Christian Georg Fuchs

ANZEIGE



OFFENER KANAL DESSAU
LOKALES BÜRGERFERNSEHEN ZUM MITMACHEN

Poststraße 6 | 06844 Dessau-Roßlau | 0340-2208530 | www.ok-dessau.de | ok@ok-dessau.de



»Vom Igel, der keiner mehr sein sollte« [Uta Krieg]

WIEDERAUFNAHMEN PUPPENTHEATER

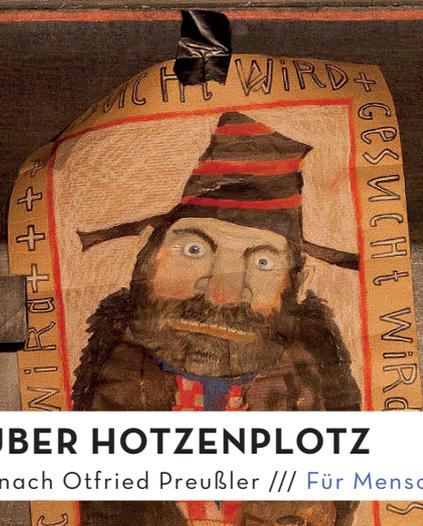
VOM IGEL, DER KEINER MEHR SEIN SOLLTE

Nach dem Kinderbuch von Petra Wiegandt und Isolde Stark /// Für Menschen ab 3

Es war einmal ein Igel, der die Einsamkeit seines Gartens gegen den viel abenteuerlicheren und belebteren Wald eintauschen wollte. Doch das Stachelschwein, das als Anführer der Tiere über die Einreise zu entscheiden hatte, stellte ihm eine Bedingung: »Wenn Du bei uns bleiben willst, werde so wie wir.«

Petra Wiegandt und Isolde Stark erzählen in ihrem Kinderbuch-Klassiker von den Schwierigkeiten, mit denen jedes Kind zu kämpfen hat: von der Suche nach dem Platz in der Welt, vom Kampf um selbstbewusstes Auftreten und von der Annahme der eigenen Persönlichkeit. Auf fabelhafte Weise lernen die jüngsten Zuschauer so für ihr Leben – und erleben im Theater natürlich ein glückliches Ende.

Inszenierung: Ute Kotte | Ausstattung: Stefan Spitzer



DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Puppenspiel nach Otfried Preußler /// Für Menschen ab 3

Das ist eine Herausforderung für echte Helden, wenn Kasperl und Sepl zusammen mit dem Polizisten Alois Dimpfelmoser und dem Zauberer Petrosilius Zwackelmann auf die Puppenbühne kommen und die musikalische Kaffeemühle der Großmutter aus den Händen des gefürchteten Räubers Hotzenplotz retten müssen ...

Eigentlich wollte sich der Kinderbuchautor Otfried Preußler nur von der schwierigen Arbeit an seinem »Krabat« ablenken und etwas Lustiges schreiben, als er vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert den Räuber Hotzenplotz erfand.

Inszenierung: Margit Hallmann | Ausstattung: Frank A. Engel



»Der Schimmelreiter« [Uta Krieg, Helmut Parthier]

DER SCHIMMELREITER

Ein Puppenschauspiel von Karin Eppler nach Theodor Storm /// [Für Menschen ab 12](#)

Hauke Haien hat schon seit seiner Kindheit einen großen Plan – er will einen neuen Deich am Nordseeufer bauen und geht in die Lehre beim Deichgrafen. Nachdem dieser stirbt, heiratet er dessen Tochter Elke und wird sein Nachfolger. Doch die Bewohner der Gegend wollen den Nutzen des neuen Deiches nicht verstehen. Bald gibt es Gerüchte um Hauke und seinen Schimmel, und merkwürdige Dinge passieren an der Küste der stürmischen Nordsee ...

Die Geschichte von Hauke Haien ist das spannende Porträt eines Mannes mit einer großen Vision, der wider aller Zweifel für seine Überzeugung kämpft und am Ende alles verliert. Neben Hauke Haien spielt die Natur die zweite Hauptrolle in der berühmten Novelle, und Theodor Storm beschreibt die Mystik der nordfriesischen Landschaft in all ihrer Besonderheit und Wunderlichkeit. Ein geheimnisvolles, schaurig schönes Theatererlebnis!

Inszenierung: Karin Eppler | Ausstattung: Helmut Parthier | Sounddesign: Beat Graf

DIE DREI KLEINEN SCHWEINCHEN

Ferkelei von Hepakri van der Mulde /// [Für Menschen ab 4](#)

Herr Ottokar Oingk aus Wolfen, Professor der Schweinologie und Doktor der Ferkelkunde, hält wie jedes Jahr seinen berühmten Vortrag über das Haus-Schwein. Wir erfahren nicht nur, wie klein eine Ferkelei, wie groß eine Schweinerei und wie riesig eine Sauerei sein muss, nein, wir erleben auch die Geschichte der berühmtesten Schweine der Welt: Zilli, Billi und Willi.

Inszenierung: Hepakri van der Mulde | Bühne und Kostüme: Uta Krieg, Helmut Parthier



KÖNIG UND KÖNIGIN DROSSELBART

Ein Spiel mit Puppen von Ronald Mernitz /// Für Menschen ab 5

Es war einmal eine Prinzessin, die war über alle Maßen schön. Eines Tages war sie herangewachsen und sollte heiraten. »Warum soll ich heiraten?«, fragte sie ihren Vater, den König. »Damit du einen Mann hast, der sich auskennt in der Welt!«, sagte der Vater und lud viele Freier aufs Schloss, Prinzen und Könige. Aber die Prinzessin wies alle ab. »Lieber nehme ich den ersten besten Bettler zum Manne als so einen stolzen Gockel«, schwor sie. Und schon stand da ein Bettelmann vorm Schlosse und forderte die Prinzessin für sich zur Frau. So zogen beide gemeinsam hinaus in die Welt, um der hochnäsigen Prinzessin das Leben, Lieben und Füreinander-Dasein zu lehren.

Inszenierung und Bühnenfassung: Ronald Mernitz | Ausstattung: Matthias Hänsel



DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein Märchen der Brüder Grimm für Puppen und Menschen.

Für die Bühne erzählt von Ulrike Müller /// [Für Menschen ab 5](#)

Vier Tiere: Esel, Katze, Hahn, Hund, sind schon ziemlich alt und können nicht mehr so recht mithalten im Leben. Und wer nicht mehr arbeiten kann und nicht mehr geliebt wird, den jagt man eben davon. Aber was sollen die alten Tiere jetzt tun, womit sollen sie jetzt ihr Brot verdienen? Also tun sich Esel, Hund, Katze, Hahn zusammen und ziehen los in die Welt. Da haben sie wenigstens sich und ein neues Glück und eine neue Heimat wird sich sicherlich auch noch finden lassen!

Inszenierung: Ulrike Müller | Ausstattung: Jan Lehmann | Musik: Fred Kerkmann



»Augustes Sommer«

MALVINE DIMPELMOOS ERZÄHLT ...

Drei kleine Geschichten vom Großwerden /// Für Menschen ab 3

Malvine, eine zauberhafte und skurrile Fee, hat ihren Bus verpasst und der nächste lässt auf sich warten. Sie vertreibt sich die Zeit und erzählt in einer knappen Stunde drei Geschichten vom Großwerden zum Gucken, Staunen und Mitmachen!

Inszenierung: Helmut Parthier | Bühne und Kostüme: Uta Krieg, Helmut Parthier

AUGUSTES SOMMER

Ein Papiertheater von Uta Krieg /// Für Menschen ab 3

Alles beginnt auf einem Bauernhof mit vielen sehr weißen und sehr sauberen Gänsen. Nur eine, die »Matschgans«, schwimmt in ihrem Tümpel, freut sich des Lebens, ist furchtbar schmutzig und hat nicht einmal Angst vor dem Fuchs. Denn immer, wenn des Nachts der Vollmond am Himmel steht, schleicht das rote Tier auf den Hof und jagt die weiße Gänsebande. Nur eine bleibt verschont: Die Matschgans! Die Erklärung ist einfach: Nachts, selbst bei Vollmond, ist eine dreckverschmierte Gans nicht einmal von einem Fuchs zu sehen. Also springen alle sauberen Gänse sofort in den Tümpel und fühlen sich sehr sicher im neuen dunklen Federkleid. Doch dann verkünden graue Wolken den ersten Schnee und die Matschgans versucht vergeblich, die anderen Gänse zu warnen. Aber da kommt schon der Fuchs Ein Stück über eine kluge Gans, die am Ende jede Menge Freunde gewinnt.

Inszenierung: Helmut Parthier | Bühne und Kostüme: Martha Irene Leps

Bühnenbau: Torsten Silchmüller | Idee und Spiel: Uta Krieg



OLLI, DER ANGSTHASE

Rängelei von Uta Krieg /// Für Menschen ab 3

Olli hat keinen Ball, fürchtet sich vor Wasser und träumt von Gespenstern. Prahlhans Kalle aus dem Nebenhaus verspottet ihn als »alte Pfeife«. Aber eines Tages ist er ganz froh, dass es Olli gibt – nämlich, als der Fuchs ums Haus schleicht und sich den Kalle schnappt. Spannend!

Inszenierung, Bühne und Kostüme: Helmut Parthier





»Huckleberry Finn« [Oliver Seidel, Helmut Parthier]

HUCKLEBERRY FINN

Puppenschauspiel nach dem Roman von Mark Twain /// Für Menschen ab 12

Der Mississippi ist ein gewaltiger Fluss mit vielen Geschichten – und eine der berühmtesten erzählt von Huckleberry Finn und seinem Freund, dem entlaufenen Sklaven namens Jim. Sie ist schon mehr als 100 Jahre alt und aufgeschrieben hat sie Mark Twain, der zuvor schon mit seinem »Tom Sawyer« einen großen Erfolg feiern konnte.

»Die Zuschauer [...] erleben neben den spannungsgeladenen Szenen bedrückende Auseinandersetzungen mit Rassismus und Freundschaft, mit Moral und Toleranz. [...] Die beiden Protagonisten präsentieren Dialoge mit Stimmenimitationen, flotten Aktionen und eben auch »Puppeneinsatz.«

[*Volksstimme*, 01.03.2014]

Inszenierung: Rosmarie Vogtenhuber | Ausstattung: Anita Fuchs | Puppenbau: Kerstin Dathe



THEATER PÄDAGOGIK





Imme Heiligendorff als Reiseverkehrskauffrau im Reisebüro Sachsen-Anhalt-Tours, Dessau

Liebes Publikum,

wer kann schon sagen, was die Zukunft vor und hinter den Kulissen unseres Theaters bringen mag? Für mich verbindet sich unser Spielzeitmotto »was werden wird« mit einem optimistischen Ausblick auf die Spielzeit 2014/2015. Wir haben es mit vereinten Kräften geschafft, trotz der Kürzungen der Landesregierung alle Sparten zu erhalten. Denn was wäre die Theaterpädagogik am Anhaltischen Theater Dessau ohne dessen Inszenierungen, ohne das künstlerische Wirken in Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Puppentheater und Konzert, das Grundlage für unsere Vermittlungsarbeit ist?

»Schule und Theater« sind durch die enge Zusammenarbeit der letzten Jahre verlässliche Partner, die auch in der Spielzeit 2014/2015 gemeinsam das Theater als außerschulischen Lernort erleben und nutzen werden. Die »Musikalische Schnitzeljagd« wird hoffentlich weiterhin zahlreiche Grundschulklassen und deren Lehrkräfte begeistern, das Weihnachtsmärchen auf der großen Bühne alle Generationen in seinen Bann ziehen, der Saal wird während der Sinfoniekonzerte zum Klassenzimmer und das Puppentheater ist schon lange kein Ort mehr nur für die Jüngsten. Jeder Theater- und Konzertbesuch kann Impulse für den Unterricht geben, wenn nicht sogar konkrete Unterrichtsthemen aufgreifen, wie zum Beispiel der Klassiker »Nathan der Weise«. Im Theater wird ein literarischer oder musikalischer Stoff für Kinder und Jugendliche auf besondere Weise erlebbar und zur Diskussion gestellt. Ich freue mich auf viele spannende Nachgespräche, in denen es weniger darum geht, was »richtig« oder »falsch« am Gesehenen ist, sondern welche Interpretationsmöglichkeiten ein Theatergeschehen für die Schülerinnen und Schüler eröffnet.

Auch 2014/2015 sind unter dem Motto »Theater: Mach mit!« alle eingeladen, die selber gern Theater spielen wollen oder ganz nah am Geschehen auf und hinter der Bühne sein möchten. Die Herbstferien gehören auch 2014 den »Feriengauklern«, der Theaterjugendclub freut sich auf neue Mitglieder und wird ein eigenes Stück entwickeln und aufführen. Der Seniorenclub bleibt aktiv und beschäftigt sich in regelmäßigen Treffen mit Stücken des Spielplans, ebenso wie die Jugendlichen, die unter der Überschrift »Theater & Co« ihrer Theaterbegeisterung freien Lauf lassen! Wir setzen die beliebten Workshops der Reihe »Die Theaterwerkstatt« fort und bieten darüber hinaus ein neues Workshop-Format speziell für Erwachsene an: »Das Labor«.

»Ein bisschen Theaterpädagogik am Vormittag in Grundschulen«, so wie es die Figur des Mr. Hopeman in unserer »Beggar's Opera« vorschlägt, wird es also nicht werden. Ich hoffe, dass Sie auch weiterhin unsere Angebote nutzen, unsere Theaterwelt entdecken, an ihr teilhaben und die »Sprache« des Theaters kennen- und verstehen lernen. Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, was uns Theater bedeutet, welche Horizonte es uns eröffnet, welche Diskussionen es in Gang setzt, welchen Stellenwert, welche Kraft, welche Freude und welche Schönheit es für uns und unser Leben bereit hält.

Ihre

Imme Heiligendorff
Theaterpädagogin

THEATER UND SCHULE

Unsere Angebote rund um den Vorstellungsbesuch
für Schulklassen



theater + schule

Werkeinführung

Worum geht es in dem Stück, das die Klasse im Theater erleben wird? Welches Konzept, welche Thematik und Ästhetik liegen der jeweiligen Inszenierung zugrunde? In der Werkeinführung beschäftigen wir uns mit diesen Fragen, ohne die Antworten komplett vorwegzunehmen. Denn die Spannung, Vorfreude und die eigenen Interpretationsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben!

Die Werkeinführung kann in der Schule oder im Theater stattfinden.

Wann: nach vorheriger Absprache oder nach Ankündigung im Spielplan

Dauer: 45 Minuten [Kurzeinführung]

oder 90 Minuten [Einführung mit spielpraktischem Teil und Gruppenarbeit]

Nachgefragt

Für die Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs stehen Theaterschaffende in der Gesprächsrunde »Nachgefragt« zum Meinungsaustausch, für Fragen, Lob und Kritik zur Verfügung. Die Gesprächsrunde kann im unmittelbaren Anschluss an die Vorstellung erfolgen oder als Nachbereitungsstunde in der Schule organisiert werden.

Wann: nach vorheriger Terminabsprache oder Ankündigung im Spielplan

Dauer: 45 – 90 Minuten

Projektvormittag im Theater

Warum wird im Musiktheater ständig gesungen? Und im Schauspiel nur manchmal oder gar nicht? Dafür wird im Ballett weder gesungen noch gesprochen: wie funktioniert also die Erzählweise des Tanzes? Im Projektvormittag erforscht eine Schulklasse anhand einer Inszenierung, die sie zeitnah besuchen wird, wie sich die »Zeichensprache des Theaters« im Musiktheater, Schauspiel oder Ballett entschlüsseln lässt. Der Vormittag beginnt mit einer Theaterführung, bei der die Schüler Einblicke in den Bühnenbereich und die Werkstätten erhalten. Sie erfahren, welche Prozesse notwendig sind, um eine Theatervorstellung zu realisieren und welche Berufe es am Theater gibt.

Der anschließende Workshop konzentriert sich auf die besonderen Aspekte von Musiktheater, Schauspiel oder Ballett und bereitet die Klasse auf den Vorstellungsbesuch vor: Spielerisch und kreativ nähern sich die Schüler mittels Improvisationen, Beschäftigung mit Texten und szenischem Spiel der jeweiligen Inszenierung, ihrer Ästhetik und Thematik.

Den Projektvormittag »Musiktheater« bieten wir an für:

»Carmen« ab Klassenstufe 6 // »Tosca« ab Klassenstufe 9 // »Das Rheingold« ab Klassenstufe 11

Den Projektvormittag »Schauspiel« bieten wir an für:

»Ein Sommernachtstraum« ab Klassenstufe 8 // »Nathan der Weise« ab Klassenstufe 9

»Götter von Berlichingen« ab Klassenstufe 10 // »Sein oder Nichtsein« ab Klassenstufe 11



»Die Feriengaukler« 2013

Den Projektvormittag Ballett bieten wir an für:

»Das verlorene Paradies« ab Klassenstufe 7 // »Kristallpalast« ab Klassenstufe 10

Wann: zu ausgewählten Terminen zeitnah zum jeweiligen Vorstellungsbuch

Dauer: 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Kosten: 3,- Euro pro Teilnehmer zzgl. Theaterkarte für die ausgesuchte Vorstellung
zum Schülergruppenpreis

Premierenklasse

Als Premierenklasse begleitet eine Schulklasse den Entstehungsprozess einer Neuinszenierung.

Dazu gehören die Beschäftigung mit der Konzeption, eine Theaterführung, ein Probenbesuch, der
Premierenbesuch und die Nachbereitung.

Künstlerpatenschaften

Ein Künstler des Anhaltischen Theaters übernimmt für ein Schuljahr die Patenschaft für eine Schulklasse!
Gemeinsam mit ihrem Theaterpaten unternimmt die Klasse Theaterführungen, besucht eine Vorstellung,
gestaltet eine Unterrichtsstunde und erfährt so manches rund um das Thema Theater.

Für die Künstlerpatenschaft kann sich die Klasse direkt bei der Theaterpädagogik bewerben.



Lisa Kniestedt [Initiatorin der Theater-Scouts] & Imme Heiligendorff, 2013



Theater-Scouts [für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8]

Die »Theater-Scouts« gehen in die dritte Spielzeit: Um auch andere Jugendliche für das Theater zu begeistern, machen die Scouts den Spielplan und die Aktivitäten des Anhaltischen Theaters in ihrer Schule publik und organisieren gemeinsame Theaterbesuche. Dazu erhalten die Scouts vorab in regelmäßigen Treffen Informationen über aktuelle Inszenierungen, besuchen diese gemeinsam und können sie dann bestens weiterempfehlen.

Nebenbei lernen die »Theater-Scouts« das Theaterleben hinter den Kulissen kennen, besuchen Proben und haben die Möglichkeit, mit Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Und nicht zuletzt haben die Scouts tolle Ideen und geben Anregungen, was sie mit ihrer Klasse noch alles im Theater entdecken können.

Wer Fragen zum Projekt »Theater-Scouts« hat oder wissen möchte, welcher Theater-Scout an welcher Schule tätig ist, schreibt bitte an imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de.

Service für Lehrkräfte

Spielplanvorschau: Theater und Schule 2014/2015

Auch in diesem Jahr veranstalten wir exklusiv für Lehrkräfte einen abwechslungsreichen Informationsnachmittag zur Spielzeit 2014/2015 und stehen im Gespräch für Fragen, Wünsche und Anregungen für gemeinsame Projekte zur Verfügung.

Geeignet für Lehrkräfte im Bereich Sekundarstufen I+II, Förderschulen und Berufsbildende Schulen

Wann: 18. September 2014, 15:30 Uhr – ca. 17:00 Uhr im Großen Haus, Foyer

Zu folgenden Inszenierungen bieten wir Fortbildungen an:

»Sein oder Nichtsein« Komödie von Nick Whitby

Geeignet ab Klassenstufe 11, Fächer Deutsch und Geschichte

Wann: 8. Oktober 2014, 18:00 – ca. 19:30 Uhr im Großen Haus, Foyer

»Der gestiefelte Kater« Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm

Die Fortbildung richtet sich vorrangig an Lehrkräfte im Bereich Grundschule

Wann: 19. November 2014, 18:00 – ca. 19:30 Uhr im Großen Haus, Foyer

»Carmen« Oper von Georges Bizet

Geeignet ab Klassenstufe 6, Fach Musik.

Wann: 28. November 2014, 18:00 – ca. 21:30 Uhr im Großen Haus

»Das Rheingold« Musikdrama von Richard Wagner

Geeignet ab Klassenstufe 11, Fächer Musik und Kunst.

Wann: 21. Januar 2015, 18:00 – ca. 19:30 Uhr im Großen Haus, Foyer

»Götz von Berlichingen« Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Geeignet ab Klassenstufe 10, Fächer Deutsch und Geschichte.

Wann: 11. März 2015, 18:00 – ca. 19.30 Uhr im Großen Haus, Foyer

»Kristallpalast« Eine Jahrhundert-Revue

Geeignet ab Klassenstufe 10, Fächer Deutsch und Geschichte.

Wann: 4. Mai 2015, 18:00 – ca. 19:30 Uhr im Großen Haus, Foyer

»Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen« Nach dem Roman von James Krüss

Geeignet ab Klassenstufe 5, Fach Deutsch.

Den Termin finden Sie zu Spielzeitbeginn auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage



Theaterführung

Theater-Stammtisch

In regelmäßigen Treffen mit der Theaterpädagogin erhalten interessierte Lehrkräfte Tipps und Beratung für Vorstellungsbesuche mit Schülern, werden über Aktuelles rund um den Spielplan informiert und haben Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Gleichzeitig entstehen hier manche Ideen für gemeinsame Projekte von Schule und Theater!

Wann: 10.11.2014; 12.01.2015; 02.03.2015, Beginn jeweils 19:00 Uhr und 04.05.2015
Beginn um 18:00 Uhr, Treffpunkt Betriebseingang

Begleitmaterial und Infobrief

Um einen Vorstellungsbesuch selbstständig im Unterricht vor- und nachbereiten zu können, stellen wir zu ausgewählten Inszenierungen theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. Das Material enthält Informationen zur Inszenierung sowie konkrete Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung, die im Unterricht umgesetzt werden können.

Den Infobrief mit Tipps, Terminen und Neuigkeiten rund um den Spielplan verschicken wir alle zwei bis drei Monate per E-Mail an die Schulen und auf Wunsch auch direkt an die Lehrkräfte.

Begleitmaterial und Infobrief bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern:

imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de

Mit dem Bus ins Theater

Schulen aus der Region können bequem den Theaterbus nutzen, um unsere Vorstellungen zu besuchen. Für die Organisation steht der Besucherring am Anhaltischen Theater gern zur Verfügung. Eine Übersicht über die angebotenen Touren finden Sie auf Seite 169.

Musiker kommen in die Schule

Orchestermusiker der Anhaltischen Philharmonie kommen mit ihren musikpädagogischen Programmen zu Ihnen in die Schule.

Gefördert von der Stadtparkasse im Rahmen des Projekts **SDur**

Für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter [Dauer jeweils ca. 30 Minuten]:

Fridolin, die Fiedelgrille. Geschichte mit Musik von und mit Thomas Fichtner [Geige].

Hase und Igel /// Die Bremer Stadtmusikanten. Märchen mit Musik [Bläserquintett].

Josa mit der Zauberfiedel. Geschichte nach Janosch von und mit Thomas Fichtner [Geige].
[Dauer: 2 x 45 Minuten]

Der Kontrabass kommt!

Musikalische Märchen und erstaunliche Geschichten von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass]:
Knusper, Knusper, Kontrabass / Lommelchen / Teddy Brumm

Für Schulklassen:

Klingender Musikunterricht

Orchestermusiker [Bläserquintett, Streichquartett oder Blechbläser] stellen ihre Instrumente vor.
Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 45 Minuten]

Peter und der Wolf [Prokofjew]

Musikalisches Märchen für Sprecher und Bläserquintett.
Ab Klassenstufe 3 [Dauer: 45 Minuten]

Mit dem Kontrabass um die Welt

Musikalische Reise von und mit Ingo Burghausen.
Ab Klassenstufe 4 [Dauer: 45 Minuten]



Musikalische Workshops von und mit Orchestermusiker Thomas Fichtner [Geige]:

Das Biest heißt Mona

Eine musikalische Gruppenimprovisation nach Bart Moeyaert.

Das kennt fast jeder: Du wirst gehänselt und schikaniert und irgendwann hältst du das nicht mehr aus. Dann brauchst du Mut für Drei, um schlauer als die eigene Faust zu sein. Aber wie geht das? Gemeinsam mit Orchestermusiker Thomas Fichtner nehmen die Schüler die Herausforderung an, Konflikte und deren Lösung sowie den eigenen Mut in einer musikalischen Improvisation hörbar zu machen.
Ab Klassenstufe 2 [Dauer: ca. 90 Minuten]

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort.

Wir bringen Gedichte zum Klingen!

Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 4 x 45 Minuten]

Eine kleine Farbmusik.

Ab Klassenstufe 3 [Dauer: 4 x 45 Minuten]

Es klopft bei Wanja in der Nacht. Musikinterpretation mit szenischem Spiel.

Ab Klassenstufe 4, Eltern und Lehrkräfte sind willkommen! [Dauer nach Absprache]

Zu Besuch bei John Cage – »Kunst ist eine Art Labor, in dem man das Leben ausprobiert.«

Ein Vortrag über etwas – ein Vortrag über nichts – im Wohnzimmer – und dazu das längste Musikstück der Welt! Ein Workshop, in dem wir das Leben hörbar machen.

Ab Klassenstufe 5 [Dauer: 3 x 45 Minuten]

Musikalische Workshops von und mit Orchestermusiker Ingo Burghausen [Kontrabass]:

NEU: Klangwerkstatt Kontrabass

Bevor eine kurze Geschichte mit und auf dem Kontrabass in diesem Workshop erzählt werden kann, muss sie erst einmal erfunden werden! Gemeinsam mit den Kindern begibt sich Ingo Burghausen auf die Suche nach Geräuschen und Stimmen, die auf dem Kontrabass einfach umgesetzt werden und aus denen schließlich eine Geschichte improvisiert und gespielt wird.

Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 45 – 90 Minuten]

Traumzauberbass

Ingo Burghausen erzählt mit seinem Bass nicht nur eine musikalische Geschichte, sondern hat auch einen Kinderbass im Gepäck! Den können die Kinder im Workshop ausprobieren und gespannt sein, welche Töne sich daraus hervorzaubern lassen! // Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 60 – 90 Minuten]

Die lustige Igelbande

Gemeinsam mit Ingo Burghausen erzählen die Kinder die Geschichte von der lustigen Igelbande [frei nach Waddel]. Und weil sie dazu Kontrabass spielen müssen, werden ihnen die einfachsten Griffe im Workshop spielerisch beigebracht. // Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 60 – 90 Minuten]



Probe zu »Sinfonie für jeden« 2014



Probe zu »Sinfonie für jeden« 2014

THEATER: MACH MIT!

theater offen



Die Feriengaukler

Gefördert von der Stadtparkasse im Rahmen des Projekts **SDur**

In den Herbstferien ist es wieder soweit: Als »Feriengaukler« haben Kinder im Alter von 6-12 Jahren die Möglichkeit, die Welt des Theaters zu entdecken. Dazu bieten wir unterschiedliche Workshops an, in denen die Kinder unter professioneller Anleitung musizieren, Theater spielen und gestalten können. Außerdem besuchen die Feriengaukler gemeinsam Theatervorstellungen und werfen einen Blick hinter die Kulissen.

Programm und Anmeldebedingungen finden Sie zu Beginn der Spielzeit 2014/2015 auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage.

Wann: unterschiedliche Termine im Zeitraum 27.10. – 30.10.2014

Kosten: je nach Programmpunkt – siehe Ausschreibung

Geheimnis um Prinz Balduin

Auf Entdeckungstour im Anhaltischen Theater [ab 8 Jahre]

Obwohl Prinz Balduin [Patrick Rupar] in den vergangenen zwei Jahren so manche Entdeckungstour durch das Anhaltische Theater unternommen hat, bleiben noch immer einige Gebiete darin für ihn unerforscht.

Folglich macht sich der abergläubische Wissenschaftler und hochseriöse Scharlatan auch in diesen Spielzeit auf, seine Neugier zu stillen und den Geheimnissen des Theaters auf die Schliche zu kommen. Kinder im Alter von 8 –12 Jahren sind herzlich dazu eingeladen, gemeinsam mit Prinz Balduin knapp zwei erlebnisreiche Stunden im Anhaltischen Theater zu verbringen. Lasst Euch überraschen, welchen Winkel des Theaters es diesmal zu entdecken gibt und welche Geschichte Prinz Balduin für Euch zu erzählen hat!

Wann: Die Aufführungstermine entnehmen Sie bitte dem Spielplan.

Dauer: ca. 90 Minuten // Karten an der Theaterkasse

Theaterjugendclub [ab 14 Jahre]

Der Theaterjugendclub ist genau das Richtige für Jugendliche, die kontinuierlich unter Leitung der Theaterpädagogin in einer festen Gruppe Theater spielen wollen. In dieser Spielzeit steht erneut eine eigene Stückentwicklung auf dem Programm, für die wir nicht nur das Thema gemeinsam finden werden, sondern auch die Texte selber schreiben. Neugier und Spaß an unterschiedlichen Formen des Theater-Spielens sind gefragt, denn wir werden vieles ausprobieren, um später zu entscheiden, welche Elemente in unsere Aufführung einfließen werden: Chorisches Sprechen oder Pantomime oder Tanz oder intensives Rollenspiel oder Performance – oder alles zusammen? Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Wann: Erstes Treffen am 09.09.2014 im Alten Theater, weiter wöchentlich dienstags [außer in den Schulferien]. Beginn: 17:00 Uhr, Ende: 19:30 Uhr // Kosten: 20 Euro für eine Jugendcard

Theater & Co.

Jugendliche, die sich allgemein für unser Theater und das Geschehen auf und hinter der Bühne interessieren, sollten sich bei »Theater & Co.« anmelden! An unterschiedlichen Terminen besuchen wir gemeinsam Proben und Vorstellungen, treffen uns in der Kantine zum Informationsaustausch,



»Nicht tot zu kriegen – Ein Siegfriedlied«, 2013

kommen mit Künstlern ins Gespräch und planen gemeinsame Aktionen: Wer wollte nicht schon immer mal im Kostüm durch das Rathaus-Center flanieren? Also: Lasst Eurer Begeisterung freien Lauf, erfahrt und versteht viel über unser Theater und meldet Euch bei Imme Heiligendorff, wenn Ihr bei »Theater & Co« dabei sein wollt.

Den Termin für das erste Treffen finden Sie zu Spielzeitbeginn auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage. // Kosten: einmalig 20 Euro Jugendcard

NEU: Das Labor. Workshops für Erwachsene

Diese neue Reihe widmet sich ganz dem Entdecken und Erleben des eigenen Theaterspiels, der Körperwahrnehmung und dem Experimentieren mit unterschiedlichen Formen des Theaters. Unabhängig vom Spielplan finden vier Workshops für Erwachsene statt, in denen sich die Teilnehmer gemeinsam mit Theaterpädagogin Imme Heiligendorff auf die Suche nach »Theater« begeben. Was auch immer wir dabei finden, es kann überraschend sein, unerwartet, explosiv, spannend, lustig, traurig, grotesk. Jeder Workshop endet mit einer nicht öffentlichen Abschluss-Improvisation.

Den Termin für das erste Treffen finden Sie zu Spielzeitbeginn auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage. // Dauer: jeweils 11:00 – 18:00 Uhr inkl. Pause // Kosten: 10 Euro

Seniorenclub

Gemeinsam mit Theaterpädagogin Imme Heiligendorff beschäftigt sich der Seniorenclub in regelmäßigen Treffen mit ausgewählten Inszenierungen und Themen der Spielzeit. Dazu gehören Theatergespräche, gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche.

Wann: erstes Treffen am 03.09.2014 // Dauer: 15:00 – 16:00 Uhr // kostenfrei

Die Theaterwerkstatt Offene Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Erst in die Werkstatt, dann in die Vorstellung! Wer Spaß an einer kreativen Werkeinführung hat, der sollte an einem Workshop der Reihe »Die Theaterwerkstatt« teilnehmen. Im ca. vierstündigen Workshop nähern sich die Teilnehmer einem Stück des Spielplans auf spielerische Art und Weise. Je nach Thematik und Ästhetik der Inszenierung dienen dazu Improvisationen, Arbeit mit Texten und Elemente des Darstellenden Spiels. So wird der anschließende Vorstellungsbesuch zu einem besonderen Erlebnis!

»Ein Sommernachtstraum« Für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene

Wann: 14. September 2014, 11 Uhr Beginn Workshop, Beginn Vorstellung um 16 Uhr

»Sein oder Nichtsein« Für Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene

Wann: 17. Januar 2015, 11 Uhr Beginn Workshop, Beginn Vorstellung um 17 Uhr

»Kristallpalast« Für Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene

Wann: 10. Mai 2015, 11 Uhr Beginn Workshop, Beginn Vorstellung um 17 Uhr

»Tosca« Für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene

Wann: 31. Mai 2015, 11 Uhr Beginn Workshop, Beginn Vorstellung um 17 Uhr

»Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen« Für Kinder ab 10 Jahre, Jugendliche und Familien

Den Termin finden Sie zu Spielzeitbeginn auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage

Kosten: 5 Euro pro Teilnehmer // Dauer: jeweils von 11:00 – 15:00 Uhr.



PREISVORTEILE für junge Zuschauer*

Wir empfehlen die **Jugendcard**

Vier Vorstellungen freier Wahl für 20 Euro

[einschließlich Premieren, außer Zu-Gast-Vorstellungen]

Tickets für Konzertbesuche an Donnerstagen kosten nur 5 Euro

Vergünstigte Tickets für Vorstellungen im Großen Haus und Alten Theater

[außer Premieren und Zu-Gast-Vorstellungen] **ab 7 Euro**

Preise »Musiker kommen in die Schule«

1 Euro pro Kind für Einrichtungen im Stadtgebiet Dessau-Roßlau

Ab 4 Euro pro Kind für Einrichtungen in der Region

Preise »Theater und Schule«

Werkeinführungen und Nachgespräche:

Kostenfrei im Theater und/oder in Schulen und Bildungseinrichtungen innerhalb des Stadtgebiets Dessau-Roßlau. /// Außerhalb des Stadtgebiets Dessau-Roßlau auf Anfrage.

Angebote für Lehrkräfte sind kostenfrei.

[Für Fortbildungen werden keine Fahrtkosten und/oder sonstigen Kosten erstattet.]

*Schüler, Auszubildende und Studenten, jeweils pro Person

ANSPRECHPARTNER

Imme Heiligendorff [Theaterpädagogin]

[0340] 2511 216 /// imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de

Ronald Müller [Konzertdramaturg] für Angebote des Programms »Musiker kommen in die Schule«

[0340] 2511 326 /// ronald.mueller@anhaltisches-theater.de

Aline Fuchs [Mitarbeiterin Theaterpädagogik] für Theaterführungen und Anfragen »Philharmini«

[0340] 2511 216 /// aline.fuchs@anhaltisches-theater.de

Ilka Stritzel [Organisationsleiterin] für das Puppentheater

[0340] 212 401 /// Fax: [0340] 2304 988

ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de

Kartenbestellungen für Gruppen und Schulen

Klaus Kitzing [Leiter Service und Vertrieb]

[0340] 2511 337 /// Fax: [0340] 2511 339

klaus.kitzing@anhaltisches-theater.de

Kartenbestellung für Gruppen und Schulen mit Buchung von Bustransfer zum Theater und zurück

Günter Anton [Besucherring am Anhaltischen Theater]

[0340] 2511 222 /// Fax: [0340] 2511 223

besucherring@anhaltisches-theater.de





Protestaktion »Magdeburger Landtag hört die Posaunen von Jericho«, Magdeburg November 2013

KARTEN

KARTENVORVERKAUF

Theaterkasse und Abonnementbüro im Anhaltischen Theater Dessau

Friedensplatz 1a | 06844 Dessau-Roßlau [Seiteneingang, Stadtseite]

Montag bis Freitag 10-12:30 Uhr und 13-17 Uhr

Tel: **[0340] 2511 333** | theaterkasse@anhaltisches-theater.de

Abonnementbüro:

Montag bis Freitag 10-12:30 Uhr und 13-17 Uhr

Tel: **[0340] 2511 332** | ursula.blumenthal@anhaltisches-theater.de

Theaterkasse im Rathaus-Center

Kavalierstraße 49 | 06844 Dessau-Roßlau

Montag bis Samstag 9:30-20 Uhr | Tel. **[0340] 2511 333**

Theaterkasse Altes Theater, Studio und Puppenbühne

Lily-Herking-Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau | Tel. **[0340] 21 2401**

Tourist-Information Dessau-Roßlau

Außenstelle Roßlau | Hauptstraße 11 | 06862 Dessau-Roßlau

Tel. **[034901] 82 467** | touristinfo-rosslau@dessau-rosslau.de

Kartenverkauf Online

Auf unserer Homepage **www.anhaltisches-theater.de** können Sie Karten auch online bestellen.

Dabei werden Sie zu unserem Karten-Dienstleister **www.reserviX.de** weitergeleitet.

Sie können die Tickets direkt zu Hause ausdrucken oder sich per Post zusenden lassen.

Kartenverkauf inkl. Bustransfer zum Anhaltischen Theater

Besucherring am Anhaltischen Theater Dessau

Friedensplatz 1a | 06844 Dessau-Roßlau [Seiteneingang, Bahnofsseite]

Tel: **[0340] 2511 222** | besucherring@anhaltisches-theater.de

GRUPPENRESERVIERUNGEN

Service für Schul- und Kindergartengruppen

Ihre Ansprechpartnerin: Imme Heiligendorff (Theaterpädagogin)

Tel: **[0340] 2511 216** | imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de

Service für Gruppenbestellungen im Puppentheater und im Alten Theater

Ihre Ansprechpartnerin: Ilka Stritzel (Organisationsleiterin Puppentheater)

Tel: **[0340] 212 401** | ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de

Service für Firmen und Institutionen

Ihr Ansprechpartner: Klaus Kitzing (Leiter Service und Vertrieb)

Tel: **[0340] 2511 337** | klaus.kitzing@anhaltisches-theater.de

ABENDKASSE

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am jeweiligen Spielort.

Reservierte Karten sind bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn für Sie hinterlegt.

BITTE BEACHTEN SIE:

- Zu den Premieren in den Sparten Musiktheater und Schauspiel im Großen Haus gilt ein Aufschlag auf die jeweilige Preiskategorie von 3 Euro.
- Sonderpreise gelten zu Vorstellungen der »Ring«-Tetralogie, Vorstellungen zum Jahreswechsel, Open-Air-Veranstaltungen, Sommertheater, Veranstaltungen des Gartenreichssommers und Zu-Gast-Veranstaltungen sowie anderen Sonderveranstaltungen.
- Bei Versäumnis einer Vorstellung hat der Besucher keinen Anspruch auf Ersatz oder Rückzahlung des Tickets. Bei verspätetem Eintreffen wird der Besucher nach Möglichkeit platziert.
- Das Anhaltische Theater Dessau ist nicht verpflichtet, verkaufte Eintrittskarten, Gutscheine oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Ein möglicher Umtausch der Eintrittskarten kann nur bis zum Kassenschluss einen Tag vor Veranstaltungsbeginn gegen eine gleichwertige Eintrittskarte oder einen Umtauschschein oder Gutschein gewährt werden. Bei Zu-Gast-Veranstaltungen und Veranstaltungen des Kurt Weill Festes ist ein Umtausch generell ausgeschlossen.

Eintrittspreisermäßigung

- Schüler, Studenten, Auszubildende, Senioren, Erwerbsunfähige und Arbeitslose erhalten bei Repertoirevorstellungen [auch zu Premieren] im Großen Haus und im Alten Theater eine Ermäßigung in allen Platzgruppen. Schwerbehinderte und Inhaber des »Sozial-Passes« erhalten eine 50%-Ermäßigung. Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten den jeweiligen Schülerpreis/Studentenpreis für jedes Familienmitglied.
- Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem »Sondervermerk B« erhält der Inhaber und sein Begleiter Karten zum halben Preis.
- Für Besitzer des »Familien-Passes Sachsen-Anhalt« gilt: Erwachsene erhalten die jeweilige Ermäßigung, das 1. Kind den ausgewiesenen Schüler/Studentenpreis, das 2. Kind unter 18 Jahren erhält freien Eintritt.
- Für Gruppenbestellungen können Sonderkonditionen vereinbart werden.
- Keine Ermäßigungen werden zu den Vorstellungen am 25./26./31. Dezember und 1. Januar sowie allen Veranstaltungen mit Sonderpreisen gewährt.
- Eine Ermäßigung auf bereits ermäßigte Tickets ist ausgeschlossen. [Änderungen vorbehalten!]

ANZEIGE

Wir sind gerne für Sie da!
Tel. 0340/2304-0





Senioren Service Dessau
GmbH

**Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohl fühlen
und sagen: „Hier bin ich zuhaus!“**

Pflege & Wohnen PALAIS BOSE Hausmannstraße 5 06844 Dessau-Roßlau	Pflege & Wohnen WALDSIEDLUNG Pfaffendorfer Straße 12 06847 Dessau-Roßlau	Ambulanter Pflegedienst avendi mobil Stiftstr. 17a 06844 Dessau-Roßlau
--	--	--

Ihr Partner für:

Kurzzeitpflege
Dauerpflege
Ambulante Pflege
Service-Wohnen

www.avendi-senioren.de



Shopper
Wir
durch?

RATHAUS-CENTER
DESSAU

 Finde uns auf
Facebook

ABONNEMENT

IHRE VORTEILE ALS ABONNENT

- Sie erhalten Ihren festen Stammpplatz und einen Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf von 25%-60%.
- Entspannte Terminplanung: Ihre Vorstellungstermine stehen schon bei Kauf des Abonnements fest.
- Das Spielzeitheft und die aktuellen Monatsspielpläne senden wir Ihnen kostenfrei per Post.
- Ihr Abonnement ist auf eine andere Person übertragbar. Sollten Sie einmal keine Zeit haben, geben Sie Ihre Karte an Freunde oder Bekannte weiter oder wählen Sie einfach einen anderen Termin.
- Kein Anstehen an der Kasse, Ihre Karten kommen per Post.
- Bequeme Zahlung durch Einzugsermächtigung in zwei Raten. Zahlungen sind ebenso auf Rechnung möglich.

Unsere Abonnements für Sie

FESTABONNEMENTS

mit allen Sparten: Premieren-Abo, Einsteiger-Abo, Freitags-Abo, Samstags-Abo, Nachmittags-Abo
Konzert-Festabonnements: Donnerstags-Konzert-Abo, Freitags-Konzert-Abo, Kammerkonzert-Abo

WAHLABONNEMENTS

Theatercard, Sparcard, Jugendcard

WUNSCH-ABO

Das passende Abonnement ist nicht dabei? Gern stellen wir auch persönliche Wunsch-Abonnements für Sie zusammen. [z.B. Wochenend-Abo, Geschenk-Abo ...]

Abonnenten werben Abonnenten

Sie sind bereits begeisterter Abonnent? Dann helfen Sie uns neue Theaterliebhaber zu gewinnen!
Als Dankeschön erhalten Sie eine Freikarte für eine Veranstaltung Ihrer Wahl!
[außer zum Kurt Weill Fest und zu Zu-Gast-Veranstaltungen]

Abo-Bedingungen

- Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird.
- Ist der Abonnent verhindert, kann er seinen Abo-Platz bis einen Tag vor der Vorstellung an den Theaterkassen gegen einen Umtauschschein tauschen. In diesem Fall werden die Stammpplätze zum Verkauf freigegeben. Ein Umtausch an der Abendkasse ist nicht möglich.
- Bei einem Teil der Schauspiel-Inszenierungen bleibt der Rang geschlossen. Die Abonnenten erhalten in diesem Fall einen Stammpplatz im Parkett. Wir danken für Ihr Verständnis.

ABONNEMENTS 2014/2015

Premieren-Abonnement

1	Sa	27.09.2014	18:00	Die Walküre	Großes Haus
2	Fr	17.10.2014	19:30	Sein oder Nichtsein	Großes Haus
3	Sa	08.11.2014	19:00	Carmen	Großes Haus
4	Fr	12.12.2014	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Fr	30.01.2015	19:30	Das Rheingold	Großes Haus
6	Sa	14.02.2015	19:30	Italienische Operngala	Großes Haus
7	Sa	28.02.2015	19:30	Das verlorene Paradies	Großes Haus
8	Fr	20.03.2015	19:30	Götz von Berlichingen	Großes Haus
9	Fr	08.05.2015	19:30	Kristallpalast	Großes Haus
10	Sa	30.05.2015	19:30	Zigeunerliebe	Großes Haus

Freitags-Abonnement

1	Fr	12.09.2014	19:30	Casanova	Großes Haus
2	Fr	31.10.2014	19:30	Tosca	Großes Haus
3	So	23.11.2014	16:00	Die Walküre	Großes Haus
4	Fr	12.12.2014	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Fr	09.01.2015	19:30	Ladies Night	Altes Theater/Studio
6	Sa	21.02.2015	17:00	Das Rheingold	Großes Haus
7	Fr	20.03.2015	19:30	Götz von Berlichingen [Premiere]	Großes Haus
8	Fr	10.04.2015	19:30	Sein oder Nichtsein	Großes Haus
9	Fr	01.05.2015	19:00	Carmen	Großes Haus
10	Fr	22.05.2015	19:30	Ein Sommernachtstraum	Großes Haus
11	Fr	05.06.2015	19:30	Das verlorene Paradies	Großes Haus

Samstags-Abonnement

1	Sa	13.09.2014	17:00	Casanova	Großes Haus
2	Sa	18.10.2014	17:00	Die Walküre	Großes Haus
3	Sa	22.11.2014	17:00	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf [Uraufführung]	Großes Haus
4	Sa	13.12.2014	17:00	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Sa	17.01.2015	17:00	Sein oder Nichtsein	Großes Haus
6	Sa	21.02.2015	17:00	Das Rheingold	Großes Haus
7	Sa	21.03.2015	17:00	Das verlorene Paradies	Großes Haus
8	Sa	11.04.2015	17:00	Carmen	Großes Haus
9	Sa	02.05.2015	17:00	Italienische Operngala	Großes Haus
10	Sa	06.06.2015	17:00	Zigeunerliebe	Großes Haus
11	Sa	20.06.2015	17:00	Götz von Berlichingen	Großes Haus

Einsteiger-Abonnement

1	So	28.09.2014	17:00	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf [Uraufführung]	Großes Haus
2	Do	23.10.2014	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Fr	28.11.2014	19:00	Carmen	Großes Haus
4	Sa	17.01.2015	17:00	Sein oder Nichtsein	Großes Haus
5	Fr	06.03.2015	20:00	Ladies Night	Altes Theater/Studio

Nachmittags-Abonnement

1	So	14.09.2014	16:00	Ein Sommernachtstraum	Großes Haus
2	Do	09.10.2014	16:00	Tosca	Großes Haus
3	So	23.11.2014	16:00	Die Walküre	Großes Haus
4	So	04.01.2015	16:00	Carmen	Großes Haus
5	Do	12.02.2015	16:00	The Beggar's Opera/Polly	Großes Haus
6	Do	09.04.2015	16:00	Das verlorene Paradies	Großes Haus
7	So	03.05.2015	16:00	Götz von Berlichingen	Großes Haus
8	So	07.06.2015	16:00	Italienische Operngala	Großes Haus

Donnerstags-Konzert-Abonnement

1	Do	02.10.2014	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Do	23.10.2014	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Do	13.11.2014	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Do	08.01.2015	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Do	05.03.2015	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Do	02.04.2015	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Do	23.04.2015	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Do	18.06.2015	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

Freitags-Konzert-Abonnement

1	Fr	03.10.2014	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Fr	24.10.2014	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Fr	14.11.2014	20:00	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Fr	09.01.2015	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Fr	06.03.2015	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Fr	03.04.2015	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Fr	24.04.2015	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Fr	19.06.2015	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

PREISE GROSSES HAUS

Preisgruppe	I	II	III	IV
EINZELPREISE				
MUSIKTHEATER/BALLETT				
Normal	36,00	28,00	22,00	17,00
Ermäßigt	28,00	22,00	17,00	13,00
Schüler/Studenten	17,00	14,00	11,00	8,00
KONZERT				
Normal	32,00	25,00	20,00	15,00
Ermäßigt	25,00	20,00	15,00	12,00
Schüler/Studenten	16,00	12,00*	9,00*	7,00*
SCHAUSPIEL				
Normal	20,00	16,00	–	–
Ermäßigt	16,00	13,00	–	–
Schüler/Studenten	10,00	7,00	–	–
WEIHNACHTSMÄRCHEN				
Normal	20,00	16,00	14,00	11,00
Ermäßigt	16,00	13,00	10,00	9,00
Schüler/Studenten	10,00	9,00	8,00	7,00
* Schüler und Studenten erhalten zum Sinfoniekonzert am Donnerstag ein Ticket ab der II. Preisgruppe zum Preis von nur 5,00 Euro!				
ABOPREISE				
Premieren-Abo/10 Vorstellungen				
Normal	239,00	200,00	173,00	145,00
Ermäßigt	–	–	–	–
Freitags-Abo/11 Vorstellungen				
Normal	187,00	154,00	126,50	121,00
Ermäßigt	143,00	126,50	99,00	93,50
Samstags-Abo/11 Vorstellungen				
Normal	203,50	159,50	132,00	126,50
Ermäßigt	159,50	132,00	104,50	99,00
Einsteiger-Abo**/5 Vorstellungen				
Normal	98,00	78,00	68,00	60,00
Ermäßigt	78,00	68,00	58,00	50,00
Nachmittags-Abo/8 Vorstellungen				
Normal	92,00	80,00	80,00	80,00
Ermäßigt	–	–	–	–
Donnerstags- oder Freitags-Konzert-Abo/8 Konzerte				
Normal	154,00	130,00	100,00	84,00
Ermäßigt	120,00	98,00	76,00	68,00

** Gilt nur für Neuabonnenten

PREISE ALTES THEATER

	Altes Theater/Studio	Altes Theater/Foyer [inkl. eines Freigetränks]			Puppentheater
Preisstufe	Preisgruppe				
		A	B	C	
Normal	16,00	15,00	12,00	9,00	9,00
ermäßigt	13,00	12,00	10,00	7,50	7,50
Schüler/Studenten	7,00	7,00	6,00	5,00	5,00

PREISE KAMMERKONZERTE IM GEORGIUM

Preisstufe		Kammerkonzert-Abo 6 Konzerte
Normal	19,00	69,00
Ermäßigt	15,00	54,00
Schüler/Studenten	8,00	-

SPEZIALANGEBOTE

THEATERCARD

8 Tickets bei freier Vorstellungswahl
[außer Premieren und Zu-Gast-Vorstellungen]

156,00 Euro

SPARCARD

8 Tickets bei freier Vorstellungswahl zum halben Preis
[außer Zu-Gast-Vorstellungen, bei Premieren zzgl. Premiernaufschlag]

40,00 Euro

JUGENDCARD

4 Tickets bei freier Vorstellungswahl ab der III. Preisgruppe
[einschließlich Premieren, außer Zu-Gast-Vorstellungen]

20,00 Euro

SCHÜLERGRUPPENPREISE

Musiktheater/Ballett

8,00 Euro

Konzert/Schauspiel/Märchen

7,00 Euro

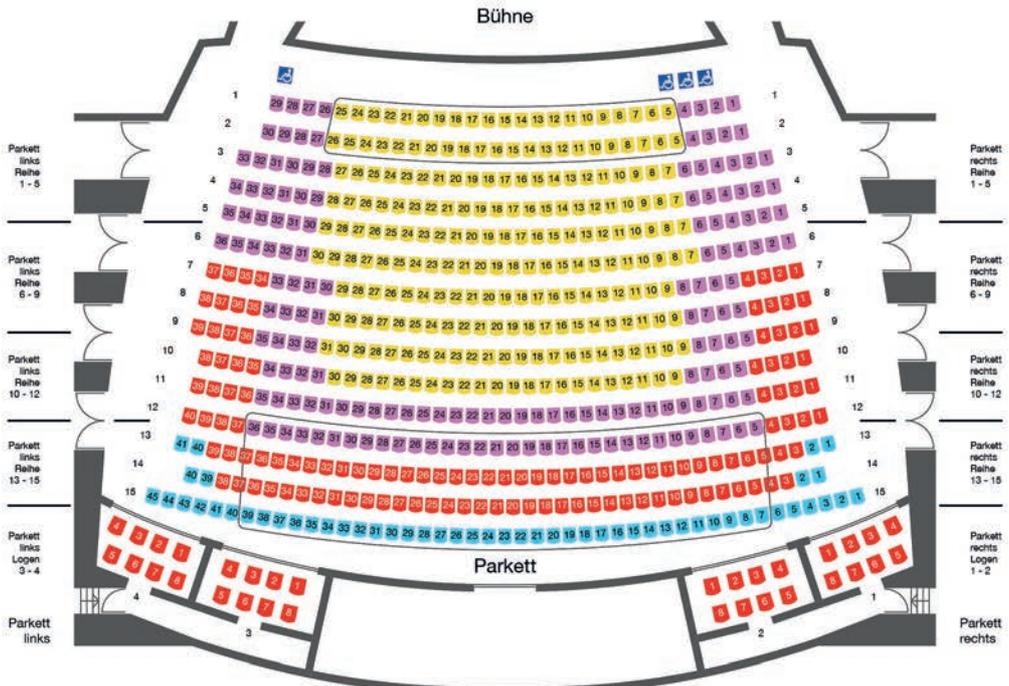
THEATERGUTSCHEINE

Verschenken Sie Theater! An unserer Theaterkasse können Sie Geschenkgutscheine im Wert Ihrer Wahl kaufen. Die Gutscheine gelten für alle Vorstellungen des Anhaltischen Theaters.

Übrigens haben wir auch besondere Artikel im Angebot, mit denen Sie Theaterfreunden garantiert eine Freude bereiten können. [T-Shirts, CDs, DVDs, Stofftaschen, Theaterplakate...]

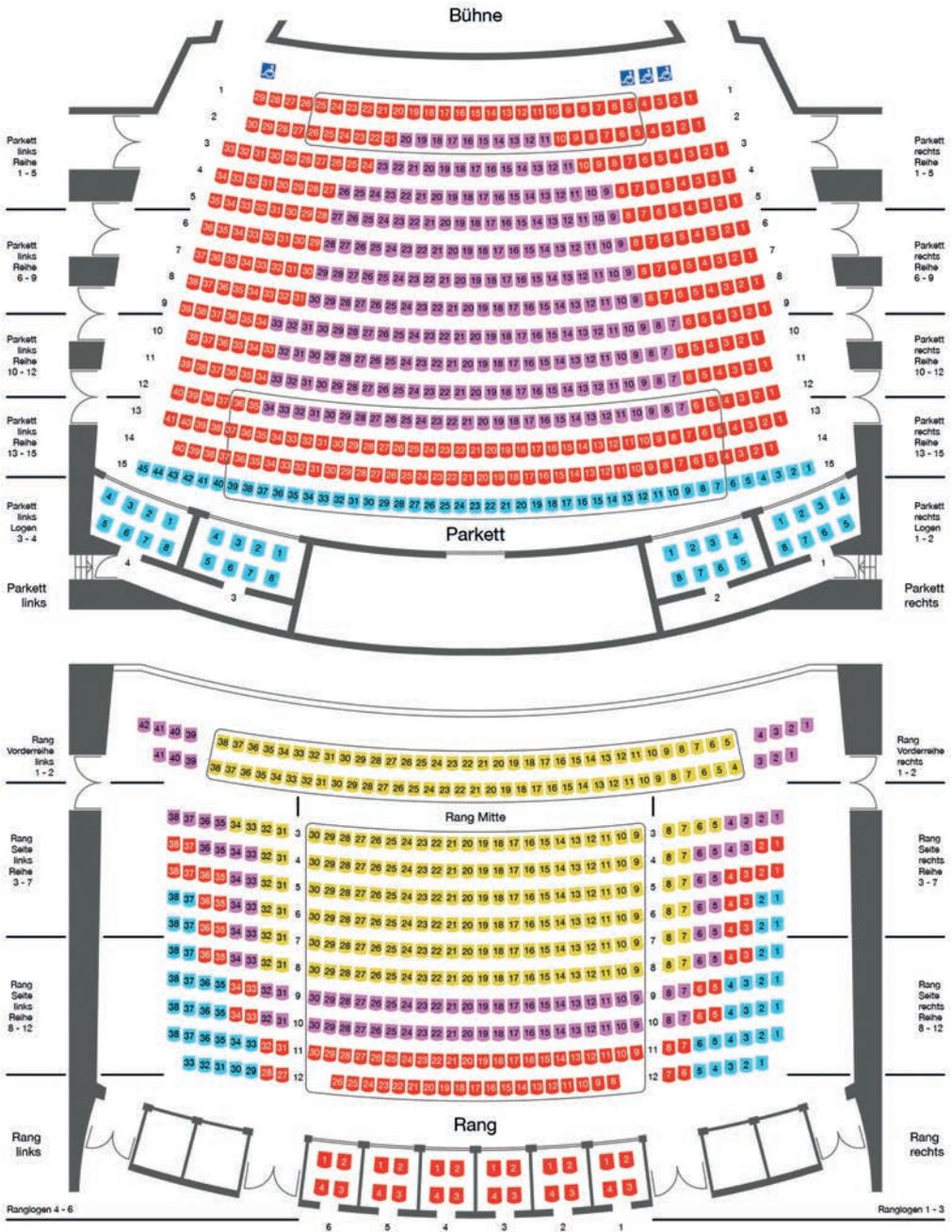
Innerhalb einer Spielzeit können weitere RABATT-Möglichkeiten angeboten werden.
Fragen Sie unsere MitarbeiterInnen an den Theaterkassen!

SAALPLAN FÜR MUSIKTHEATER/BALLETT SPIELZEIT 2014/15



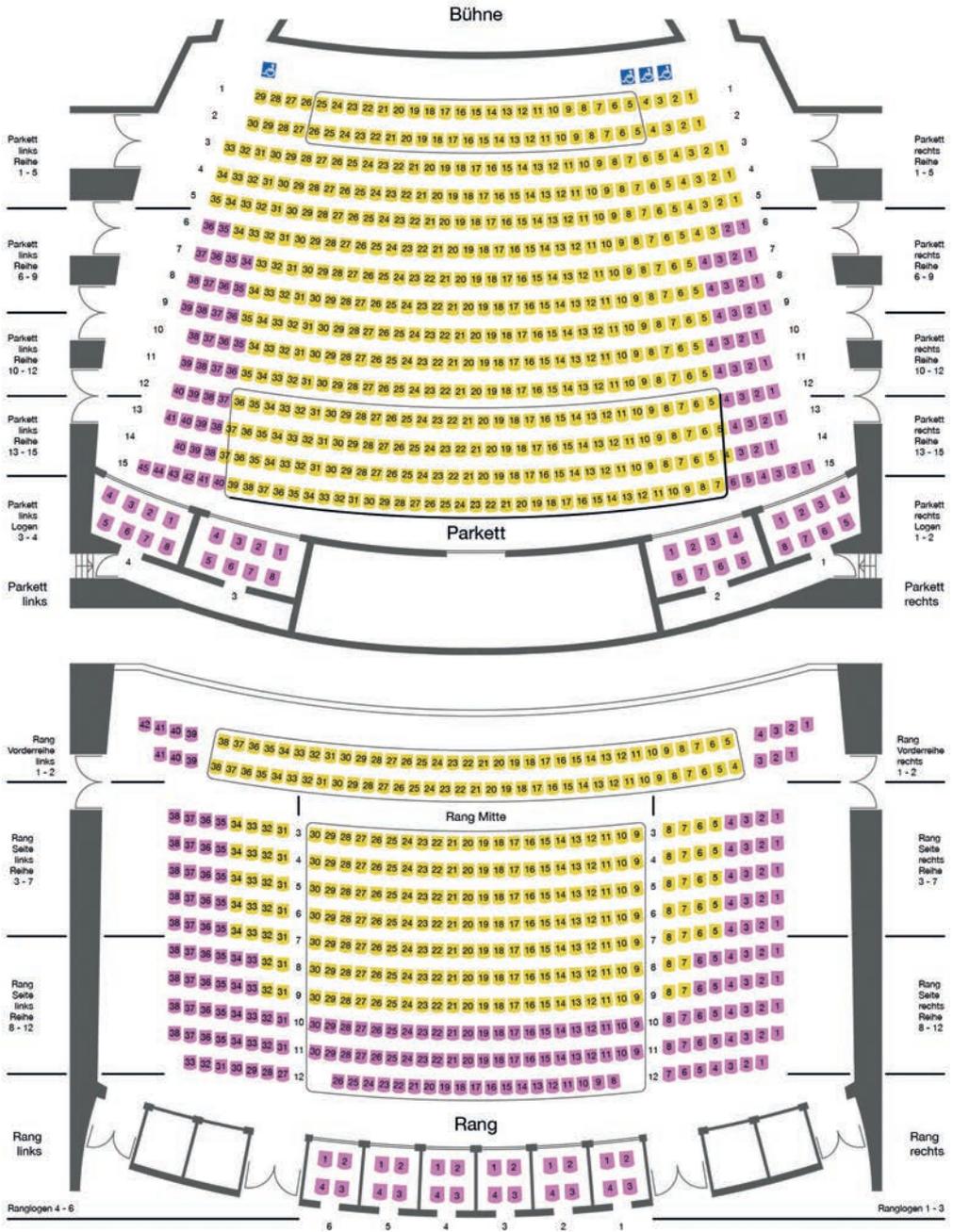
	Induktionschleife		Preisgruppe I		Preisgruppe II		Preisgruppe III		Preisgruppe IV
--	-------------------	--	---------------	--	----------------	--	-----------------	--	----------------

SAALPLAN FÜR KONZERTE SPIELZEIT 2014/15



	Induktionsschleife		Preisgruppe I		Preisgruppe II		Preisgruppe III		Preisgruppe IV
--	--------------------	--	---------------	--	----------------	--	-----------------	--	----------------

SAALPLAN FÜR SCHAUSPIEL SPIELZEIT 2014/2015



		Induktionsschleife	Preisgruppe I	Preisgruppe II
--	--	--------------------	---------------	----------------

WAS WERDEN WIRD

Serge Pocken, Internationaler Star-Kritiker [alias Thorsten Köhler]

1. Theater wird politisch, wenn Verzeihen Sie die Gegenfrage: Aber wann wäre denn Theater nicht politisch? Sollte es doch genau das sein – politisch. Dass Theater nur dann politisch wird, wenn das Wasser bis zum Halse steht, wird doch wohl keiner behaupten wollen. Die alten Kampflieder, die sollte man mal wieder zum Besten geben!

2. Das Fürstenhaus Anhalt sollte wieder in die Regierungsverantwortung, weil die Anarchie von jeher Idealbild aller Utopien war. Egalitärer als jetzt kann der Laden (zumindest in Sachsen-Anhalt) eh nicht mehr geschmissen werden. Moment, wir reden von Prinz Frédéric und Zsazsa, richtig? (singt:) Ah, das geht ran, das geht ran, das geht ran! Die Aristokraten an die Latehernen! Ah, das geht ran, das geht ran, das geht ran! Die Aristokraten, hängt sie dran!

3. Das Publikum sollte sich mal überlegen, ob der Kampf jemals endet. Kultur – ein hohes Gut. Da lässt sich doch auch mal wieder der hehre Revolutionsgedanke bemühen. Wo findet Kulturpolitik denn letztendlich statt? In Ministerien? Oder gar im Herzen einer Bürgerschaft?



Günter Anton, Leiter des Besucherrings am Anhaltischen Theater

BESUCHERRING

am Anhaltischen Theater Dessau

- Monatliche Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau
- Betreuung der Gruppen im Theater und vor Ort
- Buchungen von Karten, Übernachtungen und Arrangements in der Region
- Organisation von Theaterfahrten für Schulen
- Abonnement für alle Anrechte
- Wahlabonnement für die Theaterbustouren
- Individueller Kartenservice
- Kulturreisen

Besonders beliebt sind seit Jahren die von vielen Besuchern genutzten Angebote der Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau. Regelmäßig fahren die Busse auf folgenden Routen zum Theater:

Tour		Beginn der Vorstellung
1	Theaterbus Zörbig-Bitterfeld-Wolfen-Wolfen/Nord-Bobbau	17:00
2	Theaterbus Bad Dübener-Pouch-Mühlbeck-Friedersdorf	16:00/17:00 Uhr
3	Theaterbus Zahna-Bülzig-Lutherstadt Wittenberg	17:00
4	Theaterbus Söllichau-Bad Schmiedeberg-Kemberg-Gräfenhainichen	17:00/19:00 Uhr/ 19:30 Uhr
5	Theaterbus Gröbzig-Werdershausen-Rohndorf-Glauzig-Görzig-Schortewitz-Radegast	17:00
6	Theaterbus Holzweißig-Roitzsch-Zscherndorf-Sandersdorf-Wolfen	17:00
7	Theaterbus Coswig/A.-Dübener-Luko-Roßlau	16:00 Uhr
8	Theaterbus A-B-C Lindau-Deetz-Zerbst Gommern-Dannigkow-Güterglück Köthen-Pißdorf-Osternienburg-Elsnigk	17:00 Uhr
9	Theaterbus Bad Belzig-Wiesenburg	17:00/19:00 Uhr/ 19:30 Uhr
10	Theaterbus Hecklingen-Staßfurt-Nienburg-Bernburg-Köthen	16:00/17:00 Uhr
11	Theaterbus Schönebeck-Barby-Calbe/S.-Aken/E.	17:00
12	Theaterbus Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen-Niemegk	17:00
13	Theaterbus Seyda-Jessen-Elster-Mühlanger-Wittenberg	17:00
14	Theaterbus Reinsdorf-Nudersdorf-Straach-Cobbelsdorf	17:00
15	Theaterbus Pretzsch-Trebitz-Rackith-Eutzsch-Pratau- Seegrehna-Rehsen-Gohrau-Riesigk	17:00



Der Theaterbus fährt zu folgenden Aufführungen		Tour
12.09.14	Casanova	4,9
13.09.14	Casanova	1,3,5,6,8,11,12
14.09.14	Ein Sommernachtstraum	7
21.09.14	Heut Nacht hab' ich geträumt von dir	2,10
09.10.14	Tosca	7
18.10.14	Die Walküre	1,3,4,5,6,8,9,11,12
02.11.14	Casanova	2,10,13,14,15
16.11.14	Carmen	4,9
22.11.14	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf	1,3,5,6,8,11,12
23.11.14	Die Walküre	7
12.12.14	Weihnachtliches Konzert	4,9
13.12.14	Weihnachtliches Konzert	1,2,3,5,6,8,10,11,12,13,14,15
04.01.15	Carmen	7
10.01.15	Die Zirkusprinzessin	1,3,4,5,6,9,11,12
17.01.15	Sein oder Nichtsein	8
24.01.15	Ein Sommernachtstraum	2
25.01.15	Cinderella	10
12.02.15	The Beggar's Opera/Polly	7
14.02.15	Italienische Operngala	4,9
15.02.15	Carmen	13,14,15
21.02.15	Das Rheingold	2,8
22.02.15	Sein oder Nichtsein	1,3,5,6,11,12
21.03.15	Das verlorene Paradies	8
22.03.15	Carmen	1,2,3,4,5,6,9,10,11,12
09.04.15	Das verlorene Paradies	2,7
11.04.15	Carmen	8
12.04.15	Götz von Berlichingen	1,3,5,6,11,12
25.04.15	Tosca	4,9
02.05.15	Italienische Operngala	1,3,5,6,8,10,11,12,13,14,15
03.05.15	Götz von Berlichingen	2,7
22.05.15	Ein Sommernachtstraum	4,9
06.06.15	Zigeunerliebe	1,3,5,6,8,11,12
07.06.15	Italienische Operngala	2,7
19.06.15	Sinfoniekonzert	4,9
20.06.15	Götz von Berlichingen	8

Für die jeweiligen **Theaterbus-Touren** können Sie ein Wahl-Abonnement [mindestens 6 Vorstellungen] zu ermäßigten Preisen abschließen oder nach Ihren Interessen Karten für einzelne Aufführungen buchen. Unsere Touren-Flyer mit den Abfahrtsorten und Abfahrtszeiten senden wir Ihnen gern zu!



Sonderfahrt [Sonderpreise]

01.01.15 Neujahrskonzert »Pariser Leben« 1,3,4,5,6,9,10,11,12

Leichte-Muse-Abo

12.09.14	Casanova
22.11.14	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf
22.12.14	Weihnachtliches Konzert
24.01.15	Ein Sommernachtstraum
01.03.15	Ladies Night
04.04.15	Italienische Operngala
01.05.15	Carmen
06.06.15	Zigeunerliebe

Wochenend-Abo

28.09.14	Der Revisor
02.11.14	Casanova
13.12.14	Weihnachtliches Konzert
22.02.15	Sein oder Nichtsein
22.03.15	Carmen
02.05.15	Italienische Operngala

Weihnachts-Geschenk-Abo

04.01.15	Carmen
14.02.15	Italienische Operngala
21.03.15	Das verlorene Paradies
30.04.15	Casanova
22.05.15	Ein Sommernachtstraum

Gern informieren wir Sie über die Preise in den verschiedenen Abonnementsreihen:

Rufen Sie uns an – Wir beraten Sie gern!

Kartenwünsche werden nach der Veröffentlichung des Jahresplanes für die gesamte Spielzeit entgegengenommen. Für Gruppen können Sonderkonditionen vereinbart werden [außer Sonderveranstaltungen]. Optionen können vereinbart werden.

Es gelten die Kassen- und Abonnementspreise des Anhaltischen Theaters Dessau.

Besucherring am Anhaltischen Theater Dessau /// Friedensplatz 1a [Theater]
06844 Dessau-Roßlau /// Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr
Günter Anton, Katharina Anton

Das Büro befindet sich auf der Bahnhofseite des Theatergebäudes [Eingang Theaterrestaurant].

Kartenservice: Telefon [0340] 2511 222 + 2511 450

Telefax [0340] 2511 223 /// besucherring@anhaltisches-theater.de

ANZEIGE




Autokranvermietung
Durchführung von Autokranarbeiten

Schwermontage/Transporttechnik
Durchführung von Transport-, Demontage- und Montagearbeiten schwerlastiger Industriearüstungen und Maschinen

Technologischer Stahlbau
Berechnung, Fertigung und Montage

FIS Fördertechnik Service GmbH
OT Greppin, Zementstraße 7 | 06803 Bitterfeld-Wolfen
Telefon 03493/3771 0, Fax 03493/3771 50 | info@fis-foerdertechnik.de





PARTNER



IMPULS-Tanzprojekt 2012, Foto © Markus Scholz

31 OKT – 25 NOV
2014

IMPULS
FESTIVAL
FÜR NEUE MUSIK
IN SACHSEN-ANHALT
IMPULSFESTIVAL.DE



HEIMAT - EINE SPURENSUCHE

[Uraufführung]

9. November 2014, 18 Uhr /// Großes Haus

JUGENDPROJEKT DES IMPULS-FESTIVALS 2014

In Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau, den Bühnen Halle, der Landesbühne Sachsen-Anhalt, der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Kulturhaus Wolfen

5 Regionen, 80 Jugendliche, 20 Musiker

Musik- und Tanztheater mit Jugendlichen aus Bitterfeld-Wolfen, Dessau-Roßlau, Eisleben, Halle und Köthen

Staatskapelle Halle in Kooperation mit der Kammerakademie Halle

Schirmherr: **Axel Prahl**

Künstlerische Leitung: **Almut Fischer**

Musik: **Helmut Oehring** [Auftragskomposition des IMPULS-Festivals],
Johann Sebastian Bach

Elektroakustische Klanggestaltung & Audioprojekt: **Torsten Ottersberg**

Musikalische Leitung: **Phillip Barczewski** | Regie: **K. D. Schmidt**

Choreografie: **Felix Berner** | Bühne/Kostüme: **Lisa Überbacher**

Theaterpädagogik: **Imme Heiligendorff** [Anhaltisches Theater], **Melanie Peter** [Bühnen Halle],
Anja Bernhardt [Landesbühne Sachsen-Anhalt]

HEIMAT. Ein Wort, schön und unheimlich zugleich, wenn man in die Vergangenheit und in die Zukunft schaut. Mit diesem Wort werden Erinnerungen hervorgerufen, die gefüllt und aufgeladen sind mit Sehnsüchten, Träumen, Bildern, Gefühlen, Gerüchen und Geräuschen. Aber kann Heimat überhaupt beschrieben werden? Kann man sie fühlen oder darstellen?

Mit dem spartenübergreifenden Projekt »Heimat – Eine Spurensuche« bringt das IMPULS-Festival 2014 zum ersten Mal Jugendliche aus fünf Regionen Sachsens-Anhalts zusammen. Insgesamt 80 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren erforschen als Schauspieler, Tänzer, Sänger und Interviewer ihre kulturellen Wurzeln und entwerfen eine Utopie, was ihre »Heimat« heutzutage noch für sie bedeutet. Einer der renommiertesten Komponisten der Gegenwart, Helmut Oehring, begleitet das Projekt komponierend und übersetzt die Forschungsergebnisse der Jugendlichen in aufregende Klänge, die er ins Verhältnis zur barocken Musik von Johann Sebastian Bach setzt. Ein Abend zwischen Vertrautem und Aufbruch, zwischen Heimatgefühlen und der Sehnsucht nach dem Unbekannten.



Axel Prahl, Foto © Michael Böhme

13. und 14. November 2014, 19:30 Uhr /// Großes Haus

»Wo die Stürme nicht ruhen«

Anhaltische Philharmonie Dessau

Dirigent: **Daniel Carlberg**

György Ligeti »Atmosphères« [1961]

Helmut Oehring »MEERE«, Konzert für Bassklarinette solo und Orchester
auf Johannes Brahms' Lied »Die Meere« [2010] DEA

Solist: **Matthias Badczong**, Bassklarinette

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

»Wo die Stürme nicht ruhen« – heißt es im berühmten Gedicht »Die Meere« des in Dessau geborenen Dichters Wilhelm Müller. Johannes Brahms vertonte die Verse 1860 als Duett für Sopran, Mezzosopran und Klavier.

2010 nahm Helmut Oehring das Lied von Brahms als Ausgangspunkt für ein Konzert für Bassklarinette. Die Bassklarinette, ein recht exotisches Soloinstrument in der Konzertliteratur, fand erst in der späromantischen Musik einen Platz im Orchester. Kein Blasinstrument kann solche weiche und leise tiefe Töne hervorbringen. Die fantastische Obertonreihe macht es möglich, sogar geheimnisvolle, entfernte Töne erklingen zu lassen. Kein Wunder also, dass dieses Instrument auch bei den zeitgenössischen Komponisten sehr beliebt geworden ist.

Helmut Oehring baut gern Brücken von der Moderne in die Vergangenheit. Sehr oft basieren seine Kompositionen auf bestehenden Werken, zum Beispiel von Henry Purcell und Richard Wagner. Als Autodidakt und Kind von gehörlosen Eltern eroberte Oehring längst die Konzertsäle Europas. Dafür erhielt er Auszeichnungen, die nach seinen Vorbildern benannt sind: den Hanns-Eisler-, Paul-Hindemith- und Arnold-Schönberg-Preis.

Oehring ist Composer in Residence beim IMPULS-Festival 2014. Er komponiert die Musik für das große IMPULS-Jugendprojekt »Heimat – Eine Spurensuche«.

In Magdeburg erklingt am 20. und 21. November, ebenfalls im Rahmen des IMPULS-Festivals, sein Monodram »POEndulum«.

Die Partitur von Ligetis »Atmosphères« erinnert an einen Wolkenkratzer: 87 Einzelstimmen der Orchesterinstrumente türmen sich hoch. Der Effekt ist atemberaubend: Jeder Spieler hat eine eigene Stimme. Damit baut Ligeti eine riesige Klangwolke, die sich langsam in zahllose Farben verwandelt. »Atmosphères« ist ein Werk von zeitloser Raumlosigkeit, getreu dem Festival-Motto »Jenseits der Weite«!



Helmut Oehring, Foto © Jens Oellermann

Matthias Badczong, Foto © Frieder Aurin





Schauspieler Patrick Rupar als Arbeitsvermittler beim Jobcenter Dessau-Roßlau

STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

Bauhausfest 2014 // Haushaltsmesse // Die Kunst der Schüler

Bauhausfest 2014: Glocken und Spirale – verdrehte Welt

6. September 2014 /// Preview am 5. September 2014

»Sag mir, wie Du Feste feierst, und ich werde Dir sagen, wer Du bist [...]«, sagte einst der Bauhausmeister Oskar Schlemmer. Siebzig Jahre nach seinem Tod sind nun die Nutzungsrechte an seinem Werk gemeinfrei. Deshalb erfährt Schlemmer auch beim Bauhausfest eine Wiederentdeckung. Seine Kunst ist mehr als die eines anderen Bauhäuslers mit der wichtigsten Gestaltungshochschule des 20. Jahrhunderts verbunden, in Weimar und Dessau verbrachte er seine wichtigste und fruchtbarste Schaffensperiode. Er revolutionierte die Bauhausbühne und drückte den avantgardistischen Festen seinen Stempel auf. Im von der Deutschen Zentrale für Tourismus ausgerufenen Jahr des **UNESCO-Welterbes** integriert das 17. Bauhausfest unter dem Motto »Glocken und Spirale – verdrehte Welt« alle drei Welterbestätten in Dessau-Roßlau. Die Glocken stehen als Symbol für Klang, Feier und eine Reminiszenz an das historische Glocken- und Schellenfest am Bauhaus, die Spirale für Dynamik, Bewegung und die historischen Bauhaustänze von Oskar Schlemmer. Das Bauhausfest 2014 ist in seinem Sinne abermals eine Einladung zum Mit-Spielen und Mit-Gestalten.

Haushaltsmesse

18. Mai 2015 bis 16. Juni 2015

Die Meisterhäuser sind bauliche Ikonen der Moderne. Doch sie galten in den Zwanzigerjahren auch als Schaufenster des modernen Wohnens und Haushaltens. Was dabei außen vor blieb, war die alltägliche Realität dieser Villen als Haushalte. Mit dem Fokus auf das Haushalten als einer komplexen Methode aus Produktion und Reproduktion, aus Pflegen und Aufrechterhalten, aus Budgetieren und Teilen, sollen die bisher vernachlässigten Unterseiten aus der Architektur der Moderne in den Blick genommen werden. Bereits 2014 beschäftigten sich die Bildungsformate IKEA-Bauhaussommer 2014 »**DEINS-MEINS-UNSERS – Die neue Lust des Teilens**« und das Bauhaus Lab II »**Auf Reserve. Zur Architektur des Reservoirs**« mit Teilaspekten des Haushaltens. Für 2015 ist dann eine große »**Haushaltsmesse**« in der Meisterhaussiedlung geplant, auf der sich internationale Gestalter mit ihren Positionen zum Haushalten im 21. Jahrhundert präsentieren.

Die Kunst der Schüler:

9. Oktober bis 1. November 2014

Die Namen Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger, Johannes Itten, Oskar Schlemmer und Georg Muche werden meist genannt, wenn es um die Kunst des Bauhauses geht. Weitaus weniger bekannt ist die Kunst der Bauhausschüler. Erstmals in diesem Umfang und in dieser Konzentration widmet sich eine Ausstellung diesem Thema. Die Stiftung Bauhaus präsentiert ausschließlich Malerei, Grafik und Plastik von 60 Künstlern aus der eigenen Sammlung. Darunter sind Arbeiten von Max Bill, Kurt Kranz, Fritz Kuhr, Hajo Rose, Xanti Schawinsky und Fritz Winter.

Stiftung Bauhaus Dessau /// Gropiusallee 38 /// 06846 Dessau-Roßlau

Tel. [0340] 6508 250 /// Fax [0340] 6508 226

service@bauhaus-dessau.de /// www.bauhaus-dessau.de



Schauspielerin Christel Ortman als Pferdewirtschaftsfacharbeiterin im Reit- und Therapiezentrum Rodleben e.V.

UNESCO-WELTERBE GARTENREICH

Dessau-Wörlitz

Seien Sie herzlich eingeladen, das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit seinen berühmten Schloss- und Gartenanlagen zu besuchen und sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben! Es erwarten Sie nicht nur bedeutende Bauwerke mit authentischen Interieurs und unzählige Kunstwerke, sondern auch eine reizvolle Naturlandschaft! Die Gärten, Schlösser und Interieurs existieren seit mehr als 200 Jahren und blieben in ihrer harmonischen Verbindung mit der Natur unverändert. Wie keine andere Landschaft reflektiert das Gartenreich die Bildungsideale der Aufklärung. Im Jahr 2000 wurde die Kulturlandschaft mit dem Welterbestatus der UNESCO ausgezeichnet. Das Programm zur Landesverschönerung des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau [1740–1817] erfuhr so auch internationale Würdigung. Ein großer Teil der Landschaft hat sich bis heute erhalten. Dazu zählen die Anlagen in Wörlitz und Oranienbaum, das Luisium und Mosigkau in Dessau, der Sieglitzer Waldpark sowie Kirchen und Kleinarchitekturen, die in die Auenlandschaft eingebettet worden sind. Auf engstem Raum ist Kulturgeschichte vom Barock über Rokoko bis hin zum Klassizismus erlebbar.

Erstmals hat die Kulturstiftung DessauWörlitz mit »**Flora • Fauna • Gartenfreude**« ein Jahresmotto ausgegeben, um das sich die Angebote im Reich des Fürsten Franz drehen. Während das Jahr 2014 ganz im Zeichen der Gartenkunst und ihrer künstlerischen Rezeption auf Gemälden, in der Architektur und in den Interieurs der Schlösser steht, heißt es im Cranach-Jahr 2015 »**bild schön**«. Ein wichtiger Baustein ist 2014 in der schrittweisen Sanierung des Schlosskomplexes Oranienbaum mit der Fertigstellung des »**TabakCollegiums**« erreicht worden. In einer Dauerausstellung, die wie die Wohnung eines Sammlers konzipiert ist, werden die traditionsreiche Geschichte des von Henriette Catharina begründeten Anbaus von Tabak im 17. Jahrhundert sowie dessen Bedeutung als wichtiger Wirtschaftszweig in Oranienbaum erläutert. Die Besucher sind herzlich eingeladen, Flora und Fauna bei Ihrer Reise durch das UNESCO-Welterbe zu folgen und dabei Überraschendes zu entdecken oder einmal andere Sichtweisen auf das Gartenreich auszuprobieren. Eine besonders schöne Möglichkeit, die einmalige Symbiose aus Kultur und Natur zu genießen, bietet der traditionelle Gartenreichsommer. Von Mai bis September sind Gärten und Schlösser Schauplatz für Konzerte und Theateraufführungen. Die Programme bieten anspruchsvolle und heitere Unterhaltung, vom Seekonzert im Wörlitzer Park mit Gondelfahrt und Abendessen bis zu exklusiven Konzerten in den eleganten historischen Festsälen der Schlösser.

Alle vier Kooperationspartner – das Anhaltische Theater Dessau, die Agentur Cm Reimann Concertmanagement Berlin, das Ringhotel »Zum Stein« und die Kulturstiftung DessauWörlitz – wünschen Ihnen einen spannenden Aufenthalt im Gartenreich und viel Freude, Genuss und Entspannung beim »**FEST DER SINNE**«.

MIT TALENT ZUR TRAUMGEIGE!

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung richtet ihren 8. Violin-Förderwettbewerb vom 14. - 16. November 2014 in Dessau aus

Der Violin-Förderwettbewerb ist eine Initiative der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Bewerben können sich Geigerinnen und Geiger im Alter zwischen 12 und 21 Jahren [Stichtag 31. Oktober 2014], die seit mindestens vier Jahren in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen oder Sachsen-Anhalt leben. Zu gewinnen gibt es 15 Meistergeigen, aus denen jeder Preisträger die zu ihm passende auswählen und für zwei Jahre ausleihen kann. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 10. September 2014.

Ein solcher Preis hat eine wichtige Funktion: Jeder gute Musiker braucht ein gutes Instrument. Das gilt besonders für begabte Nachwuchsgeiger, denn Talent kann sich erst auf einer guten Geige weiterentwickeln. Doch ein solches Instrument ist in der Regel teuer. Beim Violin-Förderwettbewerb können sich die jungen Musiker ihre Traumgeige erspielen. Im öffentlichen Wettbewerb treten sie jeweils gegen gleichaltrige Mitstreiter an.

Den 1. Preisträger erwartet noch ein zusätzlicher Gewinn: die Chance, als Solist mit der Anhaltischen Philharmonie aufzutreten. Dieser Sonderpreis wird vom Anhaltischen Theater Dessau gestiftet.

Alle Instrumente, die beim Wettbewerb vergeben werden, wurden im Auftrag der Stiftung von jungen ostdeutschen Geigenbauern gebaut. So unterstützt sie gleichzeitig den künstlerischen Nachwuchs und das traditionsreiche Handwerk – eine Kombination, die bundesweit einmalig ist.

Kooperationspartner des Violin-Förderwettbewerbs sind das Anhaltische Theater Dessau und das Kurt Weill Zentrum. Beide Einrichtungen unterstützt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung seit Jahren bei herausragenden Projekten wie Wagners »Ring« und dem Kurt Weill Fest.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Violin-Förderwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

c/o Kurt Weill Zentrum

Ebertallee 63 /// 06846 Dessau-Roßlau

[0340] 619 595 /// Fax: [0340] 611 907

violin-foerderwettbewerb@kurt-weill.de

Weitere Infos unter www.ostdeutsche-sparkassenstiftung.de



Schauspieler Mario Klischies als Taxifahrer bei Taxi-Alf am Dessauer Hauptbahnhof



Tänzerin Charline Debons als Physiotherapeutin in der Praxis für Krankengymnastik Hilka & Uwe Markert, Dessau

FREUNDESKREIS

des Dessauer Theaters

Liebe Theaterfreunde,

ich darf Sie im Namen des Vorstandes des Freundeskreises des Anhaltischen Theaters e.V. zur neuen Spielzeit begrüßen. Freuen Sie sich mit uns auf ein weit gefächertes Angebot aus Oper, Konzert, Operette, Musical, Ballett, Schauspiel und Puppentheater. All das kann ein Vier-Sparten-Stadttheater leisten, obwohl einige Politiker im Land das nicht zu würdigen wissen.

Das Anhaltische Theater und die Stadt Dessau-Roßlau versuchen mit einem Kraftakt die Vielfalt unseres Hauses für die Stadt, die Region und das Land zu erhalten. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern des Hauses, die durch einen einzigartigen Verzicht mit einem Teilzeitmodell dieses ermöglichen. Trotz dieser Rettung wird der Schwerpunkt unserer kulturpolitischen Arbeit darauf gerichtet sein, die Bastion der Ignoranz und Gleichgültigkeit in der Kulturpolitik der Landesregierung aufzubrechen und die Wichtigkeit der geringen finanziellen Mittel, die im Land für die Theater und Orchester bereitgestellt werden, zu betonen. Wozu braucht es sonst ein Bundesland, dessen mögliche politische Gestaltungsräume sich in der Gesetzgebung und Gestaltung der Bildung und Universitäten, der Sicherheit und Justiz und der Kultur konzentrieren. Genau für alle diese Felder scheint bei 10,7 Milliarden Euro Landeshaushalt kein Geld mehr da zu sein.

Natürlich liegt der künstlerische Schwerpunkt der Spielzeit in der Komplettierung des Ring-Zyklus. Dieser nach Jahren ersten Produktion des Opus magnum von Richard Wagner in Dessau hat auch der Freundeskreis erhebliche finanzielle Zuwendungen gewährt. Dank unserer Mitglieder und Spender können wir unser Haus regelmäßig unterstützen.

Mit unseren 340 Mitgliedern gehört unser Verein zu den größten kulturellen Vereinen der Region und bietet daneben eigene Veranstaltungen an: die Konzertreihe »...und sonntags ins Luisium«, die Theaterdialoge, in denen wir uns mit Themen um Theater und Gesellschaft auseinandersetzen, Vorträge zu interessanten Themen, Treffen mit dem Ballett oder die geselligen Theaterstammtische.

Stärken Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrem Beitrag! Aufnahmeformulare finden Sie im Theater, auf unserer Internetseite www.freundeskreis-dessauer-theater.de oder unter unserer E-Mail frtheaterdessau@aol.com.

Ihr Oliver Thust
[Vorsitzender]





Weil wir Ihr Lächeln Lieben!

MKG
HALLE DESSAU

Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. Dr. Hundeshagen und Kollegen

Niederlassung Halle Hauptsitz Dessau
Saale-Klinik | Steg 1 Albrechtstraße 121
06110 Halle 06844 Dessau-Roßlau
Fon: 0345 27950270 Fon: 0340 2661610
Web: www.kieferchirurgie-halle-dessau.de

- Ästhetische Chirurgie
- Implantologie
- Kieferchirurgie
- Oralchirurgie
- Fehlbisschirurgie
- Faltenbehandlung
- Hautchirurgie (Kopf, Hals)
- Ambulante Narkose
- Stationäre Behandlung
- Zahnarztpraxis
- Fortbildungszentrum
- Cafeteria

www.autohaus-heise.de

**Pulsschlag der Straße
trifft
Herzschlag der Stadt.**



AUTOHAUS HEISE

Dessau-Roßlau Heidestraße 75, Tel.: 0340 8701-0

Köthen Prosigker Kreisstraße 9, Tel.: 03496 4103-0 Volkswagen Servicepartner

STIFTUNG DER FREUNDE

des Anhaltischen Theaters

Im Jahre 1918 wurde das damalige Hoftheater im Zuge der gesellschaftlichen Umwälzungen in Deutschland vom Fürstenhaus in eine Stiftung überführt. Zur Finanzierung des Theaters erhielt die Stiftung damals eine Reihe von Liegenschaften aus dem Besitz des Herzoglichen Hauses. Bis zum Jahr 1951, als die Theaterstiftung nach der Enteignungswelle der Bodenreform aufgelöst wurde, war die Stiftung Betriebsform des Dessauer Theaters und erhielt durch die jeweilige Landesregierung erhebliche finanzielle Zuschüsse.

Im Dezember 2004 wurde die Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters neu gegründet. Sie fühlt sich der Tradition der historischen Theaterstiftung Dessau verpflichtet und fördert aus ihren Erträgen künstlerische Vorhaben und Projekte aller Sparten des Anhaltischen Theaters, insbesondere auch das theaterpädagogische Engagement. Bisher wurden insgesamt 38.000 Euro aus den Erträgen eingesetzt.

Durch Geldzuwendungen von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen hat das Kapital der Stiftung nunmehr einen Betrag von 239.300 Euro erreicht. Das neunköpfige Kuratorium der Stiftung, dem der Dessauer Unternehmer Christoph Göring vorsteht, bittet interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen der Stadt und der Region um weitere finanzielle Zuwendungen für die Vermehrung des Stiftungskapitals, um so auch zukünftig das Theater unterstützen zu können.

2011 hat die Stiftung ein gesondertes Spendenkonto für das Projekt »Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau eingerichtet. Allein für das vier Jahre währende, überregional ausstrahlende Ring-Projekt haben engagierte Freundinnen und Freunde sowie Unternehmen bereits über 39.000 Euro gespendet.

Über Fragen zur Stiftung oder Zustiftungen freuen wir uns sehr.

Andreas Kopf, Geschäftsführer debolon dessauer bodenbeläge GmbH & Co. KG
Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters
Telefon [0340] 6500 201 | stiftung-der-freunde@anhaltisches-theater.de

SEPA-Bankverbindungen:

STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS
STADTSPARKASSE DESSAU

IBAN: DE 56 8005 3572 00 30 0013 25 | SWIFT-BIC: NOLADE21DES

Für Spenden zum »Ring«-Projekt:

IBAN: DE40 8005 3572 0115 0015 49 | SWIFT-BIC: NOLADE21DES

STIFTUNG **der** **FREUNDE**

DES ANHALTISCHEN THEATERS



Wir fahren Sie sicher zu jeder Vorstellung und auch wieder nach Hause.

Die Dessauer Verkehrs GmbH bringt Sie mit den Nachtlinien bis 24.00 Uhr nach jedem Theaterbesuch sicher und bequem nach Hause.

Mit der Umweltabokarte der DVG können Sie rund um die Uhr für monatliche 22,90 EUR* Bus & Bahn fahren.

Informieren Sie sich jetzt unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 2500 oder im Internet auf www.dvg-dessau.de.

Sicher, zuverlässig, flexibel!
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH



*gilt für die Kernzone Dessau-Roßlau, es gelten die Beförderungs- und Tarifbestimmungen der DVG. Voraussetzung für den Abschluss eines Abonnements ist die Ermächtigung der DVG, das jeweils tarifliche Fahrgeld in 12 Abobeiträgen monatlich von einem Girokonto abzubuchen.

Unser Land.
Unsere Versicherung.

KEIN THEATER IM VERSICHERUNGSFALL

www.oesa.de

Die ÖSA Versicherungen sind die einzigen Unternehmen der Branche, die ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben. Hier finden Sie den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist.

Und weil immer mehr Menschen im Land ihren Versicherungsschutz der ÖSA anvertrauen, können wir zum Beispiel auch kulturelle Einrichtungen unterstützen.

Wir beraten Sie gern:

- in der Stadtparkasse Dessau
- im ÖSA Servicebüro
Steffen Reinsch
Schloßstraße 8
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 8600372

ÖSA 
Versicherungen
—  Finanzgruppe —

RICHARD-WAGNER- VERBAND DESSAU E.V.



»Wagnerfestspiele« in Dessau vom 13. Mai bis 17. Mai 2015

Der Richard-Wagner-Verband Dessau kämpft auch um den Erhalt des Vier-Sparten-Theaters in Dessau. Die Vielfalt der Kulturangebote ist für die Lebensqualität einer Stadt besser als Einfachheit. Eine kleingesparte Kultureinrichtung mit der Tradition des Anhaltischen Theaters Dessau ist auf Dauer zum Untergang verurteilt. Kulturpolitiker, die nur den Rotstift kennen, sind eine »**Kulturpolitische Katastrophe**« für das **KULTURLAND ANHALT**. Die Große Oper braucht ein leistungsfähiges Ensemble und ein großes Haus. Zumal die Freunde der Musik von Richard Wagner den Premieren **DIE WALKÜRE** und **DAS RHEINGOLD** 2014/2015 entgegenfiebern. Der Dessauer Richard-Wagner-Verband unterstützt das Anhaltische Theater bei diesem Vorhaben.

DER RING DES NIBELUNGEN in der Bauhausstadt Dessau wird im Jahr 2015 komplett als Zyklus zum ELBMUSIKFEST und zum gleichzeitig stattfindenden INTERNATIONALEN RICHARD-WAGNER-KONGRESS aufgeführt. Die »Wagnerfestspiele« in Dessau sind vom 13. bis 17. Mai 2015 für den Richard-Wagner-Verband Dessau ein Höhepunkt in seiner Geschichte.

Mit der Vergabe des Kongresses durch das Präsidium des Richard-Wagner-Verbandes International e.V. an den Dessauer Verband werden die Wagnertradition am Dessauer Theater und die gegenwärtige Wagnerpflege im **BAYREUTH DES NORDENS** gewürdigt.

Der Richard-Wagner-Verband ist eine Gemeinschaft von Kunstliebhabern, die sich für Theater und Musik interessieren und sich im Besonderen dem Werk Richard Wagners widmen.

Die gemeinsame Beschäftigung mit dem umfangreichen Schaffen Richard Wagners und die Verbreitung des Verständnisses für sein Werk sind dem Verband ein wichtiges Anliegen. Auch viele andere künstlerische Begegnungen sind Thema gemeinsamer aktueller Gesprächsrunden. Dabei steht das Theatererlebnis im Mittelpunkt, hier am Anhaltischen Theater und an Theatern des In- und Auslandes. Diese Gesprächsrunden finden bei einem »**Wagner Treff**« regelmäßig im **Dessauer BISTRO MERCI** statt.

Alljährlich schickt der Verband junge Künstler als Stipendiaten zu den Bayreuther Festspielen, gewählt aus dem Kreis der Sänger und Musiker des Anhaltischen Theaters. Die Förderung junger Künstler ist eine der wichtigsten Aufgaben jedes Verbandes und gleichzeitig wird die noch von Richard Wagner 1882 angeregte Stipendienstiftung unterstützt.

Der Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e.V.
gehört zum weltumspannenden Dachverband:

RICHARD WAGNER VERBAND INTERNATIONAL e.V.

Kontakte: Richard-Wagner-Verband Ortsverband Dessau e.V.
c/o Günther Hinsch, Vorsitzender /// Sebastian-Bach-Straße 7
06844 Dessau-Roßlau /// guenther.hinsch@arcor.de



RESTAURANT »ALTES THEATER«

Kulinarische Reize und reizende Unterhaltung

Hier, mittendrin in der Stadt, haben wir unsere Idee von Gastronomie, von Gastlichkeit umgesetzt. Damit Sie in unserem Restaurant »Altes Theater« Ihre Mitte finden und sich öffnen können für die schönen Dinge des Lebens, für kulinarische Reize, für reizende Gespräche, für herrlich abseitige Unterhaltung, für Schräges, für Neues, für Heißes und für Kaltes. Dafür steht das Restaurant »Altes Theater« seit drei Jahren und dafür steht es auch in Zukunft.

All die Ideen, die wir haben, die wir Ihnen servieren und präsentieren, wären nichts ohne das Zentrum unseres Restaurants. Und das ist – da halten wir es wie zu Hause – die Küche: Eine gute Küche, eine, die es versteht, die mediterrane Leichtigkeit mit der Bodenständigkeit hiesiger Traditionen zu verbinden. Sie war Ausgangspunkt für die Entwicklung dieses Ortes und gibt uns noch heute unsere Mitte als eines der angesagtesten Restaurants der Stadt.

Kommen Sie wieder oder lassen Sie es auf einen ersten Versuch ankommen: Nehmen Sie Platz in unserem Restaurant – solide in dunklem Holz und Samt, in Silber und in Licht – schick, aber nicht abgehoben, ein Ort zum Verweilen, im Sommer erweitert durch unseren urbanen Biergarten. Fragen Sie unsere Gäste, überzeugen Sie sich selbst. Die Mitteldeutsche Zeitung konnten wir in ihrer überregionalen Gastro-Kolumne ganz und gar für uns gewinnen, der Anhaltische Kochverein hat uns ausgezeichnet, aber was zählt, das ist Ihr Abend und Ihr Erlebnis von Gastlichkeit im Restaurant »Altes Theater«.

Das Restaurant »Altes Theater« ist geöffnet von **Dienstag bis Samstag ab 14 Uhr, Sonntag zum wöchentlichen Brunch ab 10 Uhr.**

Für Reservierungen, ob für zwei Personen oder für große Feierlichkeiten, erreichen Sie uns telefonisch unter **[0340] 520 91 376.**

Weitere Informationen zum Restaurant und unseren Veranstaltungen finden Sie unter **www.restaurant-altes-theater.de.**



KABARETT DESSAU

Kleinkunst-Kabarett-Konzerte

Eine Kooperation zwischen dem Restaurant »Altes Theater« und dem Anhaltischen Theater

Mit der Reihe »Kabarett Dessau« haben wir Seite an Seite mit dem Anhaltischen Theater in der vergangenen Spielzeit eine alternative Kulturinstanz etabliert, die wir in den kommenden Monaten mit Pauken und Trompeten weiterentwickeln. Dazu haben wir auf die bereits so erfolgreiche Mischung aus ganz großen Events und kleinen Liebhaberstücken gesetzt, haben die Bestseller neu aufgelegt und haben neue Perlen entdeckt und gebucht. So entsteht für die Saison 2014/2015 ein Programm, das den Dessauer, den Roßlauer, den Dessau-Roßlauer und den Bauhausstädter gleichermaßen und gleichmäßig mit anspruchsvoller Unterhaltung versorgt.

Wenn wir über Bestseller reden, dann sind wir schnell bei den wundervollen Lipsi Lillies. Die Burlesque-Damen aus Leipzig verdrehen unseren Gästen schon seit 2012 den Kopf, haben mittlerweile im Rahmen des Kurt-Weill-Festes ihre Kunst des Spiels mit der Erotik präsentiert und blicken längst auf ein Stammpublikum, das keinesfalls überwiegend aus jungen Männern besteht, denn immer mehr Frauen erfreuen sich an der Entdeckung der Weiblichkeit durch die Lipsi Lillies [fünf Shows zwischen September und Mai]. Mit Max Goldt kommt ein alter Bekannter ins Alte Theater. Goldt ist nach wie vor ein vorzüglicher Beobachter und Welterklärer, der mit seinen intelligenten und komischen Texten die Gegenwart spiegelt, jenseits von Angst, Parolen und Medienhypes: ein Pflichttermin. Eine weitere spektakuläre Wiederkehr soll ebenfalls an dieser Stelle verkündet werden: Thorsten Köhler, Schauspieler, Autor und über viele Jahre das Herz der so kleinen Dessauer Kleinkunst-, Off- und Trashszene, hält bei uns Hof mit seiner geheimnisvollen »Thorsten-Köhler-Show«.

Und dann hätten wir im April noch Olaf Schubert im Großen Haus, ganz sicher ein Highlight einer Spielzeit, die von Kabarett bis Konzerten noch vieles mehr bereit hält. Soweit wir das bis jetzt überblicken, viel Grund zur Freude auf die nahe Zukunft.

Alle Informationen zu allen Terminen im Netz unter www.kabarett-dessau.de. Karten für die verschiedenen Veranstaltungen gibt es an den Vorverkaufsstellen des Anhaltischen Theaters.





KABARETT DESSAU

KABARETT, BURLESQUE, VARIÉTÉ, COMÉDY, KONZERTE & MEHR | WWW.KABARETT-DESSAU.DE

**FRIVOL, SPRITZIG,
UNVERGESSLICH!**



Die Neue Spielzeit 2014|2015

OLAF SCHUBERT | THE LIPSIE LILLIES | ZWICKMÜHLE MAGDEBURG | TOM PAULS
GUNTER BÖHNKE | SCHWARZE GRÜTZE | BANDANA - A TRIBUTE TO JOHNNY CASH
LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE | KIEBITZENSTEINER HALLE | DESSAUER BIENENSTICH
CENTRAL PARK BAND - A TRIBUTE TO SIMON&GARFUNKEL | **UND VIELE MEHR ...**

WWW.KABARETT-DESSAU.DE



Restaurant
altes Theater

Restaurant altes Theater empfiehlt:

DIE BESTEN TAPAS
der Stadt!



Restaurant
altes Theater

Restaurant altes Theater empfiehlt:

SONNTAGSBRUNCH

jeden Sonntag ab 10 Uhr



KURT WEILL FEST

27. FEBRUAR - 15. MÄRZ 2015

VOM LIED ZUM SONG

In wenigen Minuten große Geschichten erzählen mit Worten und Tönen, in kürzester Zeit Assoziationen wecken, himmelhohe Freude und tiefe Betrübniß auszudrücken, das ist seit jeher eine Domäne des Liedes. Doch Worte und Musik so zu setzen, dass diese Emotionen entstehen, verlangt Meisterschaft – verlangt wahre Meister, wie zum Beispiel den Dichter Johann Ludwig Wilhelm Müller oder den Komponisten Kurt Julian Weill. Hat sich der 1794 geborene Müller mit seinen Versen für »Die schöne Müllerin« und »Winterreise« unsterblich gemacht, so hat Weill den Songstil im 20. Jahrhundert kreiert und der Musikwelt entscheidende Impulse gegeben. Geboren sind beide in Dessau, in beiden wirkt der Geist der Aufklärung und des Fortschritts, ihnen widmet sich in besonderer Weise »Vom Lied zum Song«.

Natürlich bleibt Weill auch 2015 wieder Weill: Großartige Gastspiele bringen mit **MAHAGONNY SONGSPIEL**, **ROYAL PALACE**, **JOHNNY JOHNSON** und **DIE DREIGROSCHENOPER** vier Meisterwerke von Kurt Weill in seiner Geburtsstadt Dessau konzertant auf die Bühne, eine illustre Schar an Künstlern präsentiert Chansons und Songs in variantenreichen Programmen. Doch findet sich auch Ungehörtes beim Fest: Franz Schubert und Vaughan Williams, Ernst Krenek und Luciano Berio, ja sogar der große Richard Strauss – der von Weill früh Geschätzte, der dann einen so anderen Lebensweg wählte – kommen zu Wort.

Und die leise Lyrik, Grundlage so vieler unvergänglicher Lieder, wird nicht durch die Hintertür ins Programm schleichen: Cornelia Froboess, begnadete Schauspielerin und Artist-in-Residence beim Kurt Weill Fest 2015, lässt in Begleitung herausragender Jazz-Musiker aufscheinen, welchen Zauber die Worte großer Dichter wie Heine, Müller oder Walt Whitman nicht nur auf Weill ausgeübt haben.

Dank so außergewöhnlicher Künstler wie Katharina Thalbach, Ute Lemper, Julia Hülsmann, dem Ensemble Modern, dem MDR Sinfonieorchester oder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz lenkt sich der Blick der Musikfreunde auf Dessau und Sachsen-Anhalt. Ob im Wörlitzer Eichenkranz oder auf der Bühne des Anhaltischen Theater, ob auf der historischen Bühne des Bauhaus oder im Beatclub, die Stadt der Klassischen Moderne verwandelt sich wieder in eine große Festspielspielbühne; Konzerte in Wittenberg und erstmals im Landesfunkhaus und im Theater Magdeburg lassen das Kurt Weill Fest zum kulturellen Ereignis einer ganzen Region werden.

Dabei sein ist also wieder alles, wenn das MDR Sinfonieorchester am 27. Februar 2015 das 23. Kurt Weill Fest glanzvoll eröffnet. Dann, so könnte man es sich vorstellen, steht »The Moon of Alabama« für viele Festspielbesucher aus Nah und Fern hell und klar wieder direkt über dem Friedensplatz in Dessau!

KURT WEILL
FEST
Dessau

KONZERTE 2014/2015

des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.

Sonderkonzert // Freitag, 5. September 2014, 19 Uhr, Marienkirche

»Metamorphosen« [in Kooperation mit den Anhaltischen Kammermusiktagen]

Franz Schubert Oktett F-Dur [D 803]

Richard Strauss »Metamorphosen« für Streichsextett

Leipziger Streichquartett & Friends

[Barbara Buntrock, Jens Peter Maintz, Bläser des Gewandhausorchesters]

MDR-Figaro zeichnet das Konzert auf.

1. Konzert // Sonntag, 12. Oktober 2014, 11 Uhr, Marienkirche

»Friedrich Wilhelm Rust und seine Zeit« [in Kooperation mit dem Stadtarchiv Dessau]

Friedrich Wilhelm Rust Sonate für Viola, 2 Hörner und Violoncello
Duo Es-Dur für 2 Violinen

Wolfgang Amadeus Mozart »Ein musikalischer Spaß« KV 522

2. Konzert // Sonntag, 30. November 2014 [1. Advent] 11 Uhr, Marienkirche

»Adventskonzert«

Johann David Heinichen Pastorale per la notte della Nativitate Christi

Johann Friedrich Reichardt Violinkonzert Es-Dur

Tomaso Albinoni Trompetenkonzert B-Dur

Weihnachtslieder

3. Konzert // Sonntag, 22. Februar 2015, 11 Uhr, Marienkirche

»Blick nach Frankreich«

Jean-Philippe Rameau Streichsextett

Francois-Henri Blaze Bläsersextett

Claude Debussy Klavierstück [mit einem Schüler der Musikschule »Kurt Weill«]

Maurice Ravel »Introduction et Allegro« für Harfe mit Begleitung von
Streichquartett, Flöte und Klarinette

4. Konzert // Sonntag, 3. Mai 2015, 11 Uhr, Marienkirche

»Wiener Schulen«

Arnold Schönberg Notturmo As-Dur für Solovioline und Streichorchester

Alexander Zemlinsky »Maiblumen blühten überall« für Sopran und Streichsextett
»Waldgespräch«, Ballade für Sopran und kleines Orchester

Franz Schubert Drei Stücke für Kammerorchester [D 946 I/II, D 625 IV]

Anhaltischer Kammermusikverein

c/o Anhaltisches Theater Dessau // Friedensplatz 1a

06844 Dessau-Roßlau

Besuchen Sie unsere Website www.akv-dessau.de



DESSAUER THEATERPREDIGTEN

1. Februar 2015, 14:30 Uhr /// Kirche St. Johannis

Die Dessauer Theaterpredigten, verantwortet vom Anhaltischen Theater Dessau, der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien, dienen dem lebendigen Dialog zwischen Kunst und Religion und stehen so in der aufgeklärten und kulturfrendlichen Tradition Anhalts. Seit 2008 haben zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft Theaterpredigten in Dessau gehalten, darunter der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof a.D. Prof. Dr. Wolfgang Huber, der ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, der Wittenberger Theologe Friedrich Schorlemmer, die hallesche Pianistin Ragna Schirmer, der Kasseler Bischof Prof. Dr. Martin Hein und der anhaltische Kirchenpräsident Joachim Liebig. Jede Theaterpredigt wird passend zum jeweiligen Thema musikalisch ausgestaltet von Musikern des Anhaltischen Theaters und Kirchenmusikern der anhaltischen Landeskirche.

Am Sonntag, den 1. Februar 2015, nimmt die 15. Dessauer Theaterpredigt um 14:30 Uhr in der Kirche St. Johannis Bezug auf die Inszenierung von Richard Wagners Musikdrama »Rheingold«, die am 30. Januar 2015 am Anhaltischen Theater in der Regie von Generalintendant André Bückner Premiere hat. Frühere Theaterpredigten haben sich bereits mit dem »Parsifal« befasst, mit der »Götterdämmerung« und mit dem »Siegfried«. Anreiz für eine Auseinandersetzung in den Theaterpredigten bietet stets Richard Wagners Idee von einer »Kunstreligion«, die der Komponist als Alternative zur christlichen Religion entwickelte.



Dr. Charlotte Seither, Komponistin, bei ihrer Theaterpredigt zu Bellinis »Norma« 2013



KM Martin Schulze [Violine] und Christine Schreiber [Harfe]



MITARBEITER





Thomas Ambrosini



David Ameln



Andreas Baumann



Ines Becker



Nicole Bergmann



Sokol Bida



Franziska Blech



Sabeth Braun



André Bucker



Miriam Burghardt



Daniel Carlberg



Boris Cepeda



Charline Debons



Felix Defèr



Iordanka Derilova



Dorothee Dietz



André Eckert



Jana Eimer



Gerald Fiedler



Matthias Franke



Aline Fuchs



Jan-Pieter Fuhr



Mike Garbisch



Steffen Gerber



Gabriella Gilardi



Dirk S. Greis



Imme Heiligendorff



Antony Hermus



Claudia Heysel



Katrin Hickel



Andreas Hillger



Natalie Hünig



Tomasz Kajdanski



Rita Kapfhammer



Reinhard Kirchner



Anna Kirillova



Klaus Kitzing



Mario Klischies



Wolfgang Kluge



Stephan Korves



Uta Krieg



Dorislava Kuntscheva



Jenny Langner



Juan Pablo Lastras-Sanchez



Mélanie Legrand



Felix Losert



Boris Malré



Luisa Männel



Cornelia Marschall



Friedrich Meyer



Joe Monaghan



Ronald Müller



Sebastian Müller-Stahl



Illi Oehlmann



Christel Ortman



David Ortman



Helmut Parthier



Ulf Paulsen



Annett Claudia Pester



Matthias Reinhardt



Hans-Michael Roßdeutscher



Patrick Rugar



Angelina Ruzzafante



Katja Schröpfer



Katja Sieder



Helmut Sonne



Tizian Steffen



Anna-Maria Tasarz



Matthias Taska



Nancy Ungurean



Helmut Uschmann



Silvio Wiesner



Patrick Wudtke



Marius Zachmann



Besucherservice v.l.n.r.: Carola-Nora Sens, Ursula Blumenthal, Antje Piatraschk, Klaus Kitzing, Gabriele Haase, Christel Barth, Ilka Stritzel

ANZEIGE



Ihr Wohlfühlhotel im Gartenreich Dessau-Wörlitz



Restaurant



Rückenmassage



Bade­landschaft

*Römische Bade- und Saunalandschaft
Ganzjährig beheizter Außenpool im Quellgarten
Umfangreiche Wellness- und Pflegeangebote
Gemütliche Restaurantbereiche und Weinstube*

ZUM *Stein* WÖRLITZ
RINGHOTEL
www.hotel-zum-stein.de

06785 Oranienbaum-Wörlitz | Erdmannsdorfstr. 228 | Telefon (034905) 500 | info@hotel-zum-stein.de



„The Beggar's Opera/Polly“ [Sebastian Müller-Stahl, Gerald Fiedler]

THEATERLEITUNG

André Bücken Generalintendant

Heiderose Ochmann Sekretärin Intendanz und Musikdirektion

Friedrich Meyer Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten

Sylvia Kittler Sekretärin des Verwaltungsdirektors

Silvio Wiesner Referent der Theaterleitung

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

André Bücken Künstlerische Gesamtleitung

Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie

Felix Losert Leitender Dramaturg Musiktheater, Operndirektion

Tomasz Kajdanski Ballettdirektor und Chefchoreograf

Andreas Hillger Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

Sabeth Braun Leitung Altes Theater

David Ortmann Leitung Altes Theater

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Ines Becker Chefdisponentin, **Matthias Franke** Mitarbeiter Betriebsbüro

DRAMATURGIE

Felix Losert Leitender Dramaturg Musiktheater, Operndirektion

Ronald Müller Dramaturg für Konzert und Musiktheater

Andreas Hillger Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

Sabeth Braun Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater

Michael Assmann Bibliothekar

THEATERPÄDAGOGIK

Imme Heiligendorff Theaterpädagogin

Aline Fuchs Mitarbeiterin Theaterpädagogik

N.N. Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/WERBUNG/MARKETING

Franziska Blech Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Luisa Männel Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Hans-Michael Roßdeutscher Referent für Werbung

Claudia Heysel Theaterfotografin

Annett Claudia Pester Grafikerin

Jan-Pieter Fuhr Webmaster

N.N. Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur

BESUCHERSERVICE/THEATERKASSE

Klaus Kitzing Leitung Service und Vertrieb

Gabriele Haase Stellv. Leiterin und Mitarbeiterin Theaterkasse

Christel Barth, Carola-Nora Sens, Antje Piatraschk Mitarbeiterinnen Theaterkasse

Ursula Blumenthal Abonentenservice

Aline Fuchs Leitung Abenddienst

MUSIKTHEATER
REGIE
Jana Eimer; André Bucker als Gast: Silke Wallstein; Hans Peter Cloos, Wolfgang Dosch, Christian von Götz Jana Eimer; Tizian Steffen Regieassistenz und Abendspielleitung Ulrike Kahler; Timm Carnarius Inspizienz Ute Krüger Komparserie-Leitung
BÜHNE UND KOSTÜME
Katja Schröpfer als Gast: Marie Pawlotsky, Suse Tobisch; Ulrich Schulz, Jan Steigert
SÄNGERINNEN UND SÄNGER
KS Iordanka Derilova, Rita Kapfhammer, Cornelia Marschall, Angelina Ruzzafante; David Ameln, André Eckert, Jan-Pieter Fuhr, Ulf Paulsen als Gast: Karen Helbing, Gwendolyn Reid-Kuhlmann, Roberta Valentini, Einat Ziv; Stefan Adam, Dirk Aleschus, Leonardo Gramegna, Charles Kim, Stephan Klemm, Albrecht Kludzuweit, Robert Künzli, Thomas Mohr, Jürgen Müller, Patrick Stanke, Wiard Witholt, Hasso Wardeck, Nico Wouterse
CHOREOGRAFIE
Tomasz Kajdanski, Juan Pablo Lastras-Sanchez als Gast: Carlos Matos
CHOR
Helmut Sonne Chordirektor, Kerstin Rudolph Chorinspektorin
OPERNCHOR
Annette Ahlmann, Kristina Baran, Grażyna Fenger, Gerit Ada Hammer, Ulrike Hoffmann, Jagna Jedrzynska-Rotkiewicz, Sabine Jeschke-Kötteritzsch, Monika Kind, Noriko Kishida, Alexandra Joel, Ines Peter, Scarlett Rex, Kerstin Rudolph, Antje Siewert, Jeannette Spexárd, Petra Stein, Anne Weinkauf, Simone Wendt, Constanze Wilhelm; Rafal Bartkowiak, Stephan Biener, Tomasz Czirnia, Filippo Deledda, Pavel Demine, Alexander Dubnov, Jerzy Dudicz, Adam Fenger, Norbert Leppin, Hartmut Leske, Carsten Mende, Christian Most, Alexander Sascha Nikolic, Cezary Rotkiewicz, Pawel Schanzer, Pawel Tomczak, Leszek Wypchlo
Dorislava Kuntscheva Leitung Kinderchor
CHORVORSTAND
Sabine Jeschke-Kötteritzsch, Constanze Wilhelm; Tomasz Czirnia
ANHALTISCHE PHILHARMONIE
Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie
Daniel Carlberg 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektor
Wolfgang Kluge Kapellmeister und Studienleiter
Boris Cepeda Korrepetitor und Stellvertretender Studienleiter Dorothee Dietz Korrepetitorin
Marius Zachmann Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung
Georg Fritzsich, Ed Spanjaard Gastdirigenten
ORCHESTER
1. VIOLINEN
Myra van Campen-Bálint 1. Konzertmeisterin, KM Martin Schulze stellv. 1. Konzertmeister, Katja Wallraf Vorspielerin Weronika Ambrosio, Katharina Brandt, Eva Fassmann, Heidrun Fels, Renate Fichtner, Eva Müller-Friedrich, Kana Ohta, Monika Roth; Thomas Fichtner, Jörn Kerber, Sangmin Park

<p>2. VIOLINEN Susanne Dudicz Stimmführerin, Alexander Usunov stellv. Stimmführer, Reinhard Lutz Vorspieler Stefanie Canarius, Uta Hauser, Maren Lange, Ellen Moede, Jeanette Neumann, Christiane Thal; Johannes Schmidt, Gerd Niedenführ</p>
<p>VIOLONCELLEN Claudia Michaelsen Solobratsche, Svetla Kambourova stellv. Solobratsche, Wolf-Jürgen Gander Vorspieler Satoko Iwasaki, Susanne Wunnenburger; Cenk Erbiner, Rainer Gessat, Frank Mahlo, Michiaki Manda</p>
<p>VIOLONCELLI N.N. Solocellist, Gerald Manske stellv. Solocellist, Claudius Lepetit Vorspieler Doreen Büring, Christiane Kamilli, Ulrike Wagner; Guido Ruhland</p>
<p>KONTRABÄSSE Ingo Burghausen Solokontrabassist, Ekkehard Neumann stellv. Solokontrabassist, Bernd Schliephacke Vorspieler, Maria Jedamczik, Robert Grahl, N.N.</p>
<p>FLÖTEN Beate Ann-Neumann Soloflöötistin, Aline Vannuys stellv. Soloflöötistin, Uta Heimbach, Frauke Groß</p>
<p>OBOEN David Werner Solo-Oboist, Anne-Catherine Pignot stellv. Solo-Oboistin, Almut van Drünen Solo-Englischhornistin, Uwe Städter</p>
<p>KLARINETTEN KM Reinhard Gutte Soloklarinetist, Holger Hepp stellv. Soloklarinetist, Thomas Hallmann, Erich Wagner</p>
<p>FAGOTTE Stefan Siebert Solofagottist, Sabine Brell-Ludwig stellv. Solofagottistin, Georg Eckert, Ulrich Jäger-Marquardt</p>
<p>HÖRNER Paul Goodman Solohornist, Daniel Costello stellv. Solohornist, Dietmar Adam, Lukas Fichtner, Jürgen Steudtner, Yuji Takayanagi</p>
<p>TROMPETEN Karsten Iwanow Solotrompeter, Josif Hatos stellv. Solotrompeter, Arne Lagemann, Norbert Messing</p>
<p>POSAUNEN Andreas Schwarz Soloposaunist, Petru Hartobanu stellv. Soloposaunist, Rüdiger Heinrich, Dietrich Schwartz</p>
<p>TUBA Jens Uhlig</p>
<p>PAUKEN/SCHLAGZEUG Lars Wodner Solopauker Andreas Meier 1. Schlagzeuger, Jacob Janke Robert Stock stellv. Solopauker</p>
<p>HARFE Christine Schreiber Soloharfenistin</p>
<p>Manfred Kersten Orchestersekretär</p>
<p>Detlef Gohr, Thomas Heinrich-Riehmer Orchesterwarte</p>
<p>ORCHESTERVORSTAND Ekkehard Neumann Vorsitzender, Jörn Kerber, Jens Uhlig</p>

SCHAUSPIEL
REGIE
André BÜcker, David Ortmann als Gast: Aurelina Bücher, Martina Eitner-Acheampong, Nicole Schneiderbauer, Nele Weber; Malte Kreuzfeldt, Johann Kuithan, Eric Nikodym Boris Malré, David Ortmann Regieassistenten Edgar Mortag Inspizienz, Michael Bewersdorff Souffleur
BÜHNE UND KOSTÜME
Katja Schröpfer als Gast: Alrune Sera, Yvette Schuster; Justus Saretz, Jan Steigert
MUSIK
Jan Kersjes, Jan Preißler
SCHAUSPIELERINNEN UND SCHAUSPIELER
Natalie Hünig, Jenny Langner, Christel Ortmann, Illi Oehlmann, Katja Sieder; Felix Defèr, Gerald Fiedler, Dirk S. Greis, Mario Klischies, Stephan Korves, Boris Malré, Sebastian Müller-Stahl, Patrick Rupar, Patrick Wudtke als Gast: Marie Ulbricht; Uwe Fischer, Oliver Seidel, Karl Thiele
BALLETT
Tomasz Kajdanski Ballettdirektor und Chefchoreograph
als Gast: Armin Frauenschuh Ballettmeister
als Gast: Dorin Gal Bühne und Kostüme
Gabriella Gilardi Leitung Kinderballett
Anna Kirillova Ballettrepetitorin
TÄNZERINNEN UND TÄNZER
Nicola Brockmann, Charline Debons, Mélanie Legrand, Anna-Maria Tasarz; Thomas Ambrosini, Sokol Bida, Yusuf Çöl, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Joe Monaghan als Gast: Yurie Matsuura
PUPPENTHEATER
REGIE
Helmut Parthier als Gast: Karin Eppler, Margit Hallmann, Uta Kotte, Ulrike Müller, Stephanie Rinke, Rosmarie Vogtenhuber; Ronald Mernitz, Hepakri van der Mulde
BÜHNE UND KOSTÜME
Uta Krieg, Helmut Parthier als Gast: Anita Fuchs, Martha Irene Leps, Claudia Sill; Frank A. Engel, Matthias Hänsel, Jan Lehmann, Stefan Spitzer
SPIELER
Uta Krieg, Christel Ortmann; Mario Klischies, Sebastian Müller-Stahl, Helmut Parthier als Gast: Oliver Seidel
Ilka Stritzel Mitarbeiterin Puppentheater/Organisation und Theaterkasse
TECHNISCHE DIREKTION
Helmut Uschmann Technischer Direktor
Matthias Reinhardt Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors
Maria Krahl Assistentin Technische Direktion

BÜHNENBETRIEB
Doris Uzelino; David Böhler, Andreas Hofmann, Guido Krüger, Thomas Walde Theatermeister/in
Michael Bannwitz, Andreas Fuchs, Mirko Lischewitsch, Ronny Olt Seitenmeister Alf Breitling, Roland Kumbier Schnürmeister
Jörg Bielau, Henry Bureik, Michael Fischer, Reinhard Focke, Mario Fuchs, Uwe Günther, Martin Jütten, Roland Knape, Peter Kohel, René Kretschmann, Holger Kretschmer, Ralf Meyer, Jens Rigoli, Dirk Stahn, Frank Tauscher, Holger Thormann Bühnenhandwerker Matthias Nagel, Christian Loos, Robert Stieler Veranstaltungstechniker
Jens Honigmann, Volker Prätzsch, Thomas Schulze Maschinisten
BELEUCHTUNG
Miriam Burghardt Leiterin Beleuchtungswesen
Dirk Hauschild Beleuchtungsmeister
Georg Walther Oberbeleuchter, Gerhard Rolfes Stellwerksbeleuchter
Clemens Kentschke, Ralf Pinkert, Holger Schulze, Ralf Thiele, Marco Ulrich Beleuchter
TON- UND VIDEOTECHNIK
Andreas Baumann Leiter Ton- und Videotechnik
Ulrike Wentzkat stellv. Leiterin und Tontechnikerin, Juliane Röder; Steffen Fleischer Veranstaltungstechniker/in
REQUISITE
Mike Garbisch Leiter der Requisite
Gudrun Kupfer, Lorita Münchow, Andrea Zandarmow, Detlef Marx Mitarbeiter/innen Requisite
BEREICH AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN
Matthias Taska Leiter der Ausstattungswerkstätten
Marc Engel Leiter Malsaal und Theaterplastik
N.N., 1. Theatermaler Anke Berger, Rafael Krawczynski, Thomas Meinicke Theatermaler/in
Petra Schmidt-Striebing Mitarbeiterin Theaterplastik
Thomas Mehnert Leiter Tischlerei und Dekorationsbau
Christian Fischer, Matthias Hofmann, Hans-Peter Kurby, Frank Schalow, Frank Tischer, Holger Zehm Tischler
Harald Berls Schlossermeister, Lutz Unger Schlosser
Dirk Heinemann Dekorateur, Meike Gläsner Mitarbeiterin Dekoabteilung
HAUSTECHNIK
Reinhard Kirchner Leiter Haustechnik
Michael Bethke Heizungsmeister und stellv. Leiter Haustechnik
Kerstin Hentschel Sachbearbeiterin
Heinz-Peter Köppe Hausmeister Rolf Dittmar Mitarbeiter Hausabteilung
Karsten Kühne Elektromeister, Lothar Tuchel Elektriker

Klaus Tuchel, Dirk Kirbis Mitarbeiter Haustechnik
Christine Kopitzki, Marco Hantel, Heiko Kranz, Ingo Schneider, Thomas Schuchardt, Remo Stein Pförtner/in
Doris Bangnowski, Karin Bettzieche, Christel Gutsch, Imone Hanke, Doris Lauzius Reinigungskräfte
AUSSTATTUNGSASSISTENZ
Nicole Bergmann, Nancy Ungurean
KOSTÜMABTEILUNG
Katja Schröpfer Leiterin Kostümabteilung
Jessica Rohm, Dietlind Ruge Gewandmeisterinnen
Karin Fenkl, Ines Hänel, Silvia Rensch, Franka Roscher, Heidrun Schmidt, Sabine Schröter Damenschneiderinnen
Simone Bahn, Christiane Berger, Steffi Gräßer, Dorit Kohse, Kerstin Steinke-Jütten, Susanna Lang, Marlene Weber Herrenschneiderinnen
Heike Gramsch Putzmacherin, Franziska Bilharz Kostümmalerin
Angela Schild Mitarbeiterin Damenkostümfundus, Gabriella Gilardi Mitarbeiterin Herrenkostümfundus
Maren Krause Leiterin Ankleidewesen Herren und Damen
Margrit Barth, Andrea Gutte, Karin Lasch, Sergej Dyachenko Ankleider/innen
MASKENBILDNEREI
Steffen Gerber Chefmaskenbildner
Carola Henning stellv. Chefmaskenbildnerin
Petra Fischer, Kerstin Fleischer, Irmhild Niedenführ, Kerstin Stelter Maskenbildnerinnen
VERWALTUNG
PERSONALWESEN UND BEZÜGESTELLE / BUCHHALTUNG / STATISTIK / ARBEITSSCHUTZ
Katrin Hickle Leitung Personal und Stellvertreterin des Verwaltungsdirektors
Martina Pietzsch Personalsachbearbeiterin
Christiane Fischer, Sabine Fritsche Mitarbeiterinnen Bezügestelle
Margit Hänsch, Ines Merker, Kerstin Schulz Buchhalterinnen
Henning Höhne Beauftragter für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz
PERSONALRAT
Ulrich Jäger-Marquardt Vorsitzender Beate Ann-Neumann, Christel Ortmann, Stephan Biener, Karsten Kühne Stellvertreter, Volker Prätzsch, Frank Schalow, Johannes Schmidt, Frank Tauscher
EHRENMITGLIEDER DES THEATERS
KS Magda Nador, Manfred Eberhard, Joachim Landgraf, Mitja Meinel, Helmut Straßburger †, Fritz Anton †

WAS WERDEN WIRD

ULRICH FISCHER, INTENDANT LANDESBÜHNE SACHSEN-ANHALT LUTHERSTADT EISLEBEN

1. Theater ist politisch, weil der Mensch ein zoon politikon, ein auf Gemeinschaft angelegtes und Gemeinschaft bildendes Lebewesen ist. Und das Theater spiegelt diese Gemeinschaft wider, unterhält und bildet sie, bewahrt ihre Traditionen und führt sie fort.

2. Jedes Theater ist auch ein Kulturzentrum, aber nicht jedes Kulturzentrum ist auch ein Theater, weil es dazu unbedingt spielende, singende, musizierende und tanzende Künstler braucht. Sie sind das kreative Zentrum eines Hauses, einer Stadt. Sie spielen für ihr Publikum. Das Publikum will seine Ensembles sehen.

3. Der Kampf um unsere Kulturlandschaft ist erst verloren, wenn Publikum und Theater vor der Übermacht einiger Politiker kapitulieren.

Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamtes

- 1. Das Umweltbundesamt engagiert sich für das Theater, weil** es zu Dessau gehört.
- 2. Wir sind gern in Dessau, weil** es eine Stadt der Kultur ist.
- 3. Sachsen-Anhalt 2025 wird hoffentlich noch über große kulturelle Fähigkeiten verfügen.**



KONTAKT

ZENTRALE

Tel. [0340] 25 110

GENERALINTENDANT

Tel. [0340] 2511 211

intendant@anhaltisches-theater.de

VERWALTUNGSDIREKTOR

Tel. [0340] 2511 310

verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de

MUSIKALISCHE LEITUNG

Tel. [0340] 2511 211

gmd@anhaltisches-theater.de

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tel. [0340] 2511 324

presse@anhaltisches-theater.de

WERBUNG

Tel. [0340] 2511 331

hans.rossdeutscher@anhaltisches-theater.de

MARKETING/VERKAUF UND GASTSPIELVERMITTLUNG

Tel. [0340] 2511 371

silvio.wiesner@anhaltisches-theater.de

THEATERPÄDAGOGIK

Tel. [0340] 2511-216

imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de

DRAMATURGIE

Tel. [0340] 2511-0

dramaturgie@anhaltisches-theater.de

THEATERKASSE / KARTENVORBESTELLUNG

THEATERKASSE RATHAUS-CENTER:

Montag bis Samstag 9:30 bis 20 Uhr

THEATERKASSE IM ANHALTISCHEN THEATER:

Montag bis Freitag 10 bis 12:30 und 13 bis 17 Uhr

TICKETS UND INFOS UNTER: Tel. [0340] 2511 333

ABONNEMENTBÜRO Tel. [0340] 2511 332

theaterkasse@anhaltisches-theater.de

www.anhaltisches-theater.de

TECHNISCHE DIREKTION / LEITUNG

Tel. [0340] 2511-241

technische-leitung@anhaltisches-theater.de

ANSCHRIFT

Anhaltisches Theater Dessau

Friedensplatz 1a

06844 Dessau-Roßlau

ALTES THEATER

Lily-Herking-Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau

Tel. [0340] 2124-01 | Fax [0340] 230 49 88

ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Anhaltisches Theater Dessau

Generalintendant André Bucker

REDAKTION

Franziska Blech, Luisa Männel

GESTALTUNG

Annett Claudia Pester [acp-design]

FOTOS

Claudia Heysel [5-24, 28-37, 40, 58, 66, 67, 70, 80-97, 100-137, 140-144, 147-149, 152, 168-173, 180, 184, 198-204]

David Ortman [1, 42-56, 61-65, 69, 73-78, 151, 178, 189, 212]

Jan-Pieter Fuhr [26, 38, 167, 196]

Franziska Blech [98, 211]

Luisa Männel [57, 154]

Imme Heiligendorff [138] Luise Jacobs [146]

Alexander Baumbach [Titelbild]

TEXTE

Dramaturgie und Kooperationspartner

DRUCK

Grafisches Centrum Cuno GmbH

Redaktionsschluss 01. Juni 2014

Änderungen vorbehalten!



Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn sein Engagement vor Ort so vielfältig ist wie die Region selbst.



Kulturelle Vielfalt macht das Leben noch lebenswerter. In diesem Sinne glauben wir an die Macht des Theaters. Deshalb engagieren wir uns dafür und fördern interessante Projekte wie den „Ring des Nibelungen“ gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung als Exklusivpartner. Ein Engagement, das uns allen zugute kommt und für die Entwicklung unserer Region wichtig ist.

www.sparkasse-dessau.de